

Nr. 163
De canonicis scripturis libellus

1520, [Anfang September]

Bearbeitet von Stefania Salvadori

Einleitung

1. Überlieferung

Frühdrucke:

[A:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von

DE CANONICIS SCRIPTVRIS LIBEL//lus D. ANDREAE Bodenfein Carol//ftadii
Sacre Theologiæ Doctoris,& // Archidiaconi VVitten//bergenfis. // VVITTENBERGAE
APVD IOANNEM VIRI=//DI MONTANUM. ANNO DOMINI // M. D. X X. //

Wittenberg: Johannes Rhau-Grunenberg, 1520.

4°, 50 Bl., A⁴-M⁴, N².

Editionsvorlage: HAB Wolfenbüttel, H: Yv 2337.8° Helmst. (1) (auf dem Titelblatt handgemalte Hedera).

Weitere Exemplare: BSB München, 4 Exeg. 156. — SUB Göttingen, 8 TH BIB 262/55.

Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 34 (Druckvariante). — KÖHLER, Bibliographie, Nr. 3592. — ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 22A. — VD 16 B 6121.

[B:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von

DE CANONICIS SCRIPTVRIS LIBEL//lus D. ANDREAE Bodenfein Carol//ftadii
Sacre Theologiæ Doctoris,& // Archidiaconi VVitten//bergenfis. // VVITTENBERGAE
APVD IOANNEM VIRI=//DI MONTANVM. ANNO DOMINI // M. D. X X. //

Wittenberg: Johannes Rhau-Grunenberg, 1520.

4°, 50 Bl., A⁴-M⁴, N².

Editionsvorlage: SB Berlin, Bf 3300.

Weitere Exemplare: SB Regensburg, 999/4Theol.syst.540(2). — Bodleian Library Oxford, Vet. D1e. 52 (2) (mit autographem Schenkungseintrag Karlstadts für Bernhard Adelman von Adelmansfelden). — UB Würzburg, Th. Dp. Q. 441 (mit autographem Widmung Karlstadts für Karl Roß).

Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 34. — KÖHLER, Bibliographie, Nr. 3592. — ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 22A. — VD 16 B 6122.

[C:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von

DE CANONICIS • // fcripturis libellus D.ANDREAE Boden=//ftein Carol//ftadij Sacrae
Theologiæ // Doctōris,& Archidiaconi // VVittenbergēfis. // VVITTENBERGAE. //

[Wien]: [Johann Singriener], 1521.

4°, 46 Bl., A⁴-K⁴, L⁶.

Editionsvorlage: ÖNB Wien, 20.Dd.1153.

Weitere Exemplare: UB München, 4° Theol. 5464.

Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 35. — ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 22B. — VD 16 B 6120.

Die Schrift erschien zweimal bei Johannes Rhau-Grunenberg in Wittenberg. In der zweiten Ausgabe werden beinahe alle Druckfehler der ersten übernommen, korrigiert werden nur »Thologiae« in »Theologiae« auf der Titelseite sowie wenige einzelne Buchstaben, vor allem auf den ersten Bögen.¹ Beide Grunenberg-Ausgaben bieten am Ende des Textes ein Korrekturverzeichnis. Drei darin gelistete Fehler sind in den von uns berücksichtigten Exemplaren nicht nachweisbar.² Die nahezu vollständige Übereinstimmung von Text- und Satzgestalt der ersten zwei Ausgaben deutet auf eine schnelle, im Sommer 1520 kurz aufeinanderfolgende Drucklegung hin, sodass B für die Pressvariante von A gehalten werden kann.

Ein Jahr später druckte Johann Singriener³ das Werk in Wien mit angepasstem Titelblatt⁴ und kleinen Abweichungen nach. Diese dritte Ausgabe setzt die im Korrekturverzeichnis der Grunenberg-Exemplare enthaltenen Verbesserungen um,⁵ weist aber einige neue Druckfehler auf.⁶ Die Wittenberger verfügten in jener Zeit über eine direkte Beziehung zu dem Wiener Drucker, der zwischen 1518 und 1522 mehrere Schriften Melanchthons und Luthers herausgab.⁷ Mit *De canonicis scripturis libellus* begann Singriener auch eine Reihe von Nachdrucken der Schriften Karlstadts in den Jahren 1520–1521 herauszugeben.⁸

Edition: Karlstadt, *De canonicis scripturis* (Credner), 316–412.

Literatur: BARGE, Karlstadt 1, 186–200. — Karlstadt, *De canonicis scripturis* (Credner), 291–315. — BUBENHEIMER, Consonantia, 165–167. — KESSLER, Andreas Bodenstern.

2. Inhalt und Entstehung

In seiner Schrift *De canonicis scripturis* befasst sich Karlstadt mit Fragen der Schriftautorität und Schrifthermeneutik, die er seit 1517 thematisiert und vermutlich schon 1516 in einer

1 S. u. S. 270 Anm. 1–3. Auf fol. E2^v und E4^v ändert B (wie C) die römischen in arabische Ziffern; vgl. z. B. S. 270 Anm. 4. Ich verdanke Prof. Ulrich Bubenheimer die Beschreibung der eigenhändigen Widmungen Karlstadts in den Exemplaren in Oxford und Würzburg. Das Würzburger Exemplar enthält am unteren Rand des Titelblatts folgende handschriftliche Widmung: »V.[enerabili] p.[atri] karolo Roß, dem Boten«. Es handelt sich um den Nürnberger Augustinerermit Karl Roß, der im Wintersemester 1502/03 an der Universität Wittenberg immatrikuliert wurde (AAV 1, 2a). Am 13. Dezember 1503 wurde er *Baccalaureus artium* (KÖSTLIN, Baccalaurei, 1). Zu ihm siehe auch BÜNGER/WENTZ, Brandenburg, 462.

2 S. u. S. 271 Anm. 5 u. 6.

3 Zu ihm siehe RESKE², Buchdrucker, 1049f.

4 S. u. S. 271 Anm. 7.

5 Aus diesem Grund fällt das Korrekturverzeichnis in der dritten Wiener Ausgabe weg. S. u. S. 271 Anm. 8.

6 Vgl. z. B. S. 271 Anm. 9–11.

7 Siehe dazu KAUFMANN, Mitte der Reformation, 424.

8 Vgl. ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 22, 24, 32, 32a, 33, 37, 44. Siehe LANG, Karlstadt-Drucke.

Disputation in Rom behandelt hatte.⁹ Nach Wiederentdeckung der Gnadentheologie Augustins,¹⁰ hatte Karlstadt in den *Apologeticae Conclusiones* die Überlegenheit der Schriftautorität über Konzil und Papst bereits ausgearbeitet und in These 12 ausdrücklich vertreten: Der Text der Bibel hat nicht nur vor den Aussagen von Doktoren der Theologie Vorrang, sondern auch vor der Autorität der gesamten Kirche.¹¹ So deutlich und prägnant das Prinzip formuliert wurde, blieb jedoch die Frage nach dem Wesen der Heiligen Schrift und deren Autorität weiterhin offen, wie es Karlstadt im Sommer/Herbst 1519 während der Leipziger Disputation und des daraus entstandenen Schriftenkrieges zwischen den Wittenbergern und Eck dramatisch wahrgenommen hatte. Beide Streitparteien beanspruchten den Sieg für sich, der die richtige Auslegung der Schrift voraussetzte. Dabei rekurrten sie wechselseitig sowohl auf die Bibel als auch auf patristische und – vor allem im Fall Ecks – scholastische Autoritäten.¹² Im Gefolge der Leipziger Disputation ging der römische Prozeß gegen Luther in die letzte, entscheidende Phase,¹³ was wiederum Karlstadts Auseinandersetzung mit Eck über den päpstlichen Primat und dessen Autorität zwischen Ende 1519 und Frühjahr 1520 verschärfte.¹⁴

Vor diesem Hintergrund lässt sich die Absicht Karlstadts erklären, bereits im Winter 1519 die Frage nach den kanonischen Schriften und demzufolge nach dem göttlichen Recht¹⁵ systematisch zu erörtern, wie er es schon in der *Epistola* (KGK II, Nr. 140) andeutete.¹⁶ In

9 Siehe BUBENHEIMER, Consonantia, 67–77.

10 Vgl. die Einleitung zum *Augustinkommentar*, KGK I.2, Nr. 64, S. 537–559.

11 Vgl. KGK I.2, Nr. 85, S. 797, Z. 3–S. 798, Z. 2. Siehe auch die Einleitung zu den *Apologeticae Conclusiones*, KGK I.2, Nr. 85, hier S. 791–794.

12 Siehe zur Vor- und Nachgeschichte der Leipziger Disputation KGK II, Nr. 105, S. 87–102; Nr. 117, S. 155–174; Nr. 131, S. 285–428; Nr. 132, S. 431–456; Nr. 140, S. 515–578; siehe auch im vorliegenden Band KGK 146 und KGK 150.

13 Ein Prozess gegen Luther wurde erstmals im Sommer 1518 eröffnet – was zum Verhör des Reformators in Augsburg durch Cajetan im darauffolgenden Oktober führte – und unmittelbar nach der Leipziger Disputation im Sommer 1519 weiter betrieben. Neben den Lehrverurteilungen durch die theologischen Fakultäten der Universitäten Köln und Löwen zwischen Sommer und Winter 1519 (s. u. S. 260 Anm. 26) wurde eine Kommission in Rom gegen Ende Januar 1520 zur Konzeption einer Bulle gegen Luther einberufen. Johannes Eck fuhr in der zweiten Märzhälfte nach Rom, wo er über die Auswirkungen der Lehre Luthers im alten Reich berichtete, und wurde Ende April zum Mitglied einer weiteren kurialen Kommission ernannt, die den Auftrag hatte, die Bulle endgültig zu verfassen. Am 15. Juni 1520 unterzeichnete Papst Leo X. schließlich die Bannandrohungsbulle *Exsurge Domine*, in welcher 41 Sätze aus Luthers Schriften als häretisch verurteilt wurden. Luther war damit aufgefordert, binnen 60 Tagen seine Irrtümer zu widerrufen. Schon im August 1520 dürfte es erste Nachrichten über Luthers Verurteilung gegeben haben; vgl. BUBENHEIMER, Consonantia, 164f. Die Bulle wurde jedoch erst am 3. Oktober offiziell der Universität Wittenberg übersandt. Vgl. u. a. BRECHT, Luther 1, 232–237 und BÄUMER, Lutherprozess, hier vor allem 18–48. Zur Haltung Karlstadts gegenüber der Bannandrohungsbulle *Exsurge Domine*, zu seinem definitiven Bruch mit Rom im Sommer/Herbst 1520 s. nochmals BUBENHEIMER, Consonantia, 161–200. S. auch die im vorliegenden Band edierten KGK 165, KGK 166, KGK 167 und KGK 168.

14 Vgl. S. 260 Anm. 17.

15 *De canonicis scripturis* beschreibt das *ius divinum* im Gegensatz zum *ius humanum*; s. z. B. S. 293, Z. 13–S. 294, Z. 18. S. auch die Thematik im Verhältnis zur Leipziger Disputation in der *Verantwortung* vom August 1519 mit Verweis auf die Diskussion zwischen Luther und Eck am 6. Juli sowie am Vormittag des 7. Juli, in KGK II, Nr. 134, S. 434 und S. 442, Z. 3–Z. 16.

16 KGK II, Nr. 140, S. 577, Z. 1–4.

jenen Monaten arbeitete er intensiv an den stark polemischen Schriften gegen den Ingolstädter im Nachgang der Leipziger Disputation,¹⁷ möglicherweise aber auch an anderen Werken. Am 22. Dezember suchte er Spalatin's Beratung, da er unsicher war, ob er eine Schrift »de scripturis Canonicis« dem Lübecker Bischof widmen sollte.¹⁸ Es ist nicht klar, ob der hier edierte Druck zu diesem Zeitpunkt bereits als erster Entwurf vorlag oder in Planung war;¹⁹ ähnlich fraglich bleibt, ob die Umwidmung vom Lübecker Bischof²⁰ zu Wolfgang Kuch²¹ eine Folge der Beratung Spalatin's war. Es ist jedoch naheliegend, dass sich Karlstadt in jener Zeit gezielt mit dem Kanon beschäftigte. Dies entsprach seinem in demselben Brief ausgedrückten Wunsch, Eck Anlass zur Beschäftigung mit der Heiligen Schrift zu geben.²²

Tatsächlich thematisieren *Verba Dei* und *Confutatio*²³ Anfang 1520 das Wesen und die Autorität der Heiligen Schrift, die allen Menschen – egal ob Theologen oder Laien – gepredigt werden und als einzige Quelle des Wortes Gottes zur Lesung und Erforschung offen stehen müsse.²⁴ Die schriftzentrierte Argumentation Karlstadt's zielte in diesen Abhandlungen aber primär darauf, Eck als Gegner der Heiligen Schrift zu demontieren,²⁵ weniger auf eine systematische Behandlung der Fragestellungen. Letztere sollte im Frühling/Sommer 1520 in einem neuen Traktat – dem hier edierten *De canonicis scripturis* – Gestalt annehmen.

Nach der radikal polemischen Phase gegen Eck und vor dem Hintergrund der Lehrverurteilungen durch die theologischen Fakultäten in Köln (August 1519) und Löwen (November/Dezember 1519)²⁶ sowie der im Juni 1520 in Rom ausgefertigten Bannandrohungsbulle²⁷ konzipierten die Wittenberger als Gegenreaktion eine breitere theologische und kirchenpolitische Alternative. Die Auslegung der Schrift wurde der Prärogative des Papstes und der (altgläubigen) Theologen entzogen, und allgemein dem christlichen Volk eröffnet. Dafür plädierte Luther in der *Adelsschrift* (Juli 1520) und polemischer in *De captivitate Babylonica*

17 Nach der Veröffentlichung der *Epistola* (KGK II, Nr. 140) zwischen Ende Oktober und Anfang November 1519, verfasste Karlstadt auch die *Verba Dei* (KGK 146) und *Confutatio* (KGK 150), erschienen im Februar und März 1520.

18 KGK II, Nr. 143, S. 585 Z. 15–17.

19 Neben dem Büchlein von den kanonischen Schriften erwähnt Karlstadt auch seine Absicht, den – vermutlich zweiten – Teil der Schrift *De spiritu et litera* dem Kurfürsten zu widmen. Vgl. KGK II, Nr. 143, S. 585, Z. 13–15. Auch diese Publikation ist anscheinend nicht zustande gekommen. Vgl. KGK I.2, Nr. 42, S. 556 mit Anm. 147; siehe auch die Briefe Karlstadt's an Spalatin vom 17. Mai und 22. Dezember 1519, in KGK II, Nr. 125 u. 143.

20 Vgl. KGK II, Nr. 143, S. 585, Z. 16 mit Anm. 6.

21 S. u. S. 271 Anm. 12.

22 KGK II, Nr. 143, S. 585, Z. 5f. JÄGER, Carlstadt, 59f. interpretierte diese Passage des Briefes als Verweis auf die *Verba Dei*, die im darauffolgenden Monat erscheinen sollte; vgl. KGK 146.

23 Vgl. Anm. 17.

24 Vgl. KGK 146, S. 52, Z. 37–S. 53, Z. 2.

25 Vgl. z. B. KGK 150.

26 Beide Universitäten verurteilten eine Reihe von Sätzen aus der von Capito im Oktober 1518 herausgegebenen Basler Sammelausgabe lateinischer Schriften Luthers – u. a. Luther, *Resolutiones de virtute indulgentiarum* (1518) – als irrig und forderten, dass das Buch unterdrückt werden müsse. Die Sammlung enthielt auch Karlstadt's Thesen *Contra Eckium*, vgl. KGK I.2, Nr. 88. Luther ließ beide Lehrverurteilungen in März 1520 zusammen mit seiner Zurückweisung drucken; vgl. WA 6, 170–195. Gegen die Löwener Theologen richtet sich Karlstadt polemisch in der hier edierten Schrift; vgl. unten S. 288, Z. 21f. Siehe auch KGK 151.

27 S. o. S. 259 Anm. 13.

(Oktober 1520);²⁸ gleichzeitig widmete er sich der pädagogischen, katechetischen Arbeit und erklärte mit der *Kurzen Unterweisung* (1519) den Laien, wie man sich der Heiligen Schrift nähern und beten sollte.²⁹

Ähnlich legte Karlstadt in jenem Frühling/Sommer 1520 in dem hier edierten Traktat seine Position in Bezug auf die Schriftautorität fest. Er verfolgte jedoch nicht nur eine polemische, sondern auch eine pädagogische Zielsetzung. Wenn die Auslegung der Heiligen Schrift auch dem einfachen christlichen Volk ermöglicht werden soll, wie in *Verba Dei* deklariert, welche verbindliche Grundlage und exegetische Methoden müssen ihm zur Verfügung gestellt werden? *De canonicis scripturis* – und noch ausgeprägten die im Herbst erschienene deutsche Fassung *Welche Bücher biblisch* (KGK 171) – antwortet auf diese Frage und definiert durch den biblischen Kanon das verbindliche Fundament zum Verständnis der göttlichen Wahrheit sowie des göttlichen Rechts. Des Weiteren erläuterte Karlstadt in seinem Traktat die damit verbundenen methodologischen Voraussetzungen, um allen Christen eine sichere Auslegung der Bibel zu ermöglichen.

Auch wenn davon ausgegangen werden kann, dass ein erster Entwurf von *De canonicis scripturis* schon im Dezember 1519 begonnen worden war,³⁰ arbeitete Karlstadt trotz seiner schwachen Gesundheit³¹ bis zum Sommer 1520 an diesem Traktat weiter. Die Passagen über die Kanonizität des Jakobusbriefes³², auch mit Verweis auf seine – im Mai noch laufende und von zahlreichen Studenten besuchte – Vorlesung über diese *epistola*,³³ deuten darauf hin, dass sich Karlstadt in jenen Monaten bezüglich des Austauschs und der Spannungen nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb Wittenbergs, vor allem mit Luther, positionieren wollte. Höchstwahrscheinlich im Juli erfolgte außerdem eine Reise nach Annaberg und Joachimsthal,³⁴ wo Karlstadt neue Kontakte knüpfte und bereits bestehende vertiefte. Einer von

28 Das päpstliche Auslegungsprimat über die Heilige Schrift lehnt Luther durch das Einreißen der zweiten Mauer infolge des ekklesiologischen Konzepts des Priestertums aller Gläubigen (das dem Einreißen der ersten Mauer entspricht) in der *Adelsschrift* deutlich ab; vgl. WA 6, 407–412; siehe auch KAUFMANN, Adel. Den Frontalangriff auf die römische Sakramentskirche radikalisierte Luther bekanntlich unmittelbar nach der Veröffentlichung der Bannandrohungsbulle in seinem Traktat über die babylonische Gefangenschaft der Kirche; vgl. WA 6, 484–573.

29 Die Schrift *Eine kurze Unterweisung, wie man beichten soll* (1519), ediert in WA 2, 57–65, wurde im März 1520 ins Lateinische übertragen; siehe Luthers *Confitendi ratio* (1520), WA 6, 154–169, wo auch die von Karlstadt für apokryph gehaltene *Oratio Manasse* nachgedruckt ist; s. u. S. 272 Anm. 13 und S. 272 Anm. 14. Im Jahr 1519 erschien ebenso Luthers *Auslegung deutsch des Vaterunsers für die einfältigen Laien*, WA 2, 74–130, und 1520 *Eine kurze Form der zehn Gebote, eine kurze Form des Glaubens, eine kurze Form des Vaterunsers*, WA 7, 204–229. Eine bearbeitete Fassung dieser und anderer deutscher Schriften wurde unter dem Titel *Bebüchlein* im Jahr 1522 (WA 10.2, 331–501) veröffentlicht. Diese katechetische Sammlung wurde in den darauffolgenden Jahren mehrmals erweitert und nachgedruckt. Spezifischer zur Frage der Bibelübersetzung Luthers, auch im Zusammenhang mit der vorreformatorischen Laienbibel, siehe KAUFMANN, Anfang der Reformation, 68–101.

30 Vgl. S. 260 Anm. 18.

31 Vgl. den Brief Karlstadts an Spalatin vom 8. Mai 1520, KGK 158, S. 208, Z. 6f.

32 S. u. S. 266–268.

33 Vgl. nochmals den Brief Karlstadts an Spalatin vom 8. Mai 1520, KGK 158, S. 208, Z. 7f.

34 Zur Datierung dieser Reise siehe die Einleitung zu KGK 161. In Annaberg war Karlstadt bei der Predigt der dortigen Franziskaner gegen die Wittenberger anwesend, was Anlass zur Auseinandersetzung mit Franziskus Seyler wurde; vgl. KGK 161 und KGK 162. Beide Schriften wurden höchstwahrscheinlich parallel zur Drucklegung von *De canonicis scripturis* verfasst.

ihnen war Wolfgang Kuch,³⁵ an den Karlstadt seinen am 18. August datierten Widmungsbrief richtete. In diesem erwähnt er eine bedeutende Anzahl von Joachimsthaler Gastgebern und bedankt sich für ihren freundlichen und großzügigen Empfang während seiner Reise, was gegebenenfalls auf einen schon ausgebildeten engen Kontaktkreis in der Bergbaustadt hindeutet.³⁶ Wahrscheinlich wurde der Traktat in den folgenden Wochen zweimal bei Johannes Rhau-Grünenberg in Wittenberg und ein Jahr später nochmals in Wien gedruckt.³⁷

Nicht nur auf Grund der persönlichen Verbindung hat Karlstadt seine Schrift dem jungen Prediger Kuch statt dem weitaus bedeutenderen Bischof von Lübeck gewidmet,³⁸ sondern auch die sich intensivierenden Beziehungen zwischen Wittenberg und dem Erzgebirge und deren bald wachsende strategische Bedeutung mögen eine Rolle gespielt haben. Studenten aus Joachimsthal und Annaberg ließen sich in Wittenberg zwischen Sommer 1519 und Herbst 1520 immatrikulieren,³⁹ u. a. Graf Christoph Schlick, der im Wintersemester 1520/1521 als Rektor fungierte.⁴⁰ Die Wittenberger orientierten sich in dieser Zeit mit wachsendem Interesse an dem neu begründeten, jedoch schon zur freien Bergstadt erhobenen Joachimsthal,⁴¹ wo ab Frühling 1521 der damals noch von Luther begeisterte Johannes Sylvius Egranus als Prediger tätig wurde.⁴² Die dort herrschende Familie Schlick führte in den nachfolgenden Jahren die Reformation in der Region ein.⁴³ Ebenso mag Karlstadt dort vielsprechende Perspektiven gesehen haben,⁴⁴ wie seine Vorreden zwischen Sommer 1520 und 1522 vermuten lassen.⁴⁵

35 S. u. S. 271 Anm. 12.

36 S. u. S. 270, Z. 9–S. 272, Z. 6.

37 S. o. S. 258.

38 S. o. S. 260.

39 Vgl. hier auch KGK 161.

40 Immatrikuliert am 21. August 1519 (AAV 1, 84), war Graf Christoph Schlick ein Verwandter von Stephan Schlick (1487–1526), der 1516 Joachimsthal begründet hatte. Zu Christophs Rektorat, vgl. AAV 1, 99.

41 Im Jahr 1516 begründet, wurde Joachimsthal schon 1520 zur Stadt erhoben. Siehe u. a. Mathesius, *Chronica* (1562), fol. Ll2^v.

42 Zu Egranus, siehe KIRCHNER, Egranus. Zwischen Ende April und Anfang Mai war Egranus kurz in Wittenberg gewesen und hatte dort Luther getroffen und von ihm einen Brief an Capito erhalten; vgl. WA.B 2, 95, 34f. Nr. 282. Ende Juli war Egranus schon in Basel (WA.B 2, 128f. Nr. 304), kurz danach besuchte er Erasmus, der Luther schrieb und Melanchthon wie Karlstadt grüßen ließ (WA.B 2, 155–158 Nr. 321). Egranus übernahm in Joachimsthal 1521 seine Predigerstelle, vielleicht war er aber schon im Jahr 1520 dazu ernannt worden; vgl. den Eintrag für das Jahr 1520 in Mathesius, *Chronica* (1562), fol. Ll2^v.

43 Dem Grafen Wolfgang von Schlick, d. h. Christophs Bruder (vgl. Anm. 40), widmete Luther 1538 sein *Wider die Sabbather* (WA 50, 309–337, hier vor allem 309f.); schon 1522 hatte er Sebastian Schlick (?–1528) aus der Elbogener Linie sein *Contra Henricum Regem Angliae* (WA 10.2, 175–222) gewidmet. Die Grafen Schlick gehörten zu den frühesten adligen Vorkämpfern der Wittenberger Reformation in Böhmen. 1522 hatte z. B. Sebastian Schlick eine evangelische Kirchenordnung für die Stadt Elbogen erlassen und die ersten lutherischen Prediger berufen; er setzte die Reformation unter seiner Herrschaft kurz danach durch. Vgl. HRDLÍČKA, Evangelische Kirchenordnungen, 24–26 und WOLKAN, Anfänge der Reformation. Zu den Schlick siehe auch KAUFMANN, Luthers Judenschriften, 170–172.

44 Vgl. BARGE, Karlstadt 1, 201–203.

45 Mehrere zwischen Sommer 1520 und Sommer 1521 verfasste Schriften widmete Karlstadt Bürgern aus Joachimsthal: *Wasser* (KGK 162) dem Berghauptmann Heinrich von Köneritz, wo sich Karlstadt im Widmungsbrief auch auf Heinrichs drei Söhne beruft, die damals Studenten in Wittenberg waren: Sie könnten bestätigen, dass die Wittenberger keine falschen Propheten seien, son-

Obwohl kaum Hinweise auf eine zeitgenössische Rezeption überliefert sind, gilt *De canonicis scripturis* als erstes systematisch-reformatorisches Traktat zum biblischen Kanon und bringt Karlstadts verschiedene polemische Fronten ans Licht. Zu Beginn des Buches kündigt der Autor fünf Diskussionspunkte an. Die ersten beiden legen die allgemeinen theologischen und kirchenpolitischen Voraussetzungen für die anschließende Aufteilung des biblischen Kanons und seine unterschiedliche Interpretation bei Augustinus und Hieronymus fest.

Mit Bezug auf Augustinus definiert Karlstadt zunächst das göttliche Wesen der Schrift: Sie ist ein von Gott gegebenes Orakel und ihre bewusste Verzerrung stellt eine Gotteslästerung dar, wie sie – Karlstadt zufolge – bei Eck in der Leipziger Disputation und dem ihr nachfolgenden Schriftenkrieg zu beobachten war. Die göttliche Natur der Schrift drückt sich aber auch in ihrer unbestreitbaren Autorität und Majestät aus. Diese Königin, Herrin und Richterin⁴⁶ ist jedem – auch der einfachsten Bevölkerung – zugänglich; ihr kann nicht widersprochen werden. Auf der Grundlage dieser ewigen, göttlichen Norm – die durch den Schriftkanon überliefert ist – kann jeder sogar über die päpstlichen Dekrete richten, die für menschliche, also vergängliche und fehlbare Meinungen gehalten sind. Damit erstellt Karlstadt die Voraussetzung des in jenen Monaten von Luther formulierten Priestertums aller Getauften:⁴⁷ Jeder Christ kann die Heilige Schrift lesen, deren Wahrheit begreifen und auf dieser Grundlage über alle bischöflichen und sogar päpstlichen Bestimmungen urteilen.⁴⁸

Nachdem dieses allgemeine Prinzip der vollkommenen Überlegenheit der Bibel ausgearbeitet wurde, geht Karlstadt konkret auf die Folgen seiner Aussagen in der Kirche ein. *De canonicis scripturis* besitzt in der Tat eine klare pädagogische, programmatische Zielsetzung. Als erstes müssten menschliche Gewohnheiten und Traditionen wie in den Weizen hineingemischtes Stroh weggefegt und verbrannt werden. Natürlich versuchen »Theologistae« immer wieder, menschliche Dekrete und Lehren zu verteidigen, indem sie sagen, dass die von Gott gegebene Schrift nicht genüge, um jeden Aspekt des christlichen Lebens zu regeln und sämtliche Zweifel auszuräumen; sie bedürfe weiterer Interpretationen und Ergänzungen. Karlstadt aber vertritt die Vollkommenheit und Klarheit der Schrift und antwortet auf diese Argumente mit der Metapher der Biene und der Spinne, die Honig und Gift aus derselben Blume extrahieren. Die Biene repräsentiert die einfachen Gläubigen, die allein auf Gott vertrauen und die Schrift mit einem reinen Herzen lesen und verstehen. Die Spinne steht für Gebildete und Theologen, welche die Schrift interpretieren und sie ihrem menschlichen Verstand und ihrer Klugheit unterwerfen.⁴⁹ Den Gegensatz zwischen wahren Glauben und menschlicher *sapientia et prudentia* radikalisiert Karlstadt, um das Grundprinzip seines Traktats zu bekräftigen: Göttliche Wahrheit ist allein durch kanonische Schriften definiert, nicht durch

dern allein das Wort Gottes predigen; *De canonicis scripturis* Wolfgang Kuch (s. u. S. 271 Anm. 12); *Welche Bücher biblisch* (KGK 171) dem Bergmeister Wolfgang Stürtz; *Antwort Wasser* (KGK IV) Wolf Gürtler; *Super Coelibatu* (KGK IV) dem Stadtschreiber Bartholomäus Bach. Diesem letzten widmete Karlstadt auch seine *Predigt Malachiam* (KGK IV) im Frühjahr 1522 und *Gemach faren* (KGK V) in Herbst 1524. Diese einflussreichen Bürger aus Joachimsthal sind auch im Widmungsbrief zu *De canonicis scripturis* erwähnt: Sie bildeten vermutlich den Kern der Kontakte Karlstadts in der Bergstadt. 1522 widmete Karlstadt darüber hinaus *Bilder* (KGK IV) dem Grafen Wolfgang von Schlick (vgl. S. 262 Anm. 40).

46 S. u. S. 275, Z. 13f. Vgl. auch KGK II, Nr. 139, S. 507 mit Anm. 52.

47 Vgl. S. 261 Anm. 28.

48 S. u. S. 275, Z. 26–29.

49 Zu dieser in der frühen Neuzeit verbreiteten Gelehrtenkritik siehe GILLY, Sprichwort.

menschliche Interpretationen, so heilig und gebildet ihre Autoren sein mögen. Menschliche Exegesen sind folglich nur dann wahr, wenn sie durch die kanonischen Schriften bestätigt werden und nicht umgekehrt. Diese Schlußfolgerung bietet Karlstadt die Möglichkeit, nicht nur Theologen wie Eck, sondern auch die Bettelorden und vor allem die »infelicissimi fraterculi« anzugreifen,⁵⁰ die sich mehr mit menschlichen Autoren und deren Dekreten und Interpretationen als mit der Heiligen Schrift befassten. Sogar Augustin, der Fürst der Theologen, unterwirft seine eigenen Werke den kanonischen Schriften und in Karlstadts Sicht verdammt aus diesem Grund den Aberglauben mönchischer »fraterculi«.⁵¹

Karlstadt meint, einige unterscheiden jedoch die Wahrheit der Schrift von der Autorität diese zu interpretieren, welche nur Bischöfe und Päpste innehätten. Er argumentiert auch mit Bezug auf die kirchenjuristische Lehre dagegen, die Auslegung ist untrennbar von der ausgelegten Materie: Christus selbst wohnt in den heiligen Schriften, spricht durch sie zu allen Gläubigen, damit jeder die biblischen Texte interpretieren kann. Gott erlaubt also allen Christen – Laien und Klerikern, Weltlichen und Geistlichen – das Amt der Propheten, d. h. die Auslegung und Erklärung der Schrift, deren Autorität mit der Christi übereinstimmt und somit Bischof, Papst und Konzil übersteigt.⁵² Karlstadt widmet diesem letzten Punkt einen breiten, zentralen Absatz, indem er eine Abstufung der Autorität innerhalb der Kirche festlegt.⁵³ Es handelt sich um eine Problematik, die er vermutlich bereits 1516 in einer römischen Disputation mit Prierias berührt hatte, danach in den Thesen zur Autoritätsfrage und Schrifthermeneutik in den *Apologeticae conclusiones* (1518) weiter ausarbeitete⁵⁴ und nun schließlich in *De Canonicis scripturis* systematisch erörterte.

Den Beweis für die Superiorität der Schriftautorität über Konzile und Päpste liefert ihm eine Augustinstelle, die sowohl im *Decretum Gratiani* als auch in der 12. These der *Apologeticae conclusiones* angeführt wurde.⁵⁵ Die Heilige Schrift allein ist immer wahr und hat deshalb Vorrang vor allen menschlichen Interpretationen und Dekreten, die manchmal fehlerhaft sind und deshalb durch eine klare Abstufung der Autoritäten korrigiert werden könnten. Mit Augustin unterscheidet Karlstadt drei Verbesserungsmöglichkeiten der bischöflichen (und päpstlichen) Dekrete: durch ein thematisch besser fundiertes und deshalb scharfsinnigeres Urteil; durch höhere Autorität und Weisheit anderer Bischöfe; durch die Konzile. Letztere sind wiederum auf abgestufte Weise zu prüfen: lokale können durch allgemeine und jüngere durch ältere Konzile verbessert werden.⁵⁶

Diese Abstufung der Autorität innerhalb der Kirche und die daraus hervorgehenden Verbesserungsdispositive untermauert Karlstadt fast ausschließlich mit Zitaten Augustins, die ebenso entscheidenden Stellen des *Decretum Gratiani* zugrunde liegen und deshalb in der kanonischen Literatur wohlbekannt waren. Theologische Argumentation und juristische Beweisführungen sind daher so eng verbunden, dass die darauffolgenden Paragraphen von *De*

50 Vermutlich bezieht sich Karlstadt hier vor allem auf die Franziskaner, mit denen er zwischen Herbst 1519 und Sommer 1520 heftige Auseinandersetzungen führte. Vgl. KGK II, Nr. 139 und hier KGK 161 und KGK 162.

51 S. u. S. 279, Z. 30–S. 281, Z. 12.

52 S. u. S. 281, Z. 34–S. 282, Z. 33.

53 S. u. S. 283, Z. 3–S. 287, Z. 17.

54 Es sei hier nochmals verwiesen auf BUBENHEIMER, *Consonantia*, 67–96.

55 Vgl. die 12. These aus den *Apologeticae Conclusiones* Karlstadts vom Mai 1518, KGK I.2, Nr. 85, S. 797, Z. 3–7.

56 Es handelt sich um ein langes Zitat aus Aug. bapt. 2,3,4. S. o. Anm. 53.

canonicis scripturis eine Art Kommentar vor allem zu den Distinktionen 8 und 9 des ersten Teils des *Decretum Gratiani* bilden, obwohl Karlstadt direkt aus Augustin zitiert.⁵⁷ Ein solcher theologisch-juristischer Argumentationsstil ist nicht überraschend, wenn man den strukturellen, ebenso kirchenpolitischen Umbruch bedenkt, den Karlstadt vorschlägt, indem er die Heilige Schrift als einzige normative Instanz anerkennt und ihre Interpretation für alle Christen öffnet.

Zunächst erörtert Karlstadt die erste von Augustin erwähnte Möglichkeit, päpstliche und bischöfliche Dekrete durch jedermann, der sich in der Schriftauslegung als weiser erwiesen hat, korrigieren zu lassen. Er belegt die Kontinuität seiner Überlegungen, indem er direkten Bezug auf zwei ekklesiologische Sätze von Johannes Gerson⁵⁸ nimmt, die durch einen »spurcum, sordidum et propudiosum animal Romae«⁵⁹ – wahrscheinlich Prierias während Karlstadts römischer Disputation vom 1516⁶⁰ – verurteilt und danach bereits in den Thesen 14 und 17 seiner *Apologeticae conclusiones* angeführt wurden.⁶¹ In dem hier edierten Text argumentiert er jedoch ausführlicher und vertritt entschlossen die Superiorität der Konzile über den Papst, obwohl er annimmt, dass beide irren könnten.⁶² Damit berührt Karlstadt einen der heftigsten Streitpunkte zwischen Luther und Eck und bekräftigt – ohne direkten Bezug auf die Leipziger Disputation – kirchenjuristisch die Argumente des Wittenberger Kollegen.⁶³ Die Heilige Schrift dient ebenso als normative Instanz im ethischen und sittlichen Bereich: Kirchliche Gewohnheiten und Gebete sind nur unter Verweis auf die Bibel verbindlich, ansonsten gilt mit Rücksicht auf die Schwachen Freiheit; wenn aber Gewohnheiten und Gebete der Heiligen Schrift widersprechen, sind sie abzulehnen. Auch in diesem Fall argumentiert Karlstadt mit Augustinstellen, die gleichzeitig im *Decretum Gratiani* angeführt sind.⁶⁴

Diese ersten beiden Teile, welche die allgemeinen theologischen und kirchenpolitischen Voraussetzungen des Traktats erklären, richten sich offensichtlich gegen externe Gegner: Die papsttreuen Theologen wie Eck, die in Karlstadts Sicht die römische Kirchenoberhoheit verteidigen, die Bettelorden, aber auch die Universitäten zu Löwen und Köln, welche die Wittenberger Theologen zwischen Sommer 1519 und Frühjahr 1520 offiziell verurteilt hatten.⁶⁵ In den folgenden drei Teilen des Traktats widmet Karlstadt sich anderen Gesprächspartnern

57 BUBENHEIMER, *Consonantia*, 77 hatte schon darauf hingewiesen, wie Karlstadt »in These 12 [aus den *Apologeticae Conclusiones*] die erste, grundlegende Augustinstelle aus De bapt. c. Don. II 3 unter Bezug auf das Dekret Gratians [D. 9 c. 5] anführt, während er dieselbe Stelle 1520 in *De canonicis scripturis libellus* ohne Nennung Gratians direkt aus Augustin zitiert«. Ähnliche Beobachtungen gelten für alle anderen in dem hier edierten Text angeführten Augustinstellen, die auch im Dekret Gratians zitiert sind. S. u. S. 272 Anm. 15 bis 16. Ob während der römischen Disputation Karlstadts von 1516 auch über diese Augustinstellen, bzw. über D. 8f. diskutiert wurde, bleibt unklar. Auffallend ist jedoch die thematische und inhaltliche Übereinstimmung zwischen den Texten.

58 S. u. S. 272 Anm. 17.

59 S. u. S. 284, Z. 6f.

60 Vgl. dazu S. 264 Anm. 54.

61 Diese zwei Sätze Gersons zur Superiorität der Schriftautorität über Konzil und Papst sind auch in den Thesen 14. und 17. der *Apologeticae Conclusiones* angeführt. Vgl. KGK I.2, Nr. 85, S. 798, Z. 4–13.

62 S. o. S. 264 Anm. 53.

63 Vgl. z. B. S. 272 Anm. 18.

64 S. u. S. 292, Z. 7–S. 294, Z. 18.

65 Vgl. oben S. 260 Anm. 26.

– katechetisch den christlichen Gläubigen, polemisch den Wittenberger Kollegen, vor allem Luther – und beschreibt, welche Schriften nach Augustinus und nach Hieronymus kanonisch sind, worin sich die beiden Kirchenväter einig waren und in welchen Aspekten sie unterschiedliche Meinungen vertraten.

Nach Vorstellung der Liste kanonischer Bücher gemäß Augustin, spricht Karlstadt noch einmal Wolfgang Kuch an und gibt konkrete Hinweise, wie sich ein jeder Christ der Heiligen Schrift nähern sollte, nämlich mit *pietas* – um der Schrift niemals zu widersprechen und die Lehre derer anzunehmen, die gelehrter sind und höhere Autorität besitzen – und *fides*, aus der der Gerechte lebt. Karlstadt ist sich der Komplexität des Themas – d. h. der unterschiedlichen Auffassungen des Glaubens⁶⁶ – bewusst, beschränkt sich aber vorerst darauf, den wesentlichen Zusammenhang zwischen Schrift und Rechtfertigung in Glauben zu bekräftigen. Mit Augustinus beschreibt er die kanonischen Schriften als Glaubens- und Wahrheitsregel.⁶⁷ Der Kanon darf darüber hinaus nicht auf die als »katholisch« bezeichneten Bücher reduziert werden und umfasst auch Apokryphen aufgrund ihres kirchlichen Gebrauchs und Alters.

In den folgenden Abschnitten analysiert Karlstadt ausführlich die Gliederung der kanonischen Bücher, zuerst nach Augustinus, dann nach Hieronymus; daraufhin hebt er Ähnlichkeiten und Unterschiede bei beiden Kirchenvätern hervor. Es geht nicht nur um die Abstufung kanonischer Bücher in geordnete Klassen, sondern auch um die Definition der Apokryphen und ihre Beziehung zu den kanonischen Büchern.⁶⁸ Karlstadt betont, dass sich Hieronymus in letzter Hinsicht selbst widerspricht: Einmal bezeichnet der Kirchenvater Apokryphen als Bücher, deren Verfasser unsicher sind, ein anderes Mal subsumiert er unter dieser Kategorie Bücher wie die Makkabäerbücher,⁶⁹ deren Autorschaft nicht bezweifelt werden kann.

Gerade in dieser Hinsicht führt Karlstadt einen langen Exkurs ein, der beschreibt, wie der Leser dank der klassischen rhetorischen Lehre sowohl den äußeren (die *verba*, d. h. die *cutem*) als auch den inneren Stil (den *habitus* oder *ductus orationis*) eines biblischen Autors unterscheiden kann, unabhängig davon, in welchem emotionalen Zustand oder Lebensalter derselbe schreibt. Ähnlich wie man eine vertraute Person an ihren Gesichtszügen identifizieren kann, egal ob sie wütend oder traurig, gealtert oder maskiert ist, könne jeder, der sich dem Studium der biblischen Schriften und ihres Stils intensiv widmet, die Ausdruckweise und den Geist der Autoren dieser Schriften erkennen. Vom Leib fließen tatsächlich *simulacra*, d. h. Bilder, aus, die mit den Augen ergriffen werden können, ähnlich fließt von der Seele durch die Rede ein *simulacrum mentis*, d. h. ein Bild des Autorverstands, aus. Dieses Bild besteht über die äußerlichen Wörter hinaus und offenbart dem Leser die Seele, den Geist des biblischen Autors selbst.⁷⁰ Karlstadt untermauert seine Lehre deshalb nicht nur mit Bezug auf den Kanon oder die Autorität der Kirchenväter, sondern auch durch die Lehre der klassischen Rhetoriker wie Quintilian und der humanistischen erasmischen Philologie.

Unter diesen hermeneutischen Prämissen vertieft Karlstadt die entscheidende Frage nach den Apokryphen. Durch die Analyse von Stil und Inhalt kann die Verfasserschaft von bisher als kanonisch geltenden Schriften angezweifelt werden, wie im Fall der Bücher Esras, Samuels

66 Die Betonung von Werken und Gesetz im Jakobusbrief schien vielen im Widerspruch zur paulinischen Glaubens- bzw. Rechtfertigungslehre zu stehen. S. 297, Z. 16–S. 298, Z. 5.

67 S. u. S. 298, Z. 8–14.

68 Vgl. hier auch LOHSE, Umfang des alttestamentlichen Kanons, vor allem 176–183.

69 S. u. S. 300, Z. 24–29 und S. 315, Z. 1–S. 316, Z. 28.

70 S. u. S. 318, Z. 24–S. 319, Z. 28.

und insbesondere des Pentateuchs, der von mehreren Autoren, nicht nur Mose komponiert wurde.⁷¹ Wenn man diese Bücher als Apokryphen bezeichnet, sind sie dennoch nicht aus dem Kanon ausgeschlossen. Karlstadt wendet dieselbe Argumentation auf den Jakobusbrief an, den er in einer stark besuchten Vorlesung im Frühling/Sommer 1520 ausgelegt hatte,⁷² was wohl eine heftige Diskussion in Wittenberg entzündete. Auch wenn der Name nie erwähnt wurde, hatten sich möglicherweise Spannungen mit Luther ergeben, der die Kanonizität dieser *epistola* – mit Verweis auf Jak 2 – schon in seinen *Resolutiones* zur Leipziger Disputation (August 1519) in Frage gestellt hatte.⁷³ Wie radikal die Meinungsspaltung zwischen Luther und Karlstadt war und ob andere Wittenberger an der Diskussion beteiligt waren, lässt sich nicht näher belegen.⁷⁴ In *De canonicis scripturis* wird lediglich berichtet, dass sich Studenten als Schüler eines »guten Priesters« bekannten, den Jakobusbrief Hieronymus zugeschrieben und die Vorlesung Karlstadts verließen. Bodenstein habe die Freundschaft, die ihn damals mit dem »guten Priester« verband, nicht verletzen wollen, jedoch »frivola illius praesbiteri argumenta«, die vielleicht von Hass gegen ihn entbrannt waren, auflösen müssen. Jener milde Mann, »clemens ille dominus«, habe tatsächlich behauptet – so liest man in *De canonicis scripturis* –, Karlstadt solle sich zerreißen, wenn das, was den Aufbau der Rede anbetrifft, der Stil des Apostel Jakobus sei.⁷⁵

Auch in diesem Fall behauptet Karlstadt, die unsichere Autorschaft einer Schrift impliziert nicht die Ablehnung ihrer Autorität, da sonst müsste man nicht nur den Jakobusbrief, sondern auch den Hebräerbrief oder das letzte Kapitel des Markusevangeliums aus dem Kanon ausschließen.⁷⁶ Karlstadt war sich mit hoher Wahrscheinlichkeit bewusst, dass der Streitpunkt mit seinem Gegner Luther noch tiefer, in den unterschiedlichen Auffassungen des Glaubens bei Jakobus und Paulus, lag, hielt jedoch eine (angebliche) Widersprüchlichkeit für kein passendes Kriterium, Texte abzulehnen. Würde man z. B. nur zur Verteidigung der paulinischen Rechtfertigungslehre den Kanon beliebig umgestalten, gäbe es keine sichere normative Instanz für die menschlichen Interpretationen mehr. Darüber hinaus hebt Karlstadt hervor, wie nicht nur im Jakobusbrief sondern auch in Röm 2,13 gute Werke und Glaube als untrennbar dargestellt sind.⁷⁷ Mehr als die theologische Begriffsbestimmung der Rechtfertigungs- und Glaubenslehre ist die Integrität des Kanons entscheidend, die Karlstadt durch rechtlich verbindliche Traditionsargumente (die Väter haben den Jakobusbrief

71 S. u. S. 320, Z. 24–S. 322, Z. 26.

72 Vgl. S. 261 Anm. 33. Auch Melancthon hielt zwischen Winter 1518 und Frühjahr 1519 eine Vorlesung über den Jakobusbrief; vgl. MWA 4, 10.

73 Vgl. WA 2, 425,10–16: »Quod autem Iacobi Apostoli epistola inducitur »Fides sine operibus mortua est«, primum stilus epistolae illius longe est infra Apostolicam maiestatem nec cum Paulino ullo modo comparandus, deinde de fide viva loquitur Paulus. Nam fides mortua non est fides, sed opinio. At vide theologos, hanc unam autoritatem mordicus tenent, nihil prorsus curantes, quod tota alia scripturam fidem sine operibus commendat: hic enim mos eorum est, una abrepta oratiuncula textus contra totam scripturam cornua erigere«. Aber im Juni 1520 zitierte Luther Jak 2,10 als biblische Autorität gegen Alvelde in *Von dem Papsttum zu Rom wider der hochberühmten Romanisten zu Leipzig*, WA 6, 288,6–9. Zur Auseinandersetzung zwischen Karlstadt und Luther in Bezug auf den Jakobusbrief s. auch KESSLER, Andreas Bodenstein, 303f. und 307f.; LOHSE, Umfang des alttestamentlichen Kanons, 180f.; BRECHT, Kanon, 140–145.

74 S. u. S. 272 Anm. 19 und S. 273 Anm. 20.

75 S. u. S. 324, Z. 6–23.

76 S. u. S. 325, Z. 5–18 und S. 344, Z. 23–S. 345, Z. 27.

77 S. u. S. 352, Z. 10–S. 353, Z. 27.

als kirchlich rezipiert) sowie inhaltliche und formale Zusammenhänge (der Jakobusbrief ist kohärent mit anderen kanonischen Büchern) untermauert.⁷⁸

De canonicis scripturis will im Allgemeinen beweisen, wie die Frage nach der Schriftautorität unter Berücksichtigung einer nuancierten (dreifachen) Abstufung zu betrachten ist, sowohl im Alten als auch im Neuen Testament. Einige Bücher gehören offensichtlich zum Kanon und besitzen die höchste Autorität, dienen deshalb als primäre Glaubens- und Wahrheitsregel, wie z. B. der Pentateuch oder die Evangelien, in denen sich Jesus am Deutlichsten offenbarte. Die biblischen Schriften, deren Autorschaft unsicher oder deren Inhalt problematisch ist, gliedert Karlstadt dagegen in den dritten, niedrigsten Rang. Sie sind den anderen kanonischen Büchern immer untergeordnet, besitzen darüber hinaus innerhalb des eigenen Ranges eine ungleiche Autorität. Im Neuen Testament schreibt Karlstadt dem Jakobusbrief kanonische Bedeutung zu, obwohl er ihn mit den anderen nicht apostolischen Briefen und den Schriften, deren Autorschaft in der alten Kirche bestritten wurde, im dritten Rang einordnet.⁷⁹ Die aus dem hebräischen Kanon ausgeschlossenen und deshalb als Apokryphen bezeichneten Schriften sind teilweise Hagiographen – unter denen Karlstadt im Anschluß an Hieronymus die Bücher Judith, Tobias, Jesus Sirach, die Makkabäer und Weisheit Salomons einführt –, teilweise vollkommen apokryph, wie z. B. das 3. und 4. Buch Esra, Baruch und das Gebet Manasses.⁸⁰

Die Abstufung der kanonischen Schriften nach ihrer unterschiedlichen Autorität entspricht ihrer heterogenen Zweckdienlichkeit. Die in den niedrigsten Rang eingegliederten Schriften – sogar die nicht hagiografischen, völlig apokryphen Schriften des Alten Testaments – dürfen nicht einfach abgelehnt werden. Eher müssen sie genau geprüft und nur solche Aussagen akzeptiert werden, die in den Schriften des hebräischen Kanons ebenfalls auftauchen.⁸¹ Diese untergeordneten biblischen Schriften sollen allerdings nur begrenzt zum theologischen Kampf oder zur Belehrung verwendet werden, da Häretiker nur mit stärkeren und sichereren Waffen (etwa den Evangelien oder dem Pentateuch) zu bekämpfen seien und einfache Christen sich leicht verwirren lassen.⁸²

78 S. u. Anm. 80. Vgl. auch die Interpretation dieser Auseinandersetzung um den Jakobusbrief und ihre Bedeutung als Markierung der »Scheidelinie zwischen dem [vom »wohl empathischsten Erasmusanhänger unter Wittenbergs Theologen, Karlstadt« vertretenen] bibelhumanistischen sola-scriptura-Prinzip und der Lutherschen Ausformung dieses Grundsatzes« in KAUFMANN, Anfang der Reformation, 94 f.

79 Die Schriften dieses dritten Ranges des Neuen Testaments sind nicht nur den Evangelien, sondern auch den in dem zweiten Rang gegliederten apostolischen Briefen – deren Autorschaft unumstritten ist – untergeordnet. S. u. S. 357, Z. 36–42.

80 S. u. S. 339, Z. 31–S. 341, Z. 5. Luther hatte die *Oratio Manasse* noch in seiner im März 1520 erschienenen *Confitendi Ratio* (vgl. S. 261 Anm. 29) als Beispiel eines Beichtgebets herausgegeben. Karlstadt nutzt auch diese Gelegenheit, um nochmals die Diskussion mit seinem Wittenberger Kollegen zu erweitern und fragt ironisch, wie man diese *Oratio* – die teilweise mit Moses, den Evangelien und den Propheten nicht übereinstimmt – problemlos akzeptieren, den Jakobusbrief aber ablehnen könne, der überall, seit langem und von den meisten für kanonisch gehalten wird.

81 Alle Stellen, die anderen Aussagen des hebräischen Kanons widersprechen, sollen dagegen nicht für verbindlich gehalten werden, wie im Fall eines Belegs aus dem 2. Makkabäerbuch, der in der Leipziger Diskussion um die Fegefeuer-Lehre von Eck verwendet wurde (WA 59, 529, 2975–2989 und 547, 3569–3579) und den Karlstadt, wie damals auch Luther, nicht akzeptierte. S. u. S. 273 Anm. 21.

82 Vgl. z. B. S. 341, Z. 12–S. 342, Z. 6.

De canonicis scripturis analysiert nicht nur den Kanon systematisch, sondern bietet auch konkrete Hinweise, damit alle Christen – seien sie gebildet oder nicht, Geistliche oder Laien – die Heilige Schrift selbst lesen und sicher interpretieren können. Ein willkürlicher Umgang mit der Schrift sei dagegen unter allen Umständen zu vermeiden, da dieser entweder zur offenen Gotteslästerung – wie im Fall der altgläubigen Theologen und Franziskaner, die den Papst und die Menschen mehr ehrten als Gott – oder zur parteiischen Gestaltung des Kanons – wie im Fall des Jakobusbriefes – und damit zur gefährlichen Infragestellung der festen und unbestreitbaren Glaubens- und Wahrheitsregel führt, was die Christen wiederum ins Chaos der menschlichen Meinungen fallen lassen würde. Unter diesem Gesichtspunkt bietet der hier edierte Traktat eine facettenreiche Darstellung methodischer und theoretischer Grundlagen, anhand derer nicht nur Karlstadt selbst zukünftige theologische Diskussionen angehen, sondern sich auch eine neue, für das christliche Volk geeignete Hermeneutik und Einführung zur Bibel entwickeln sollte.

Text

[A1^r] De canonicis scripturis libellus D'omini' Andreae Bodenstein Carolstadii Sacrae Theologiae^a Doctoris, et Archidiaconi Wittenbergensis.

Wittenbergae^b apud Ioannem Viridi Montanum. Anno Domini M.D.XX.^b

[A1^v] Eminenti viro D'omino' Guolphgango Kuchio¹, philosopho et Theologo, ac Contionatori^c in Oppido Vallis S. Ioachimi², Andreas Bodensteinius de Carolstadio^d S'acrae' Theologiae Doctor^e Salutem D'icit'

Ardens istud, ad sanctas literas, desyderium, Eruditissime Guolphgange, quod istic, non levi testimonio, cognovi, miris me facibus accendit atque in tuum amorem rapuit^f, adeo, ut nihil dulcius putem, obsequiis tibi prestandis, Nihilque rursus molestius contingi, sive ocio, sive negotio, quo tibi quippiam, vel cupienti, vel volenti deesse cogor. Itaque huiusmodi igniculis amoris actus tibi, viro optimo, libellum de scripturis Canonicis, dedere proposui, ut interea, tu^g per negocia, ab hac florentissima Academia, invitus absens³, habeas iudicium quantumcumque id sit, de Catholicis scripturis, in quibus non pauci falluntur imprudentes, quandoquidem viderim multos, multa sub aequali pondere^h sententiarum proferre,ⁱ quae tamen mole et magnitudine longissime distant, habentque discrimina, tum autoritatis, tum momenti, maxima, Nempe quod sunt quaedam apta contioni, sed concertationi, non admodum congrua⁴, non nulla sola vetustate meruerunt autorita-

a) Thologiae A b–b) *fehlt* C c) Cöcionatori B d) Car ostadio B e) Doctor. B f) rapuir A, B g) tu C h) pondere, C i) proferre C

1 Wolfgang Kuch war in Joachimsthal geboren und dort gerade in 1520 als Prediger angetreten, bevor er am darauffolgenden 24. Oktober mit seinem Landsmann Wolfgang Voyt in Wittenberg sich immatrikulierte; vgl. AAV, 98. Kuch wurde vermutlich zu einem treuen Anhänger Karlstadts und verfasste sogar ein Vorwort zum Sermon vom *Christgläubige Seelen* (KGK V), den Karlstadt in Joachimsthal in November 1522 vermutlich gehalten hatte und der im darauffolgende Frühjahr erschien. Zu Wolfgang Kuch siehe WOLKAN, Anfänge der Reformation, 292.

2 Zur neuen begründeten Bergbaustadt siehe S. 262.

3 Es sieht so aus, als ob Kuch seinen Plan schon im Sommer Karlstadt gegenüber geäußert hatte, in Wittenberg zu studieren. Vgl. Anm. 1.

4 Hier könnte man einen Verweis auf die Diskussion mit Eck am 14. Juli 1519 in Leipzig sehen, als Eck früh morgens vor dem Beginn der letzte Disputationsstunde mit Luther in Anwesenheit Langs und Karlstadts behauptete, man darf vor dem Volk als Prediger anders als während einer Disputation reden. Vgl. KGK II, Nr. 131, S. 303. Das Thema wurde danach ausführlich in *Verba*

tem, quibus nisi fallor, iure preferemus, quam et antiquitate et autoritate invaluerunt, quorum ordinem atque dignitatem, quantum nunc sinunt negocia, his humeris incumbentia, recensebo. Tu omnia cum delectu tracta, singulaque cum syncero et prudenti iudicatu propende, et opera has quamlescumque decernes, boni consule. Postremo (quod omnium primum volui) tibi commendationem plurime salutis impartienda^e demando, ne iis qui me multis beneficiis demeruerunt, quorum denique largitate, Wittenbergam opulentior redii, ingratus videar⁵, Te per nostram amicitiam praecor digneris meis verbis, meo demum pectore, diligenter et lepide salutare validum virum Henricum de Conricz istic Capitaneum⁶, virum consiliorum plenum. Deinde prudentem admodum, et syncerum virum Wolfgangum Sturczium⁷ mineralium istic montium magistrum⁷, atque providum Gregorium Lossen, argentei numismatis^k dispensatorem.⁸ Praeterea,¹ Circumspectum et acri iuditio virum Lucam Zupken, istic magistratum civium agentem.⁹ Caecilebrem Sebastianum Schreyner iudicem¹⁰, Industrium quoque virum Christophorum quinque plutorum istic Notarium¹¹, Bartholomeum Bachum civitatis Notarium viros consideratos^m et scitot.¹² Eruditum dominum Baltasarem Mauitherum magistrum artium, honestandum Vincentium Mackelum. Facundum Egidium

j) Sturtzium C k) numismatis C l) Preterea, C m) consideratos C

Dei diskutiert. Vgl. KGK 146.

- 5 Zur Reise Karlstadts nach Joachimsthal im Sommer 1520 und zu den dort entstandenen Kontakten siehe S. 258 Anm. 1.
- 6 Heinrich von K nneritz (1483–1551) war 1519 Hauptmann in Joachimsthal; vgl. Mathesius, *Chronica* (1562), fol. Ll1^v. Ihm hatte Karlstadt die ebenso zwischen Ende August und Anfang September erschienene Schrift *Wasser* (KGK 162) gewidmet. Dessen drei S hne hatten sich in Wittenberg am 15. Mai 1520 (AAV 1, 93) immatrikuliert. Zu ihm siehe SIEGL, Briefwechsel, 77 f. und KGK 162.
- 7 Wolfgang Stürtz wurde wie von K nneritz im Jahr 1519 zum Bergmeister ernannt; Mathesius, *Chronica* (1562), fol. Ll1^v. Ihm wird *Welche Bücher bibisch* (KGK 171) gewidmet. Vgl. KGK 171, S. 525 Anm. 1.
- 8  ber diesen Gregor Losse/Los ist kaum etwas bekannt. Er ist als in Januar 1520 tätig »Austeiler« erwähnt in SIEGL, Briefwechsel, 77.
- 9 Lukas Sch pigen wurde zum Stadttichter in Joachimsthal erstmal 1521 gewählt; Mathesius, *Chronica* (1562), fol. Ll2^v. 1523, 1526 und 1528 erwähnt Mathesius ihn als Burgermeister; ebd., fol. Ll3^v. Vermutlich ist er derselben »Schuppegius«, den in Erasmus' Korrespondenz erwähnt wurde; vgl. Erasmus, *Epistolae* (Allen) 8, 280 Nr. 2216 (von Peter Plateanus aus Joachimsthal, 8. September 1529); 9, 334 Nr. 2529 (an Georg Agricola, 19. August 1531) und 10, 374 Nr. 2918 (an Georg Agricola, April 1534).
- 10 Mathesius, *Chronica* (1562), fol. Ll1^v belegt die Anwesenheit ein »Bastel Schreyner« in Joachimsthal schon im 1516.
- 11 FIALA, Das M nzwesen, 204 bezeichnet Christoph Quinque als Gegenschreiber (1518–1529).
- 12 Ein Barthel Bach ist als Stadschreiber in 1522 belegt; vgl. Mathesius, *Chronica* (1562), fol. Ll2^v. Zu ihm siehe auch BARGE, Karlstadt 1, 202 Anm. 57. Vermutlich ist er derselbe »Bartoleo Bacho«, den Erasmus mit »Lucae Schippichon« in seiner Korrespondenz mit Georg Agricola mehrmals gr ssen lässt; vgl. Erasmus, *Epistolae* (Allen) 9, 334 Nr. 2529 und 10, 374 Nr. 2918.

Voyt¹³, Argutum et lepidum iuvenem Guolfgangum Gurtelerum, quorum pectora sensi, scintillas amoris ad sacras literas gestare.¹⁴ Illis omnibus atque singulis gratiam multam me nomine
 5 tum locos,ⁿ Vale, Wittenbergae. Anno 1520. die vero 18. Mensis Augusti(⟨.)

[A2^r] Tractaturi Canonicas et Catholicas scripturas, hunc ordinem servabimus. Primo maiestatem scripturae sanctae saltem primoribus labris attingemus. Deinde fortitudinem et robur literarum divinarum exprimemus utcumque.¹⁵ Postea catalogum^o
 10 et numerum atque seriem earum tractabimus.¹⁶ Deinceps quo Hieronymus cum Augustino conveniat. Postremo quaedam ex his effluentia conferemus, ostensuri inter oracula scripturarum discrimen.

15 Qualis sit scripturae maiestas.

Maiestatem sacrae scripturae divinam esse, Augustino de civitate^r Aug'ustinus' de civi(tate) dei li. 18. dei placuit asseveranti. Deum per ora prophetarum locutum¹⁷, at- c. 4 Et li 10. c. 7. et 17. que sanctam scripturam, ab Angelis ministratam, de coelo descen- Deutro. 18. disse, quae omnia divinis testimoniis possunt confirmari.¹⁸ Nam
 20 dominus Deutro. 18^p. ait. Ponam verba mea in ore prophetae, loquaeturque ad eos, omnia quae praecepero illi.¹⁹ ^qIllud ipsum^q exemplo Levitici .1. cap. discas ubi dominus inquit Loquaere filiis Levi. 1.

n) locos. C o) cathologum A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt p) xviii C q–q) Illudipsum A, B

13 Über Balthasar Maucher, Vincenz Machel und Egidius Voyt ist kaum etwas bekannt.

14 Zu diesem Bürger aus Joachimsthal siehe Karlstadts Schrift vom Anfang 1521 *Antwort Wasser* in KGK IV.

15 S. u. S. 273, Z. 26–S. 294, Z. 18.

16 S. u. ab S. 294.

17 Es ist nicht klar auf welche Stelle Karlstadt sich hier bezieht. Die am Rand angegebene Stelle Aug. civ. 18,4 (CCSL 48, 596f.) – »De temporibus Iacob et filii eius Ioseph« – passt inhaltlich nur allgemein zur Argumentation im Bezug auf Josef, Jakobs Sohn und auf dessen Prophezeiungen, bzw. dessen Deutung der Träume des Pharaos; vgl. 1. Mose 41. Eine ausführliche Behandlung der Rolle der Propheten findet man eher in den darauffolgenden Kapiteln: Aug. civ. 18,27–41 (CCSL 48, 617–638). Eine ähnliche Formulierung der Stelle findet man aber in Aug. Gn. litt. 6,8: »Sed verba Domini per os carnis eius, et verba Dei per ora Prophetarum temporali corporis voce proferuntur, et omnibus syllabis suis congruas temporum moras sumunt, atque consumunt« (CSEL 28/1, 179, 12–15).

18 Siehe hier Aug. civ. 10,7: »De illa quippe superna civitate, ubi Dei voluntas intellegibilis atque incommutabilis lex est, de illa superna quodam modo curia (geritur namque ibi cura de nobis) ad nos ministrata per Angelos sancta illa Scriptura descendit, ubi legitur: Sacrificans diis eradicabitur, nisi Domino soli [2. Mose 22,20]. Huic Scripturae, huic legi, praeceptis talibus tanta sunt attestata miracula, ut satis appareat, cui nos sacrificari velint immortales ac beati, qui hoc nobis volunt esse quod sibi.« (CCSL 47, 280,9–17). Siehe auch Aug. civ. 10,17 (CCSL 47, 291f.). Für beide Stellen siehe auch die ähnlich zusammenfassenden Kommentare von Thomas Valois und Nicolas Triveth in Augustinus, *Libri* (1506) 7, fol. y2^v und y6^{r-v}.

19 5. Mose 18,18.

Israel, et dices ad eos.²⁰ Vides quod dominus et sensum et verba Mosi dederat influenda populo?

- Proinde Christus ait.^f Sermo quem audistis, non est meus sed eius, qui misit me(,) patris.²¹ De discipulis quoque dixit. Non vos estis qui loquimini, sed spiritus patris vestri, qui loquitur in vobis.²² Constat itaque scripturam sanctam, divinum esse oraculum, a deo ad homines profectum. Porro si Christus a semetipso, in patrem, sacrarum literarum sermonem transtulit, multo magis prophetae et Apostoli, atque iis inferiores^s facere debebunt.
- 10 Transposuit autem Christus sanctam scripturam in patrem quod superius videre licet.^t et per hoc testimonium, Verba, quae ego loquor, a meipso non loquor, [A2^v] sed pater in me manens etc.²³ Apostoli quoque, verba dei, id est sanctas literas,^u deo tribuerunt, quandoquidem Paulus sic dicit. Paulus Apostolus,^v non ab hominibus, neque per hominem, sed per Ihesum Christum.²⁴ Et ad Ro'manos' Segregatus in Evangelium dei, quod antea promiserat per prophetas.²⁵ Quibus conspicuum est, sanctam scripturam a deo fluxisse, atque tractandam velut munus coeleste. Ideo iure sacrilegium incurrunt, qui sacram scripturam prophanant, et rem
- 15 illam sanctam perverso proposito in suas opiniones detorquent, scripturisque ad suum desyderium explendum,^w utuntur, quod vitium evitabant ii, qui omne studium eo conferunt, ut sacris literis inserviant et suos sensus illis componant, et intra scripturarum septa se continent, neque vel interpretando^x vel assumendo,
- 25 scripturarum normas egrediuntur.

Quam fortis et magna sit scripturae maiestas.

- Quam fortes autem sacrae literae sint, Augustini voluntate manifestum est. Cuius verba de Genesi ad literam subscripsi et sunt haec. Maior est huius scripturae auctoritas, quam omnis humani ingenii capacitas.²⁶ Profecto fortissimam sacrarum literarum auctoritatem dare cogor, quam cunctorum ingenia superat, et universorum ad sensum in se rapit. Nempe idem Aug'ustinus' de natura et gratia plane dicit. Solis canonicis scripturis sine ulla recusationem con-

r) ait, C s) inferio// es A t) licet, C u) literas/ C v) apostolus/ C w) explendum/ C x) vom
 Editor verbessert für interpretando

- 20 3. Mose 1,2 Vg »Loquere filiis Israel, et dices ad eos: Homo, qui obtulerit ex vobis hostiam Domino de pecoribus, id est, de bobus et ovibus offerens victimas.«
 21 Joh 14,24.
 22 Mt 10,20.
 23 Joh 14,10 Vg »Verba quae ego loquor vobis, a meipso non loquor. Pater autem in me manens, ipse fecit opera.«
 24 Gal 1,1.
 25 Röm 1,1f.
 26 Aug. Gn. litt. 2,5: »maior est quippe Scripturae huius auctoritas, quam omnis humani ingenii capacitas« (CSEL 28/1, 39, 16–18).

sensum debeo.²⁷ Nunc,^y si solis canonicis adsentire citra renisum^z astringimur, licebit nobis interim ab aliis literis dissentire. Catholicis autem literis nemo non caedet^{aa}, nemo non subscribet, sive fueris laicus, sive sacerdos, sive Rex, sive Imperator, sive Episcopus/
 5 [A3^r] sive Patriarcha, sive Romanus pontifex, sacrae scripturae caedas atque ad illius impetum mollescas,^{ab} oportebit. Recte ergo fortem et robustam et solidam asseveravi, quando omnium colla premit, ominumque auctoritatem revincit, ac cunctorum nutum emollit, cui denique omnes caedere^{ac} coguntur, quod Episcopus
 10 ille Augustinus^y contestatur de peccatorum meritis dicens. Caedamus et consentiamus auctoritati scripturae sanctae quae nescit falli nec fallere.²⁸ Hominum est labi,^{ad} hallucinari, falli, fallere,^{ad} decipi et decipere, Paulo dicente ad Colo. 2.^{ac} Videte ne quis vos decipiat per philosophiam et inanem fallatiam secundum tradi-
 15 tionem hominum, secundum elementa mundi et non secundum Christum²⁹, Divinae autem scripturae robur nullum eiusmodi defectum admittit nullum conquirat commodum, tantum ad nostras utilitates capescendas nos allicit, neminem fallit, nemini blanditur, neque fallitur, quod idem Paulus .2.^{af} Cor. i. Non fuit in illo, est,
 20 et non, sed, est, vel etiam, in illo fuit³⁰, ideo per ipsum dicimus amen ad gloriam nostram.

Augustinus' li. 1. c. 22. de peccatorum meritis.

Testimoniis divinis, fortis scripturarum maiestas ostenditur.

Siquidem^{ag} nullo modo dissolui scriptura poterit, quem admodum, Iohan.^{ah} X. scribitur. Neque solvi scriptura potest.³¹ Transi-
 25 sibi, quod omnia defendit, coelum, preteribit, et omnium mater, terra, verba autem dei, nequaquam deficient, sicut scriptum est. Matth. 24. Coelum et terra transibunt, verba autem mea, dicit dominus(>) non transibunt³², Videmus scripturae firmitati atque fortitudini, coelum terram, atque deinde, fortissimas bestias in eis agentes
 30 cessuras, videmus itidem in oedem capite 24.^{ai} humanam generationem, sacrarum promissionum eventum expectare^{aj} quia dicit. Matth. 24. Non praeteribit generatio haec, donec omnia fiant.³³ [A3^v] Ergo

Iohan. 10.

Matth. 24.

Matth. 24.

y) Nunc/ C z) reusum C aa) cedet C ab) mollescas/ C ac) cedere C ad-ad) hallucinari/ falli/ fallere/ C ae) .ii. C af) .ii. C ag) Si quidem C ah) Ioan. C ai) .xxiii. C aj) expectare/ C

27 Aug. nat. et gr. 61,71: »Maxime quoniam me in huiusmodi quorumlibet hominum scriptis liberum (quia solis canonicis debeo sine ulla recusatione consensus), nihil movet quod de illius scriptis, [...]« (CSEL 60, 289,22–25).

28 Aug. pecc. mer. 1,22,33 (CSEL 60, 3217–22).

29 Kol 2,8.

30 1. Kor 1,19 Vg »Dei enim Filius Jesus Christus, qui in vobis per nos praedicatus est, per me, et Silvanum, et Timotheum, non fuit Est et Non, sed Est in illo fuit.«

31 Joh 10,35 Vg »Si illos dixit deos, ad quos sermo Dei factus est, et non potest solvi Scriptura.«

32 Mt 24,35.

33 Mt 24,34 Vg »Amen dico vobis, quia non praeteribit generatio haec, donec omnia haec fiant.«

ad imperium verbi divini, alioqui caduca, stant et manent, atque
 rursus, alias immortalia citius defungentur vita, quam scripturae
 veritas extenuetur, verum si omnium, aliarum, literarum armaria
 vanescunt, quando cum divinis conferuntur, quo nam modo, ip-
 5 se mortalium litere permanebunt? Caedamus igitur nostra spon-
 te priusque cum periculo pereamus, nos peribimus homines, ac
 omnes omnium hominum literae, de scriptura vero divina, neque
 apiculus neque punctulus perdetur,^{ak} quia scriptum^{am} Matth. 5.^{am} Matth.^{al} 5.
 legimus. Iota unum aut unus apex non praeteribit a lege, donec
 10 omnia fiant.³⁴

Secundum sacras literas de literis omnium libere iudicamus.

Accedit^{an} his quod ex sacris literis de omnium et singulorum sen-
 tentiis iudicamus, ideo pronuntiamus ipsam omnium reginam et
 dominam, et iudicem, omnia iudicantem, a nullo autem iudicari.
 15 Ipsa spiritalis est, reliquae vero carnem resipiunt, quae licet veris-
 sima sint, tamen propter temporum nostrorum, infoelicissimos
 fraterculos Augustini autoritate, communienda ducimus, qui ad
 Cresconium ait. Neque sine causa canon Ecclesiasticus est con-
 stitutus, ad quem certi prophetarum et Apostolorum libri perti-
 20 nent, quod omnino iudicare non audemus, et secundum quos de
 caeteris fidelium et infidelium libere iudicamus.³⁵ Aug'ustinus' ad Cresco'nium' li. 2 c.
 31.

Inferiores episcopis et doctoribus possunt de canonibus
 Pontificium iudicare.

Quis ambigit, omnibus, ab Augustino, liberam dari facultatem
 25 iudicandi de doctrinis tam fidelium quam infidelium?

[A4^r] Patiantur igitur pontifitiae decretales et statutoria iu-
 ra Christianorum inferiorum iudicium, si illud ex literis cano-
 nicis erutum fuerit, nulli etenim os video obstructum, sed ab
 Augusti'no' libertatem iudicandi omnibus lectoribus attributam.

30 Advertite huc (vos terrarum iudices) et oculos et aures atque
 Augusti'no' una comprobate, daturi nobis, Christiano fas fore, at-
 que concessum, de vestris constitutionibus diiudicare. Si octin-
 gentis annis et pluribus placuit Augustinus, non displiceat quod
 hodie ex eo statuere sumus conati, scilicet ex sacra^{ao} scriptura
 35 omnes omnium leges iudicari posse, ipsam vero a nulla lege di-
 sceptari. Divina lex una et sola extra omnem erroris suspensionem

ak) perdetur C al) Math. C am-am) Math. v. C an) Accidit C ao) facra A, B

34 Mt 5,18.

35 Aug. Cresc. 2,31,39: »Nos enim nullam Cypriano facimus iniuriam, cum eius quaslibet litteras, a canonica divinarum Scripturarum auctoritate distinguimus. Neque enim sine causa tam salubri vigilantia canon ecclesiasticus constitutus est, ad quem certi Prophetarum et Apostolorum libri pertineant, quos omnino iudicare non audeamus, et secundum quos de caeteris litteris vel fidelium vel infidelium libere iudicemus.« (CSEL 52, 398,27–399,3).

posita, caeteras universas^{ap} in suam ditionem trahit, aut omnino perdit si renitantur.

De humanis traditionibus.

- Quorsum alias pertinebit quod dominus per Hieremiam dixit Hier. 23.
 5 Quid paleis ad triticum? Nunquid verba mea sunt sicut ignis et quasi malleus conterens petram?³⁶ Quid hic pontificibus, quid nonnullis doctoribus dicam, qui farinas suas sacris literis immiscuerunt, qui repurgatum triticum, qui casta et emuncta domini eloquia suis doctrinis, suis traditionibus foedaverunt. Num aliud
 10 quoddam audebo dicere, quam hoc? Quid paleis ad triticum? Non timetis ignem, paleas conflagrantem? quippe si dei verbum humanas traditiones non concremat,^{aq} cur dominus dicebat Numquid verba mea sunt sicut ignis?³⁷ Nunquam autem absque sui perditione^{ar} paleae iungentur igni, attamen illi absque damno suas traditiunculas, voracissimis scripturae divinae flammis, [A4^v] apposuerunt, quae si fortem et ignientem scripturarum vim non timuerunt, timuissent saltem gladium ancipitem,^{as} et plusque bis acutum, igitur recte maiestatem scripturae fortem pronuntiavi,^{at} quae caeteras^{au} hominum disciplinas, quantum ad colendum^{av}
 20 deum et consequendam aeternam vitam attinet, comminuit. Non enim tantum adversantes doctrinas collidit, verumetiam blandientes, et quae in speciem sacrae scripturae, suffragium et auxilium adferre atque supplere videntur, quod defuisse credebas. ¶ Textus est, aureis literis scribendus ad firmandum istiusmodi sensum, Esa. 29,
 25 Esaiae praesentissimus, cuius verba istaec sunt. ¶ Appropinquat populus iste, ore suo, et labiis suis glorificat me, cor autem eius longe est a me. Et timuerunt me mandato et doctrinis hominum (hoc gladio traditiones^{aw} hominum procidite) Ideo peribit sapientia a sapientibus, et intellectus prudentum abscondetur.^{ax38} 1. Cor. 1.
 30 ¶ Hoc testimonium Paulus ascivit. dicens. Perdam sapientiam sapientum, et prudentiam prudentum reprobabo.³⁹ Huius textus claritudo suapte luce, lectorum oculos irrepat et fortitudinem sacrarum literarum docet. Quis enim adeo stupidus est, qui sacras

ap) uniuersas A, B aq) concremat C ar) predicatione C as) ancipitem, C at) pronuntiavi C au) caeteris C av) collendum C aw) traditonis A, B ax) abscondetur, C

36 Jer 23,28f. Vg »Quid paleis ad triticum? dicit Dominus. Numquid non verba mea sunt quasi ignis, dicit Dominus, et quasi malleus conterens petram?«

37 Vgl. Anm. 36.

38 Jes 29,13f. Vg »Et dixit Dominus: Eo quod appropinquat populus iste ore suo, et labiis suis glorificat me, cor autem eius longe est a me, et timuerunt me mandato hominum et doctrinis, deo ecce ego addam ut admirationem faciam populo huic miraculo grandi et stupendo; peribit enim sapientia a sapientibus eius, et intellectus prudentium eius abscondetur.«

39 1. Kor 1,19.

litteras omnium fortissimas infitiabitur?^{ay} dum eas in sua arena, caeteras, universasque doctrinas sentiet suppressere, imo iugulare?

Absque velo et Esai'as' et Paulus aiunt. Sapientiam sapientum perdam et prudentiam prudentum reprobabo, qua via igitur Pontifices sacris literis suam prudentiam attulerunt? qua lege et Theologiste^{az} sapientiam suam illis implicuerunt. Audebunt ipsi, vel sapientiam vel prudentiam praetendere, audebo et ipse Paulinam vocem opponere, qui testatur deum prudentias, nedum stolidorum, sed prudentum respuere, in[B1']super et sapientias sapientum demoliri, ergo pulveres suos in fortissimum ventum et turbinem iactant, propediem disparituros.⁴⁰

Responsio^{ba} theologistarum.

Sed inquit. Nos bona mente, consilio sancto, proposito pio nitimur, atque nostris doctrinis, homines segniores, velut quibusdam igniculis accendimus, et in dei servitatem erigimus.

Bone deus, bona datis verba, atque tandem persuadebitis, non omnes praeceptiones (ad vitam perpetuam indipiscendam) necessarias, in divina lege conscriptas, atque consequenter, non esse sufficientem legem divinam. Verumtamen scio, quod vs hoc, temere de sacris litteris, iudicatis sentiendum quod minime de vestris decretis et constitutionibus et legibus dici pateremini, quamdiu ergo patiemur et nos, vestris, nos, inventis, vestris inquam incendiis impediri et cremari.

Nunc autem largiamur vos, totas vires in unum colligere, ut prescribatis, quot^{bb} modis, quanto et quo, tempore, timere deum debeamus, saltem a vobis. Esaias nos ammovebit, quod dominus per eum, loquitur, ¶ Timuerunt me mandato et doctrinis hominum.⁴¹ ¶ Illud ipsum propositum statuendarum legum, quibus deus, hominum mandatis et doctrinis excolitur, dominus reiecit. Nam ista verba singuli spectamus. ¶ Timuerunt me mandato et doctrinis hominum. Cum autem liquido dinoscimus eiusmodi cultum, deo displicere, et nauseam (ut ita dicam) ingerere, cur vestris praeceptis studebimus? Et cur vosipsi non abstinete ab eis, opera et oleum demum perdituri⁴²? tantisper sacram dei legem negligimus, [B1'] quamdiu vestris legibus operas navamus, aut vel postremo salivam quandam imbibimus malam⁴³, quae omnes divinae legis sententias, dum hauriuntur, inficit et in suam naturam demutat. Ex eodem flore apis et aranea sumunt escam, sed haec in

Esaiac. 29.

ay) inficiabitur? C az) Theologi C ba) Repsionsio A, B bb) quod C

40 Vgl. Jes 17, 13.

41 Jes 29, 13.

42 Vgl. Erasmus, Adag. 362: »Oleum et operam perdidici« (ASD II-1, 452f.).

43 Vgl. Erasmus, Adag. 1319: »Salivam imbibere« (ASD II-3, 334f.).

venenum, illa in mel, vertit, quod carpit.⁴⁴ Ita eandem dei legem, vacuus animus adhuc simplex, solaque fide perfusus. Er mens doctrinarum humanarum plena, plena denique sapientiae et prudentiae, legit et discit. Verum haec omnes scripturae sententias, in
 5 alienum humorem commutat, ille simplex vero scripturas, cum suo germano et nativo succo, sumit et retinet atque corde discit deum colere.^{bc} Alius autem plenus sapientiae, et plenus traditionum hominum, ore et labiis deum colit, corde longius amotus. Propterea dominus deus sapientiam perdit, et reprobat prudentiam:^{bd,45} que suis constitutis deum nos docet timere et amare,
 10 et suspicere.

Iccirco recte conclusum arbitror, scripturam sanctam esse fortissimam omnium, quoniam traditiones hominum sapientum, etiam eorum qui leges colendi et timendi Dei constituunt, perdit, respuit, repellit et disperdit, atque illis ipsis hominum doctrinis oculos eruit, caerebrum extundit, et denique^{bc} tanquam mortuum et putridum cadaver, extra scripturarum civitatem et menia protinus evehit, ne per imprudentiam contactum, tangentem prophanet. Haec vis, hi aculei, hoc robur, hic valor literarum,
 15 haec illarum veritas et inconcussa maiestas, ut solis eis Christianus vacet et invigilet, humanis literis quamlibet sanctis et dulcibus antiquitatis.^{bf}

Venit tempus quo sanam doctrinam non sustinent.

Propterea iuste permotum Augustinum opinor, dicentem [B2']
 Ego solis illis scriptoribus (qui iam Canonici appellantur) hunc
 25 timorem et honorem didici referre, ut nullum eorum scribendo, errasse, audeam credere. Alios autem ita lego, ut quantalibet sanctitate, quantave doctrina polleant, non ideo verum putem, quod scripserunt, quia ita senserunt, sed quia per alios auctores Canonicos, vel probabiles rationes, quod a veritate non abhorret, persuadere potuerunt.⁴⁶ Haec sententia Cucullos tangit, haec latas fim-

Aug'ustinus' Epistola 19.

bc) colaere C bd) prudentiam A, B be) deniquae A, B bf) antiquatis A, B

44 Dieses Sprichwort ist schon im Mittelalter belegt; vgl. WERNER, Lateinische Sprichwörter, 30 Nr. 129. Ein ähnliches Bild auch in Erasmus' *Enchiridion* (ASD V-8, 248,375–377).

45 Vgl. S. 276 Anm. 38.

46 Aug. ep. 82,3: »[...] ego enim fateor caritati tuae solis eis scripturarum libris, qui iam canonici appellantur, didici hunc timorem honoremque deferre, ut nullum eorum auctorem scribendo errasse aliquid firmissime credam ac, si aliquid in eis offendero literis, quod videatur contrarium veritati, nihil aliud quam vel mendosum esse codicem vel interpretem non adsecutum esse, quod dictum est, vel me minime intellexisse non ambigam. Alios autem ita lego, ut quanta libet sanctitate doctrinaque praepolleant, non ideo verum putem, quia ipsi ita senserunt, sed quia mihi vel per illos auctores canonicos vel probabili ratione, quod a vero non abhorreat, persuadere potuerunt« (CSEL 34.2, 354,4–15) = Augustinus, *Epistolae* (1515), fol. XIX^{r-v}. Die im Text angeführte Stelle ist auch in D. 9 c. 5: »Ego solis eis scriptorum, qui iam canonici appellantur, didici hunc timorem honoremque referre, ut nullum eorum scribendo errasse audeam credere, [...]. Alios autem ita lego, ut quantalibet sanctitate doctrinaque polleant, non ideo verum putem, quia ita ipsi senserunt, sed quia mihi per alios auctores, vel canonicas vel probabiles rationes, quod a vero non abhorreat,

brias contrahit, hac macescunt ventres obesi. Num singuli fratres pro suis autoribus digladiantur? Franciscani, Alexandrum^{bg} de Hales⁴⁷ ob doctrinam, Scotum ob ingenii subtilitatem⁴⁸, Bonaventuram ob sanctimoniam⁴⁹, ad coelum^{bh} tollunt. Hereticus^{bi} illorum
 5 opinione fuerat, dignusque flammis, qui eiusmodi vel eruditus, vel sanctis patribus obstiterit, qui repugnarit, qui reclamarit.^{bj}⁵⁰

Haec sunt sancta Monachorum vestigia quae linguis delambunt, quae reverentur, quae adorant, ad quorum sensum coelestes sententias inclinant et contorquent, homines perfecto haud
 10 paulum flebiles, qui Christum eatenus amant et emulantur quatenus cum suis doctoribus sapit. Bene tibi (o Augustine) tempestive defuncto, quoniam si superstes esses, haereticus declareris. Cur? quod dixisti. Quantalibet sanctitate, quis niteat, non ideo credas, verum eum scripsisse, quia sic sit opinatus nisi Canonica vel (ea cessante) probabili ratione, illud ipsum confulsiat. Ubi
 15 ergo Thomae Aquinatis Bonaventuraeque sanctimonia, dabit erroris excusationem? quandoquidem vitae sanctitudo secundum te Augustine, nequaquam errorem levat. Qua prudentia defendetur Scotus? qua Brito herveus⁵¹, et illorum persimiles? Si unis Catholicis [B2^v] scripturis tribuis puram et inconcussam veritatem,
 20 aliis vero scriptoribus, quantulacumque vel sanctitate vel eruditione splendeant, neutique credes, nisi armatura dei, et fidei scuto fultos conspexeris.

Sanctimonia non tollit erroris suspicionem.

Vere sancti, superstitionem fraterculorum respuunt.

25 Miram quoque honoris contemptioem in Augustino invenio, qui eum honorem abiicit, cum gloria, quam plures multo sudore, curaque grandi, nostrae tempestatis, fratres ambiunt et certatim^{bk} disquirunt. Nam nostri fraterculi, tantum honoris impendi sibi volunt, ut suis scriptis quodam ferme modo, lectores, quasi plan-
 30 tas terrae coalescere cupiant. Augustinus autem, ita sibi adherere vult auditores, ut malit eos, Catholicas tantum scripturas, velut

bg) Allexandrum *A, B* bh) celum *C* bi) vom Editor verbessert für Heraeticus bj) clamarit *C*
 bk) certantim *A, B* — im Korrekturverzeichnis mit falscher Zeileangabe ausgeführt

persuadere potuerunt« (CICan 1, 17).

47 Alexander Halensis (um 1185–1245) war nicht nur ein Vertreter der Scholastik, sondern auch einer der ersten Theologen unter den Franziskanern.

48 Hier spielt Karlstadt mit dem Beinamen des Duns Scotus (um 1265–1308), genannt auch *Doctor subtilis*.

49 Der (scholastische) Theologe Bonaventura de Bagnoregio (um 1217–1274), auch genannt *Doctor seraphicus*, wurde 1257 als Generalminister des Franziskanerordens gewählt, dessen Organisation (vor allem durch die *Constitutiones Narbonenses*) er leitete. Bonaventura hatte auch die *Legenda maior*, eine Biographie von Franz von Assisi, verfasst.

50 Zur zeitgenössischen Auseinandersetzung Karlstadts mit den Franziskanern in Annaberg siehe KGK 161 und KGK 162.

51 Hervaeus Natalis (um 1260–1323).

oracula summa, suspicere, itaque a se repellit, et ad divina testimonia, tamquam servulos ad dominum, mittit, cuius verba et sensum subdidi: ¶ Noli meis literis, quasi canonicis scripturis, deservire, sed in illis, quae non credebas, cum inveneris, incunctanter crede, ^{Aug'ustinus' de Trinitate^{bl} li. 3. col. 2.}
 5 in istis autem quod certum non habebas^{bm}, nisi certum intellexeris, noli firmiter credere.⁵² Desyderant scholastici quod suis preceptoribus velut catholicis obediamus. Nempe propterea eos, qui illis refragantur, hereticos statim appellant.^{bn} Augustinus vero, quem illi tanquam principem Theologorum^{bo} statuunt eiusmodi servitutum respuit. Deinceps protinus addit August'inus' quantam suis
 10 codicibus fidem, quam tam contra canonicis adhibeamus, quoniam non vult, sua, quasi certa, recipi, nisi quis ex catholicis scripturis certior factus Augustiniana firma cognoverit, deinde suis a scriptis [B3^r] nos per verba imperii dehortatur, dicens. Noli meis
 15 literis perinde atque canonicis adherere. Item, Noli certum tenere, quod in meis offendis libris, nisi certum intellexeris.⁵³

Propter quod alibi dicit. Ideo namque retractionum librum feci, ut discant lectores, neque mea, per omnia, mihi placuisse.⁵⁴ Aug'ustinus' satis hisce verbulis monet, ne se superstitiose legamus,
 20 ne omnia eius scripta, tanquam leges revereamur^{bp}, sed ut omnia cum iudicio perpendamus, solis autem canonicis testimoniis, plenam veritatem, plenum robor, plenam firmitatem tribuit, atque superstitiosis auditoribus irascitur, si quando universa, cuiuspiam autoris, approbant. At superciliosi cuculli non timent mucosis suis autoribus summam authoritatem tribuere, astringunt
 25 enim cunctos, ad mirabilem sanctorum suorum fratrum custodiam, pronuntiantes hereticum, qui eis sciens reluctatur, volunt omnia firma reputari, quamquam inter ipsos nec dum conveniat. Exprimant igitur Augustini religionem et mores, quem eruditione singulariter se retulisse clamant. Absque mora credimus, omnia quae legimus, esse vera in catholicis scripturis. In Augustino
 30 in Hieronimo, in Ambrosio^{bq} in Gregorio, in Cyrillo, in Chryso-

bl) Trinitate. A bm) habebas C bn) appellant C bo) theologorum C bp) reveramur C bq) Ambrosio, C

52 Aug. trin. 3, 1, 2: »Sicut illi dico: Noli meis litteris quasi Scripturis canonicis in servire, sed in illis et quod non credebas cum inveneris incunctanter crede, in istis autem quod certum non habebas nisi certum intellexeris noli firme retinere« (CCSL 50, 128, 38–41) = Augustinus, *Libri* (1506) 5, fol. c3^v. Die Stelle ist angeführt in D. 9 c. 3: »Noli meis litteris quasi canonicis scripturis inservire. Sed in illis et quod non credebas cum inveneris, incunctanter crede: in istis autem, quod certum habebas, nisi certum intellexeris, noli firme tenere« (CICan 1, 17).

53 Vgl. vorherige Anm. 52.

54 Es ist nicht klar, auf welche Stelle Karlstadt sich hier bezieht. Vermutlich ist die Einleitung zu den *Retractionum libri* gemeint, Aug. retr. *Prologus* (CCSL 57, 5–7). Siehe aber auch die ähnliche Formulierung aus Aug. an. et or. 4, 1, 1 (CSEL 60, 379, 1–380, 17) zitiert in D. 9 c. 4: »Negare non possum, nec debeo, sicut in ipsis maioribus, ita multa esse in tam multis opusculis meis, quae possunt iusto iudicio et nulla temeritate culpari« (CICan 1, 17).

stomo et in caeteris^{br} scriptoribus, multa comperimus, quae dubitamus, pluta videmus obeliscis expungenda, non pauca itidem boni consulenda. Si hic, de columnis Ecclesiae, delectus noster, ab Augustino, laudatur, quantum laudaremur ab autore optimo, si homines frivolos, et vix bono lectore dignos, cum obelis notare-

5 mus. Itaque dicant fratres, licere nobis, per sanguinem et lacertos literarum sanctarum, scholasticos doctores confringere^{bs}, si a veritate alieni sunt. Atque nisi insaniant, iure laudabunt, si per sanam [B3^v] doctrinam, eorum figmenta redarguerimus. Voluant igitur

10 animo Augustini documen. Noli literis meis tanquam Catholicis inservire. Noli in eis firmum tenere, quod certum esse dubitas, et foeliciter deo caedant.⁵⁵

De conciliis generalibus et specialibus, quibus scriptura superior est.

15 Coniectura iam colligo, dicturos aliquot fratres, auctoritatem Episcoporum esse maiorem et superiorem scriptura sancta, et id tali argumento. Fatemur, dicent, neque sanctimonia, neque doctrina sanctos patres ab erroris suspitione liberari, sed de auctoritate nō idem rati. Pontifices enim interpretandae scripturae auctoritatem

20 habent.

Hic mihi primum ad Augustinum respondeant in permultis tractatibus, dicentem. Nulla sacrarum literarum interpretatio, sanctas regulas exire debet⁵⁶, quod etiam iurisperiti contestantur, dicentes. quod interpretatio non est, extra materiam interpretatam(·) Obligantur ergo Episcopi et doctores, expositionem, per

25 sacras literas facere, intraque septa et parietes scripturae manere.⁵⁷ Cur enim scriptum est. Qui aperit et nemo claudit, qui claudit, et nemo aperit:⁵⁸ nisi sit, qui solus aperiatur, qui solus claudat. Agnus scilicet, ille immaculatus, qui sub literarum cortice, nobis nascitur, vagit, flet, spirat, patitur, cruci affigitur, moritur, resurgit, ad coelos ascendit, sedet ad patris dexteram. Ille inquam Leo de tribu Iuda, radix Yesse^{bt}, agnus purissimus, solus dignus fuit in coelo et terra^{bu} solvere septem libri signacula.⁵⁹

Expositio scripturae per scripturam probatur.

Apoca. 3

Esaiae. 22.

Apoca. 5.

Nunc Christus omnibus in commune, sub literis vivit, spirat, loquitur, et exponit, proinde, ad omnes Christianos pertinebit, [B4^r] scripturarum interpretatio, et viriliter agemus omnes, quia

35

br) cetaeris C bs) confingere C bt) yesse C bu) tetra A, B

55 Vgl. S. 280 Anm. 52.

56 Siehe z. B. Aug. doctr. chr. 1.1 (CCSL 32, 1,1–13).

57 Vgl. Aug. s. 33.2 (PL 38, 196).

58 Offb 3,7. Vgl. auch Jes 22,22 Vg »Et dabo clavem domus David super humerum eius; et aperiet, et non erit qui claudat; et claudet, et non erit qui aperiat.«

59 Vgl. Offb 5,1–6.

dominus nobiscum in scripturis. Iccirco non frustra neque inaner dictum est, qui aperit et nemo claudit⁶⁰, sola namque interpretatio firma, solida et inconvulsa est, quae ex illius leonis fortissimi, in scriptura, tanquam lacu, habitantis, rugitu redundat. Omnis autem alia, alicunde adsumpta, refelli et excludi potest. Nam, dum non adest, sacras literas, interpretaturo, radix de tribu Iuda, clausam scripturam, obsignatum fontem, sitibundus inspicit, etiam si de Angelorum vel hominum (maxima autoritate prestabilium) agmine fuerit, nihilque efficiet. Quippe si literas calluerit, dicet, Legere non possum, quia signatus est, si illiteratus, dicet, Literas nescio.⁶¹ Ubi ergo scripturam clausam teneo, nunquam foeliciter eam reserabo, nisi verbum illud divinum, ex alio loco desumpsero, recte propterea asseveravi Expositionem scripturae sanctis literis intrinsecam esse debere, non extrinsecam allatam, et velut alienam commissuram consarcinatam.

Esaiae. 29.

Interpretatio sacrarum literarum ad omnes pertinet.

Addidi quoque ad omnes interpretationem scripturae pertinere, id sic intellectum volo, quod omnes quibus dominus deus illud muneris interpretaendae scripturae largitur, possunt scripturam interpretaeri, sive sit laicus, sive clerus, sive prophanus, sive sacer, hoc ipsum autoritate communire ex numerato possum, siquidem Apostolus ait. Volo autem omnes linguis loqui, magis autem, ut prophetetis.⁶³ Quid sit prophetare, contextus Paulini sermonis indicat. Nempe interpretaeri et exponere est, huiusmodi autem sacrarum scripturarum interpretationem vellet omnes nosse homines, perperam et iniquiter ergo tantum [B^{4v}] officium et arboris fusae ramos ad paucos contrahimus, hoc obiter. Regrediar defensurus scripturae autoritatem^{bw} esse maiorem omni sanctitate, omni scientia, omni denique autoritate hominum, non solum inferiorum, sed omnium superiorum Episcoporum et beatorum pontificum. Porro quamquam hoc satis perspectum^{bw} sit ex assumptis nunc, postremo tamen quia permulti citius ad Augustini doctrinam, quam sacras literas stupescunt, illius firmamentum depromam verba eius Augustini sic sonant.⁶⁴

Non obstat c. 2. de haere'ticis' li. 6,62
1. Cor. 14.

Prophetare

bv) vom Editor verbessert für autoritatem bw) per spectrum A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt

60 Vgl. S. 281 Anm. 58.

61 Jes 29, 11 f. Vg »Et erit vobis visio omnium sicut verba libri signati, quem cum dederint scienti litteras, dicent: Lege istum: et respondebit: Non possum, signatus est enim. Et dabitur liber nescienti litteras, diciturque ei: Lege; et respondebit: Nescio litteras.«

62 Der Verweis ist hier vermutlich auf *Sexti Decretalium*: VI. 5,2,2: »Inhibemus quoque, ne cuiquam laicae personae liceat publice vel privatim de fide catholica disputare. Qui vero contra fecerit, excommunicationis laqueo innodetur.« (CICan 2, 1070).

63 1. Kor 14,5 Vg »Volo autem omnes vos loqui linguis: magis autem prophetare. Nam maior est qui prophetat, quam qui loquitur linguis; nisi forte interpretetur ut ecclesia aedificationem accipiat.«

64 Vgl. folgende Anm. 65.

Sacra scriptura omnibus episcopis omnibus Conciliis
anteponitur.

Quis nescit sanctam scripturam Canonicam, tam veteris quam novi testamenti certis suis terminis contineri, eamque omnibus posterioribus Episcoporum literis ita praeponi, ut de illa omnino dubitari et disceptari non possit, utrum verum vel utrum rectum sit, quicquid in ea scriptum esse constiterit. Episcoporum autem literas, quae post confirmatum canonem, vel scripturae^{by} sunt vel scribuntur, et per sermonem forte sapientiore^{bx} cuiuslibet in ea re peritioris, et per aliorum episcoporum graviorem auctoritatem, doctorumque prudentiam, et per concilia licere reprehendi, siquid in eis forte a veritate deviatum est. ¶ Et ipsa concilia, quae per singulas regiones vel provintias fiunt plenariorum conciliorum auctoritati, quae fiunt, ex universo orbe Christiano, sine ullis cedere. ¶ Ipsaque plenaria, saepe priora posterioribus emendari, cum aliquo experimento rerum aperitur, quod clausum erat, et cognoscitur quod latebat. ¶ Sine ullo typo inflata cervice arrogatiae, sine ulla con[C1]tentione^{bz} lividae invidiae, cum sancta humilitate, cum pace catholica, cum charitate Christiana.⁶⁵

Ex propositis Augustini verbis, dumtaxat adnotationes aliquot decerpsi, atque eas, tanquam sermonem interpunctum, et orationis filum interdum ruptum, sub intuitum, distinctim posui,^{ca} ut per moras et intervalla, lector pergens, cogitatione stet, ac nonnunquam respirando, accuratius singula consyderare valeat.

Primum dicit Augustinus Neminem nescire, sanctam scripturam canonicam, omnibus posteriorum Episcoporum literis, ita praeponi, ut de illa omnino dubitari aut disceptari non possit. De omnibus Episcopis, Episcoporumque omnium literis tantum iudicium promisit Augustinus ergo universo et generali Concilio,

De Baptis'mo^{bx} contra
Donatis'tas' lib.(.) 2. c. 3.

bx) vom Editor verbessert für Batis'mo' by) scriptae A, B bz) con=||contentione C ca) Posui, C

65 Aug. bapt. 2,3,4: »Quis autem nesciat sanctam Scripturam canonicam, tam Veteris quam Novi Testamenti, certis suis terminis contineri, eamque omnibus posterioribus episcoporum litteris ita praeponi, ut de illa omnino dubitari et disceptari non possit, utrum verum vel utrum rectum sit, quicquid in ea scriptum esse constiterit: episcoporum autem litteras quae post confirmatum canonem vel scriptae sunt vel scribuntur, et per sermonem forte sapientiore^{bx} cuiuslibet in ea re peritioris, et per aliorum episcoporum graviorem auctoritatem doctiore^{bx}que prudentiam, et per concilia licere reprehendi, si quid in eis forte a veritate deviatum est: et ipsa concilia quae per singulas regiones vel provincias fiunt, plenariorum conciliorum auctoritati quae fiunt ex universo orbe christiano, sine ullis ambagibus cedere: ipsaque plenaria saepe priora a posterioribus emendari; cum aliquo experimento rerum aperitur quod clausum erat, et cognoscitur quod latebat; sine ullo typho sacrilegae superbiae, sine ulla inflata cervice arrogatiae, sine ulla contentione lividae invidiae, cum sancta humilitate, cum pace catholica, cum caritate christiana?« (CSEL 51, 178, 11–179, 29). Die Stelle ist zitiert auch in D. 9 c. 8 (CICan 1, 17). Diese zentrale Augustinsstelle – in Zusammenhang zu den darauffolgenden Sätze Gersons – entspricht in zusammengefasster Form der 12. These der *Apologeticae Conclusiones* Karlstadts von Mai 1518, in KGK I.2, Nr. 85, S. 797, Z. 3–7. Siehe dazu folgende S. 284 Anm. 66 bis Anm. 68.

scripturam sanctam anteponeamus.

Secundo Augustinus inquit, Episcoporum literas, quae post confirmatum canonem, scripturae^{cb} sunt, vel scribentur, possunt tripliciter confutari. Primo per sermonem forte sapienterem cuiuslibet in ea re peritioris.

Fuit quoddam spurcum, sordidum et propudiosum animal Romae.^{cc,66} Nimirum homo erraticus, sane talis, in quo sorduit sanctae Theologiae^{cd} nomen, cuius non paucos novi consecratos, ille dicebat, condemnandus est Gerson, qui scripsit. ¶ Dicto doctoris autoritate canonica munito, plusque declarationi Papae credendum est.⁶⁷ ¶ Et alibi sic. In sacris literis excellenter erudito, atque auctoritatem catholicam proferenti, plus est credendum quam generali Concilio.⁶⁸

¶ Hanc Gersonis opinionem, velut plane hereticam, ingenti latratu adsilivit. Primo mihi caenosum animal, ad Augustinum, tam eius, quam similibus iudicio, ab omni haeresi [C1^v] assertum, respondeat, in citato loco dicentem. Literas Episcoporum (intelligo vel omnium, quia omnium meminit) per sermonem sapienterem, cuiuslibet in ea re peritioris posse repraesentandi, si quid in eis, forte, a veritate deviatum est.⁶⁹ Hoc prior Augustinus et posterior Gerson, scripsit, neque orationem Augustinus ad paucos, vel Episcopos, vel doctores, vel fratres complicuit, sed de uno quolibet loquitur, licere ei per sermonem sapienterem, idest per Canoni-

Quilibet in theologia peritus, potest de literis pontificum iudicare.

cb) scriptae A, B cc) Rome. A, B cd) theologiae C

66 Gemeint ist hier höchstwahrscheinlich Silvester Prierias, mit dem Karlstadt eine Auseinandersetzung über die Frage nach der kirchlichen Autorität in Rom 1516 vermutlich hatte. Auch die darauffolgenden Sätze Gersons, die Karlstadt auch in der ersten Thesenreihe (Th. 1–101) seiner *Apologeticae Conclusiones* von Mai 1518 thematisiert hatte, könnten zu jener römischen Zeit Karlstadts und einer Disputation an der Sapienza in 1516 zurückgeführt werden. Vgl. BUBENHEIMER, *Consonantia*, 67–77.

67 Cfr. Johannes Gerson, *De examinatione doctrinarum*, p. 1 consid. 5: »Iungatur huic considerationi duplex veritas [...]. Prima, staret quod aliquis simplex non auctorisatus esset tam excellenter in sacris litteris eruditus, quod plus esset credendum in casu doctrinali suae assertioni, quam Papae declarationi; constat enim plus esse credendum Evangelio quam Papae; si doceat igitur talis eruditus veritatem aliquam in Evangelio contineri, ubi et Papa nesciret vel ultro erraret, patet cuius praefendum sit iudicium. Altera veritas, talis eruditus deberet in casu, si et dum celebraretur illi se opponere, si sentiret maiorem partem ad oppositum Evangelii malitia vel ignorantia declinare. Exemplum Beatissimum dedit Hilarius. Unde, quamvis ab initio militantis Ecclesiae [...] plus esset credendum auctoritati talis Ecclesiae quam Evangelio cuiuscumque, priusquam esset ab ea receptum vel auctorisatum, nihilominus post approbationem et autorisationem Ecclesiam quatuor Evangeliorum per dictam, plus esset credendum Evangelio, quam alteri cuiuscumque humanae auctoritati; non dicitur quam totius Ecclesiae, quoniam illa est auctoritas Dei et Evangelii, nec potest errare in Fide, lege stante.« (Gerson, *Œuvres* (Glorieux) 9, 463 Nr. 456). Die Stelle ist erwähnt auch in Karlstadts *Apologeticae Conclusiones*, siehe vor allem Th. 12–14 in KGK I.2, Nr. 85, S. 797, Z. 3–S. 798, Z. 6 mit Anm. 22. Vgl. dazu BUBENHEIMER, *Consonantia*, 72–96.

68 Die Stelle ist auch in den *Apologeticae Conclusiones* erwähnt, Th. 17, in KGK I.2, Nr. 85, S. 797, Z. 11–13.

69 Vgl. für die ganze Passage die Augustinsstelle in S. 283 Anm. 65.

- cam scripturam, errata Episcoporum omnium, idest Generalis^{ce} Concilii, refellere, dum dicit, Cuiuslibet in ea re peritioris, cui quidem sententiae, ea, quae, tertio libro de Baptismo^{cf} contra Donatistas aedita videmus, accedunt, quamquam primore contuitu, repugnare videantur.⁷⁰ Adsentiantur ergo spurcissimum illud animal, fieri posse, quamquam rarentur, ut unus peritus rectius, sanctius, melius et verius toto Concilio sentiat, possitque in faciem asurgere, quando omnes repraehensibiles conspicatur, quamquam sit incomparabiliter inferior Concilio vel Romano pontifice, sicut Paulus Petrum confutavit⁷¹, neque sine causa scribitur Esaiae. Non sunt cogitationes meae, sicut cogitationes vestrae, sed sicut coelum^{cg} a terra exaltatum est, ita cogitationes meae a cogitationibus vestris.⁷² Neque otiose Christum dixisse arbitror. Revelavit ea parvulis, et abscondit a sapientibus.⁷³
- Neque supervacue Augustinum dixisse reor, fieri ex causa, ut doctissimi nunquam cadant, et hallucinentur, et ideo doctioribus, plerumque minus aliquid revelari.⁷⁴ Largiantur ideo inviti, unicuique fas esse, totum Concilium, per sanam doctrinam revincere. Itaque noli bestia Crocodolina^{ch} Gersonem quasi haereticum condemnare, quia non ex [C2'] hominum, sed ex dei verbo, et potestate pendemus. Adde quod Innocentius ait, nullam probationem adversus scripturam admitti debere, sed omnia citra dubitationem tenenda fore in c. cum venerabilis de exceptionibus.⁷⁵
- Tertio Augustinus addit Episcoporum literas, per aliorum praesulum^{ci} auctoritatem redargui posse.
- Quarto per Concilia confutantur pontificum literae, quod dum dicit. Duplicia Concilia subostendit, sunt enim quaedam Concilia plenaria, quae nunc generalia vel universalia nuncupantur, quae sunt totius Ecclesiae toto orbo diffusae. ¶ Alia sunt Concilia, quae per singulas regiones vel provincias fiunt, et illa dicuntur particularia.
- De Conciliis particularibus diffinit Augustinus, quod Concilia provincialia caedunt plenariis, et per generalia emendantur.⁷⁶

Aug'ustinus' li. 3. de Bap'tismo' contra Dona'tistas' c. 4. et 10.

Esaiae. 15.

Matth. 11.

Aug'ustinus' li. 2. contra Do'natistas' ca. 5.

Duplicia concilia.

Aug'ustinus' li. 2. c. 3. et 9. de Ba'ptismo' contra Don'atistas' Et li. 3. ca. 4. et 10.

ce) generalis C cf) baptismo C cg) caelum A, B ch) Cracodilina A, B — im Korrekturverzeichnis mit falschen Folioangabe ausgeführt ci) Praesulum C

70 Aug. bap. 3,4,6 und 3,10,14 (CSEL 51, 202,7–12 und 205, 15–21).

71 Vgl. Gal 2, 11–21.

72 Die richtige Stelle ist eher Jes 55,8f. Vg »Non enim cogitationes meae cogitationes vestrae, neque viae vestrae viae meae, dicit Dominus. Quia sicut exaltantur caeli a terra, sic exaltatae sunt viae meae a viis vestris, et cogitationes meae a cogitationibus vestris.«

73 Vgl. Mt 11,25.

74 Aug. bap. 2,5,6 (CSEL 51, 180,8–181,23).

75 Hier fasst Karlstadt ein Zitat von Innocentius III. zusammen, aus dem *Decretalium Gregorii IX*: X. 2,25,6 (CICan 2, 377f.).

76 Hier sind die schon erwähnten Augustinsstellen gemeint, vgl. S. 283 Anm. 65, Anm. 70 und S. 286 Anm. 77.

- De plenariis hoc decrevit, quod priora Concilia posterioribus corriguntur, cuius haec sunt verba. ¶ Ipsaque plenaria saepe priora posterioribus emendantur, ut supra in textu vidistis Et alibi. Nam et Concilia posteriora prioribus, apud posteros praeponuntur.⁷⁷
- 5 Nunc autem, si verum Augustinus scripsit, quod certe communis Ecclesia confitetur, oportet concedamus, Concilium plenarium aberrare posse, et quod non omnia spiritus sanctus fuerit elocutus, et quod consulto patiatur deus, interdum deviare plenarium concilium^{ci}, alias priora posterioribus conciliis non sanarentur. Sequitur ex August'ino' similiter, quod Concilium est supra singulos Episcopos, et principes, supraque Romanum Pontificem, et imperatorem alias falsum [C2^v] scripsisset Aug'ustinus'.⁷⁸
- 10 ¶ Et universum semper, iure optimo, partibus praeponitur⁷⁹, et malitiose asseverasset Hieronymus. quod maior est autoritas orbis, quam urbis.⁸⁰ Equidem quorundam fatuitatem demiror, decernentium. Papam esse supra Concilium, et errare non posse, tanquam papam.⁸¹ Quando, illi ipsi, soleant pontifices, tanquam papas propter haeresim et loco et dignitate movere. Si quasi papae Romani pontifices interdum non aberrant, cur papatu per multos,

Eodem li. 2. ca. 9. contra Donatist'as'

Aug'ustinus' contra Do'natistas' li. 2. c. 5

Hierony'mus' in epistola ad Evagrium^{ck}

cj) concilium A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt ck) vom Editor verbessert für Eiagrium

- 77 Aug. bapt. 2,9,14: »nam et concilia posteriora prioribus apud posteros praeponuntur et universum partibus semper optimo iure praeponitur« (CSEL 51, 190, 18–19).
- 78 Vermutlich bezieht sich Karlstadt hier nicht – wie in der Marginalien angegeben – auf Aug. bapt. 2,5,6 (CSEL 51, 180,8–181,23), sondern auf Aug. bapt. 2,4,5: »[...] Nec nos ipsi tale aliquid auderemus asserere, nisi universae Ecclesiae concordissima auctoritate firmati; cui et ipse sine dubio cederet, si iam illo tempore quaestionis huius veritas eliquata et declarata per plenarium concilium solidaretur. Si enim Petrum laudat et praedicat ab uno posteriore collega patienter concorditerque correctum [vgl. S. 285 Anm. 71], quanto citius ipse cum concilio provinciae suae universi orbis auctoritati patefacta veritate cessisset? quin profecto et uni verum dicenti et demonstranti posset facillime consentire tam sancta anima, tam pacata: et fortasse factum est, sed nescimus. Neque enim omnia quae illo tempore inter episcopos gesta sunt, memoriae litterisque mandari poterunt, aut omnia quae mandata sunt novimus. Quomodo enim potuit ista res tantis altercationum nebulis involuta, ad plenarii concilii luculentam illustrationem confirmationemque perducii, nisi primo diutius per orbis terrarum regiones, multis hinc atque hinc disputationibus et collationibus episcoporum pertractata constaret? Hoc autem facit sanitas pacis, ut cum diutius aliqua obscuriora quaeruntur, et propter inveniendi difficultatem, diversas pariunt in fraterna disceptatione sententias, donec ad verum liquidum perveniatur, vinculum permaneat unitatis, ne in parte praecisa remaneat insanabile vulnus erroris« (CSEL 51, 179, 13–180,7).
- 79 Vgl. Anm. 77.
- 80 Hier. ep 146,1,6: »nam et Alexandriae a Marco evangelista usque ad Heraclam et Dionysium episcopos presbyteri semper unum de se electum et in excelsiori gradu conlocatum episcopum nominabant, quomodo si exercitus imperatorem faciat aut diaconi eligant de se, quem industrium noverint, et archidiaconum vocent. quid enim facit excepta ordinatione episcopus, quod presbyter non facit? nec altera Romanae urbis ecclesia, altera totius orbis aestimanda est« (CSEL 56. 1, 310,7–14).
- 81 Das Thema wurde schon während der Leipziger Disputation zwischen Eck und Luther thematisiert (vgl. z. B. WA 2, 279f.; 289; 312) und blieb in den *Resolutiones* Luthers (vgl. z. B. WA 2, 400,3–9) und in der *Verantwortung* (vgl. KGK II, Nr. 134, S. 446, Z. 13–16) im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit Eck.

historica fide scimus depulsos?⁸² igitur, date, papam errare posse, fallere fallique. Quoniam papatus ex homine, neque angelum neque immortalem deum efficit, neque supra hominum conditionem subleuat. Deinceps concedite, Concilium et autoritate et ratione, Romano^{cl} pontifice haud paulo superius atque maius esse.⁸³ Non facile inquit Aug'ustinusⁱ pro uno vel pro paucis, adversus innumerabiles eiusdem religionis, et unitatis viros, et magno ingenio, et uberi doctrina praeditos, nisi pertractatis viribus et perspectis rebus, ferenda sententia est.⁸⁴ Quia universum partibus, semper, iure optimo praeponitur.

Consequitur ergo, quod Pontifitiae^{cm} decretales, dispositioni totius consilii subiiciuntur, et quod magis pro concilio, quam Papa presumendum est. Item, quod quilibet, in Theologia peritus, etiamsi multis nominibus est inferior, potest, secundum dei legem de literis papae iudicare, atque illi si modestiam contemnat, in faciem sicut Paulus Petro resistere, non enim dubitat Augustinus esse falsissimum quicquid scripture resistit.⁸⁵

Pro firmitate catholicarum scripturarum, et fragilitate Pontificiarum^{cn} decretalium sive episto[C3^r]larum, sive literarum. Id quod Augustinus in Epistola ad Vincentium Donatistam scripsit, subscribimus.

Noli ergo frater, contra divina, tam multa, tam clara, tam indubitata testimonia, colligere (velle) calumnias, ex^{co} Episcoporum scriptis, sive nostrorum, sive Hilarii, sive antequam pars Donati separaretur, ipsius unitatis, sicut Cypriani et Agrippini. Primo, quia hoc genus literarum ab autoritate canonis distinguendum est. Non enim sic leguntur, tanquam ita ex eis testimonium proferatur, ut contra sentire non liceat, sicubi forte aliter sapuerint, quam veritas postulat. In eo quippe numero sumus, ut non dedignamur etiam nobis dictum ab Apostolo accipere. Et si quid aliter sapitis, id quoque^{cp} deus vobis revelavit. Verumtamen in id

cl) Romono *A, B* cm) pontifitiae *C* cn) Pontificiarum *C* co) et *C* cp) quod *A, B* — *im Korrekturverzeichnis ausgeführt*

82 Der Verweis ist hier vermutlich auf den Konzil von Konstanz (1414–1418).

83 Eine ähnliche These hatte Karlstadt in seinen *Apologeticae conclusiones* (KGK I.2, Nr. 85) formuliert; siehe in diesem Zusammenhang BUBENHEIMER, Consonantia, 109–116. Zum definitiven Bruch Karlstadts mit dem Papsttum siehe auch KGK 167.

84 Aug. bapt. 3,4,6: »sed quia non facile pro uno vel paucis adversus innumerabiles eiusdem religionis et unitatis viros, et magno ingenio et uberi doctrina praeditos, nisi pertractatis pro viribus atque perspectis rebus ferenda sententia est.« (CSEL 51, 202,9–12).

85 Vgl. Aug. civ. 18,40: »Nos vero in nostrae religionis historia fulti auctoritate divina, quidquid ei resistit, non dubitamus esse falsissimum, quomodolibet sese habeant cetera in saecularibus litteris, quae seu vera seu falsa sint, nihil momenti afferunt, quo recte beateque vivamus.« (CCSL 48, 635,21–25).

- quod pervenimus^{cq}, in eo ambulemus, in illa via, scilicet,^{ct} quae est Christus. De qua via ita psalmus loquitur. Deus misereatur nostri, et benedicat nobis, illuminet vultum suum super nos, Ut cognoscamus in terra viam tuam, in omnibus gentibus salutarem tuam. Deinde si sancti Cypriani Episcopi et gloriosi martyris, te delectat autoritas, quamquidem sicut dixi, a canonica autoritate distinguimus, cur te, in eo, non delectat, quod unitatem orbis terrae atque omnium gentium, et diligendo tenuit, et disputando defendit.⁸⁶
- 10 Noli ergo Pontifex (quia ex fratribus electus es, et librum legis in manu habere debes Deu. xvii.^{cs87}) contra divinas literas dicere, pontificiorum canonum statuta ab omnibus servari debent. ¶ Noli Episcopo synodales (ut dicitur) constitutiones, adversus dei verbum aedere. ¶ Nolite vos caeteri, quotquot estis, excolere culicem, et deglutire camelum.⁸⁸ [C3^v] ¶ Nolite humana figmenta suspicere, et legem divinam ludente vix oculi speculari. ¶ Nolite legibus hominum sacras literas coaptare, adnitimini magis vestras traditiunculas ad verbum dei, velut lydium^{ct} lapidem⁸⁹, iugiter et accurate confricare, ut e relicta venula, dinoscatis, quantum veritatis, hortationes vestrae, contineant. ¶ Nolite vos omnium miserissimi, et defendi Lovanienses Theologi (condemnationis magistralis cacatores⁹⁰) contra clara, contra indubitata testimonia, vel nudis linguis blasphemare, vel ex copulatis Aristoteleis latrare, credite, etiamsi non intelligitis, id, quod quasi^{cu} lumen solis, in sa-

Nota

cq) prevenimus C cr) scilicet: C cs) 16. A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt ct) lidium C cu) feble C

- 86 Der Absatz ist ein Zitat aus Aug. ep. 93, 10, 35 f.: »Noli ergo, frater, contra divina tam multa, tam clara, tam indubitata testimonia, colligere velle calumnias ex episcoporum scriptis, sive nostrorum, sicut Hilarii; sive antequam pars Donati separaretur, ipsius unitatis, sicut Cypriani et Agrippini: primo, quia hoc genus litterarum ab auctoritate canonis distinguendum est. Non enim sic leguntur, tamquam ita ex eis testimonium proferatur, ut contra sentire non liceat, sicubi forte aliter sapuerunt quam veritas postulat. In eo quippe numero sumus, ut non dedignemur etiam nobis dictum ab Apostolo accipere: Et si quid aliter sapitis, id quoque Deus vobis revelabit. Veruntamen in quod pervenimus, in eo ambulemus [Phil 3, 15 f.]; in illa via scilicet, quae est Christus [vgl. Joh 14, 6]: de qua via ita Psalmus loquitur Deus misereatur nostri, et benedicat nobis; illuminet vultum suum super nos, ut cognoscamus in terra viam tuam, in omnibus gentibus salutarem tuam [Ps 66(67), 2 f.]« (CSEL 34/2, 480, 1–24) = Augustinus, *Epistolae* (1515), fol. L^v–L^f. Auf diese Stelle, die auch in D. 9 c. 9 (CICan 1, 18) angeführt ist, wurde auch in der 12. These der *Apologeticae conclusiones* verwiesen; vgl. KGK I.2, Nr. 85, S. 797, Z. 6 f. Siehe auch o. S. 283 Anm. 65, S. 284 Anm. 66 und Anm. 67.
- 87 Vgl. 5. Mose 17, 7.
- 88 Vgl. Mt 23, 24.
- 89 D. h. als Proberstein, Regel, Richtschnur, laut Erasmus, Adag. 487: »Lydius lapis sive Heraclius lapis« (ASD II-1, 558).
- 90 Das Löwener Gutachten gegen Luther erfolgte zwischen November 1519 und Februar 1520; vgl. den Text und die Antwort Luthers von März 1520 in WA 6, 170–195, und vor allem 176, 3 f., wo auch Karlstadts Thesen gegen Eck (KGK I.2, Nr. 88) erwähnt sind. Siehe dazu S. 260.

cra scriptura videtis, caedite ei, cui coelum^{cv}, terra, et omnia iure caedunt optimo.

De consuetudine divino verbo,^{cw} similiter locum datura.

Porro dum haec mediator, praesagit mihi mens, latratos, quos-
 5 piam, esse adhuc in Ecclesia, cui scriptura sancta, locum dabit.
 Etenim, nisi me fallant pertinatum disputatorum mores, dicent.
 Consuetudo Ecclesiarum, comunisque hominum consensus, nul-
 la literarum vi convelli debet, quibus ipse per subscriptas Augu-
 stini sententias responsum volo.

10 Augustiniana, de quibus nunc meminimus, et quae in Epistola Aug'ustinus' Epistola 86. N.
 ad Casulanum in ordine. 86. scripserat, haec sunt. ¶ In his rebus,
 de quibus nihil certi statuit scriptura divina, mos populi dei, vel
 instituta maiorum, pro lege, tenenda sunt. De quibus, si disputare
 voluerimus, et ex aliorum consuetudine, alios improbare, orietur

15 [C4^r] interminata luctatio, cum utique cavendum est, ne tempe-
 state contentionis, serenitas obnubiletur charitatis^{cx91}, Quoniam Eadem Epistola G. H.
 non invenimus, ut iam supra commemoravi, in Evangelicis et Apo-
 stolicis literis, quae ad novi testamenti revelationem^{cy} proprie per-
 tinerent, certis diebus aliquibus, evidenter praeceptum, observan-
 da esse ieiunia, et ideo res quoque ista, sicut aliae plurimae quae

20 esse ieiunia, et ideo res quoque ista, sicut aliae plurimae quae
 enarrare difficile est, invenit in Ecclesia varietatis^{cz} locum, indica-
 bo tibi, quid mihi de hoc requirenti, responderit, venerandus Am-
 brosius (da a quo baptisatus sum) Mediolanensis Episcopus. Nam
 cum in eadem civitate, mater mea mecum esset, et nobis adhuc
 25 cathecuminis, parum ista curantibus, illa sollicitudinem gereret.

Utrum secundum morem nostrae civitatis sibi esset sabbato ieiunandum, an Ecclesiae Mediolanensis more, prandendum, ut hac eam cunctatione liberarem, interrogavi hoc supra dictum hominem dei. At ille. Quid possum inquit, hinc docere amplius, quam

30 ipse facio? Ubi ego putaveram, nihil eum ista responsione prae-
 cepisse, nisi ut sabbatho pranderemus. Hoc quippe ipsum facere sciebam. Sed ille secutus adiecit, quando^{db} hic sum, non ieiuno sabbatho^{dc}, et ad quamcunque Ecclesiam veneritis, inquit, eius morem servate, si pati scandalum non vultis, aut facere. Hoc responsum retuli ad matrem, eique suffecit, nec dubitavit esse obediendum, hoc etiam nos secuti sumus. Sed quoniam contingit, maxime in Affrica, ut una ecclesia, vel unius regionis ecclesiae,

cv) caelum A, B cw) verbo C cx) charitas C cy) revolutionem C cz) varietates C da) feblt C db) quandoque C dc) sabatho C

91 Aug. ep. 36, 1, 2: »In his enim rebus de quibus nihil, certi statuit Scriptura divina, mos populi Dei, vel instituta maiorum pro lege tenenda sunt. De quibus si disputare voluerimus, et ex aliorum consuetudine alios improbare, orietur interminata luctatio, quae labore sermocinationis cum certa documenta nulla veritatis insinuet, utique cavendum est, ne tempestate contentionis serenitatem caritatis obnubilet.« (CSEL 34.2, 32, 10–17) = Augustinus, *Epistolae* (1515), fol. CV^v.

alios habent sabbatho prandentes, alios ieiunantes, mos eorum mihi sequendus videtur, quibus^{dd} eorum populorum congregatio regenda, commissa est.⁹² Nota.

- [C⁴] Invereratam consuetudine videmus pro lege custodiendam, ut quemadmodum suffragio conditoris legum, priores Leges posterioribus abrogantur, ita similiter, contrariis factis, societas hominum priorem consuetudinem antiquare potest. Sic posset Ecclesia ieiunium quadragesime tollere. Item ieiunium sextae feriae et sequentis diei, contraria consuetudine obliterare. Caeterum alias non licet homini adversus consuetudinem vicitare, nisi tum quempiam (ab observandis hominum placitis) opera a deo praecepta abducant. Non vult dominus hominem ieiunio perire, propterea Christus Davidis factum recepit, qui nimia esuntione fractus, panes propositionis, quos non licebat^{de} ei edere, comedit.^{df} i. 1. Reg. 21.
- 15 Reg. 21.^{dg⁹³} Excusat quoque discipulos, qui sabbato spicas, ad levandam famem, evellerunt.⁹⁴ Nesciebant Zoili iudaei⁹⁵ scripturam dicentem. Misericordiam volo, non sacrificium^{dh}.⁹⁶ Porro si lex dei, spiritum non recusat, quem spiritalem sensum respuet consuetudo?⁹⁷ ita ipse reor nihil esse necessum, mores huiusmodi cu- Matth. 12. Oseae. 6.

dd) quibus C de) licebit A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt df) vom Editor verbessert für commedit dg) vom Editor verbessert für 12. A, B; xxii. C dh) sacrificium C

92 Aug. ep. 36, 14, 32: »Sed quoniam non invenimus, ut iam supra commemoravi, in evangelicis et apostolicis Litteris, quae ad Novi Testamenti revelationem proprie pertinent, certis diebus aliquibus evidenter praeceptum observanda esse ieiunia, et ideo res quoque ista, sicut aliae plurimae quas enumerare difficile est, invenit in veste illius filiae regis, hoc est Ecclesiae, varietatis locum; indicabo tibi quid mihi de hoc requirenti responderit venerandus Ambrosius, a quo baptizatus sum, Mediolanensis episcopus. Nam cum in eadem civitate mater mea mecum esset, et nobis adhuc catechumenis parum ista curantibus, illa sollicitudinem gereret utrum secundum morem nostrae civitatis sibi esset sabbato ieiunandum, an Ecclesiae Mediolanensis more prandendum, ut hac eam cunctatione liberarem, interrogavi hoc supradictum hominem Dei. At ille: Quid possum, inquit, hinc docere amplius quam ipse facio? Ubi ego putaveram nihil eum ista responsione praecepisse, nisi ut sabbato pranderemus; hoc quippe ipsum facere sciebam: sed ille secutus adiecit: Quando hic sum, non ieiuno sabbato; quando Romae sum, ieiuno sabbato: et ad quamcumque Ecclesiam veneritis inquit, eius morem servate, si pati scandalum non vultis aut facere. Hoc responsum retuli ad matrem, eique suffecit, nec dubitavit esse obediendum: hoc etiam nos secuti sumus. Sed quoniam contingit, maxime in Africa, ut una Ecclesia vel unius regionis Ecclesiae, alios habeant sabbato prandentes, alios ieiunantes; mos eorum mihi sequendus videtur, quibus eorum populorum congregatio regenda commissa est.« (CSEL 34.2, 61, 17–62, 22) = Augustinus, *Epistolae* (1515), fol. CIX^v. Der Brief Augustins ist zitiert auch in D. 11 c. 6: »Laudabilis est consuetudo, que nihil fidei contrarium usurpat«, und D. 11 c. 7: »Ubi auctoritas deficit, mos populi et maiorum instituta pro lege servantur« (CICan 1, 25).

93 Vgl. 1. Sam 21, 6.

94 Vgl. Mt 1–8.

95 Der Spottname, mit dem Karlstadt seine (und der Schrift) hochmütigen Gegner bezeichnet, kommt von Zoilos, einem Sophisten des 4. Jahrhunderts v. Chr., der den Dichter Homer scharf und schamlos kritisiert hatte. Vgl. auch RBW 2, 305, 30 Nr. 201 mit Anm. 14.

96 Hos 6, 6 Vg »Quia misericordiam volui, et non sacrificium.«

97 Vgl. hier auch D. 8 c. 3–9 (CICan 1, 14–16).

stodire, cum aliorum nos, vel necessitas, vel divinum praeceptum vehit aut rapit. Iccirco cum delectu, consuetudines Ecclesiarum^{di} observabimus, ita ut malimus cum famelico fratre, cum gloria et nomine dei manducare, quam consuetudinariam voluntatem

5 observare, in fratris perniciem.⁹⁸

Verum si ipse angor inedia proximi rationem, iure habeo propter illius, non meam, conscientiam ego scio me contra legem dei non peccare, imbecillis autem conscientia laeditur^{dj}. Quo fit quod obligor abstinere a carnibus, quod Paulus .i. ad Corin. 8.^{dk}

10 testatur, cum ait. Atqui esca, nos, non commendat deo, neque si comedamus^{dl}, aliquid nobis su[D1^r]perest, neque si non comedamus^{dm}, aliquid nobis deest. Sed videte, ne quomodo facultas ista vestra, officiculo sit, iis, qui infirmi sunt. Etenim si quis conspexerit te, qui habes scientiam, in epulo simulachrorum ac-

15 cumbentem, nonne conscientia eius, qui infirmus est aedificabitur, ad edendum ea quae sunt simulachris immolata? Et peribit frater qui infirmus est, in tua scientia, propter quem Christus, fuit mortuus. Sic autem peccantes in fratres, et vulnerantes illorum conscientiam infirmam, in Christum peccatis. Qua propter si

20 esca offendit fratrem meum, non comedam carnem in aeternum, ne fratri meo sim officiculo.⁹⁹

Ex Pauli sententia duo perpensenda estimo. Prius, ne quis facultate carniū edendarum abutatur, posterius potestatem illam extenuat et elevat, si fratrem esca perturbat, si impedit fratrem,

25 in aeternum carnes non esitat Paulus. Ergo cum primis conscientia imbecillis, formanda videtur ex eis documentis, quae ad Colo. 2.^{dn} spectamus¹⁰⁰, et tum citra periculum facultate utemur concessa, adde quod .i. Timoth. iii.^{do} legimus quamquam remotius videatur allatum.¹⁰¹

30 De consuetudine hucusque diximus, quae divinis literis non reluctatur, Ubi autem sacrae scripturae decretum et definitionem cernimus ibi nullam consuetudinem pavemus nec ullius consuetudinis sanctimonia, a divinis literis retardabimur, neque maiorum,

di) ecclesiarum C dj) leditur C dk) viii. C dl) vom Editor verbessert für commendamus dm) vom Editor verbessert für commedamus dn) ii. C do) 2. A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt

98 Vgl. Karlstadts Kritik in der *Franziskanerdisputation*, KGK II, Nr. 139, S. 511, Z. 17–S. 512, Z. 10.

99 1. Kor 8,8–13 Vg »Esca autem nos non commendat Deo. Neque enim si manducaverimus, abundabimus: neque si non manducaverimus, deficiemus. Videte autem ne forte haec licentia vestra officiculum fiat infirmis. Si enim quis viderit eum, qui habet scientiam, in idolio recumbentem: nonne conscientia eius, cum sit infirma, aedificabitur ad manducandum idolothya? Et peribit infirmus in tua scientia, frater, propter quem Christus mortuus est? Sic autem peccantes in fratres, et percutientes conscientiam eorum infirmam, in Christum peccatis. Quapropter si esca scandalizat fratrem meum, non manducabo carnem in aeternum, ne fratrem meum scandalizem.«

100 Vgl. Kol 2,16–23.

101 Vgl. 1. Tim 4,1–5.

neque parium, neque inferiorum mores timebimus, quod Augustini documento affirmamus, qui quorundam obiectiones in ea parte probavit, qua nos consuetudini veritatem antecellere profiteamur. Augustinus de Baptismo^{dp} contra Donatistas haec recitat.¹⁰² Aug'ustinus' contra Do'natistas' li. 3. c. 6. .8. et 9.

- 5 [D1^v] Consuetudo contra literas sacras nil valet omnino, immo magis corruptio dicenda.

In Evangelio dominus. Ego sum, inquit, veritas, non dixit, Ego sum consuetudo. Itaque veritate manifestata, caedat consuetudo veritati. Quis igitur dubitat veritati manifestatae^{dq} debere consuetudinem caedere?¹⁰³ Et infra. Nemo consuetudinem rationi et veritati praeponat, quia consuetudinem ratio et veritas semper excludit.¹⁰⁵ Et iterum infra. Cum Christus veritas sit, magis veritatem, quam consuetudinem sequi debemus.¹⁰⁷ Idem libro sexto. Qui contempta veritate, praesumit consuetudinem sequi, aut circa fratres invidus est, et malignus, quibus veritas revelatur, aut circa deum ingratus est, cuius inspiratione Ecclesia eius instruitur. Haec Castus. Cui respondet. Aug'ustinus' Iste, si convinceret eos (qui diversa sentiebant, et hoc tenebant, quod etiam totus orbis, postea Christiano concilio confirmatus obtinuit) ita consuetudinem sequi, ut contemnerent veritatem haec verba formidare deberent. Cum vero illa consuetudo, et a veritate propagata, et veritate roborata reperitur, nihil in hac sententia pertimescimus.¹⁰⁸ Aug'ustinus' l. 6. c. 35.

dp) baptismo C dq) manifeste C

- 102 Die am Rand angegebene Stelle findet sich auch in *Decretum Gratiani*. Vgl. Aug. bapt. 3,6,9: »Itaque veritate manifestata, cedat consuetudo veritati [= Cypr. sent. episc. 30 (CCSL 3E, 55,256f.)]. Plane quis dubitet veritati manifestatae debere consuetudinem cedere?« (CSEL 51, 203,18f.) = D. 8 c. 4 (CICan 1, 14); Aug. bapt. 3,8,11: »nemo consuetudinem rationi et veritati praeponat; quia consuetudinem ratio et veritas semper excludit [= Cypr. sent. episc. 63 (CCSL 3E, 87,412–414)]« (CSEL 51, 204,8–10) = D. 8 c. 4 (CICan 1, 14); Aug. bapt. 3,9,12: »Cum Christus veritas sit, magis veritatem quam consuetudinem sequi debemus [= Cypr. sent. episc. 77 (CCSL 3E, 99,463)]« (CSEL 51, 204,12–14) = D. 8 c. 6 (CICan 1, 15).
- 103 Aug. bapt. 3,6,9: »In Evangelio Dominus: Ego sum, inquit, veritas [Joh 14,6]: non dixit: Ego sum consuetudo. Itaque veritate manifestata, cedat consuetudo veritati [= Cypr. sent. episc. 30 (CCSL 3E, 55,255–257)]. Plane quis dubitet veritati manifestatae debere consuetudinem cedere? Sed de manifestata veritate videbimus: nunc tamen et iste aliam consuetudinem fuisse manifestat.« (CSEL 51, 203,16–21) = D. 8 c. 6 (CICan 1, 15); die Stelle ist auch in D. 8 c. 4 (CICan 1, 14) mit Aug. bapt. 3,8,11 angeführt, vgl. Anm. 102.
- 104 Es ist nicht klar, ob diese Marginalie auf eine nicht näher definierbare Stelle des Evangeliums Johannes oder auf die im Text zitierte Stelle aus Augustins *De baptismo contra donatistas* verweist.
- 105 Aug. bapt. 3,8,11, vgl. Anm. 102.
- 106 Vgl. Anm. 104.
- 107 Aug. bapt. 3,9,12, vgl. Anm. 102.
- 108 Aug. bapt. 6,35,67f.: »Castus a Sicca dixit: Qui contempta veritate praesumit consuetudinem sequi, aut circa fratres invidus est et malignus, quibus veritas revelatur; aut circa Deum ingratus est, cuius inspiratione Ecclesia eius instruitur.[= Cypr. sent. episc. 28 (CCSL 3E, 51,242f.)]. Sed si consuetudo suffragat veritatem, nihil melius. Iste si convinceret eos qui diversa sentiebant, et hoc tenebant, quod etiam totus orbis postea christiano concilio confirmatus obtinuit, ita consuetudinem

Et libro quarto ait. Frustra quidam qui ratione vincuntur, consuetudinem nobis obiciunt quasi consuetudo maior sit veritate, aut non sit in spiritalibus sequendum, quod fuerit a spiritu sancto revelatum, hoc plane verum est, quia ratio et veritas consuetudini praeponenda est. Sed cum consuetudini veritas suffragatur, nihil oportet firmitus, teneri.¹⁰⁹ Et libro septimo. Zosimi sententiam probat Augustinus'. Revelatione (inquit Zosimus) facta veritatis [D2^r] caedat error veritati. At ille. Veritate liquidius revelata, caesit error^{dr} veritati.¹¹⁰ His itaque, satis constat, quomodo omnes omnium Ecclesiarum consuetudines sacra scriptura demolitur.¹¹¹

Tanta est scripturae sanctae fortitudo ut ei iure optimo. Orationes Ecclesiae caedere^{ds} debent, eius iudicium suscepturae. Repurgantur quoque vitiosae orationes Ecclesiae^{dt}, sacrarum litterarum iudicio atque certitudine, aetenus, qua licebit, errores invenientibus preces aliquot Ecclesiae haereticas pronuntiare, atque velut^{du} pestes eliminare. Nulla etenim Ecclesiae praecula^{dv}, etiam si est vetustissima, et per multa Monachorum labia profecta, digna fuerit usu, quae sacris literis discrepat, quod dico, sensum Augustini consecutus. qui de Baptismo contra Donatistas quod dixi asseverate contendit. Cuius haec sunt verba.

Multorum praeces emendantur quotidie si doctioribus fuerint recitatae, et multa in eis reperiuntur, contra catholicam fidem. Multi quippe irruunt in praeces, non solum ab imperitis loquacibus, sed etiam ab haereticis compositas, et per ignorantiae simplicitatem, non eas valentes discernere, utuntur^{dw} eis, arbitantes quod bonae sint.¹¹²

dr) errot C ds) cedere C dt) Ecclesie C du) Velut C dv) pericula C dw) utuntnr A, B

sequi, ut contemnerent veritatem, haec verba formidare deberemus: cum vero illa consuetudo et a veritate propagata et veritate roborata reperiatur, nihil in hac sententia pertimescimus.« (CSEL 51, 332,26–333,8); die Stelle aus Cyprian ist zitiert auch in Aug. bapt. 3,5,8 (CSEL 52, 203,10–15), welche wiederum in D. 8 c. 6 (CICan 1, 14f.) angeführt ist.

109 Aug. bapt. 4,5,7: »Proinde, inquit, frustra quidam qui ratione vincuntur, consuetudinem nobis obiciunt, quasi consuetudo maior sit veritate; aut non id sit in spiritalibus sequendum, quod in melius fuerit a Spiritu sancto revelatum [= Cypr. epist. 73,13 (CCSL 3C, 543,207f.)]. Hoc plane verum est, quia ratio et veritas consuetudini praeponenda est. Sed cum consuetudini veritas suffragatur, nihil oportet firmitus retineri.« (CSEL 51, 228,1–7) = D. 8 c. 7 (CICan 1, 15).

110 Aug. bapt. 7,20,38f.: »Zozimus a Tharassa dixit: Revelatione facta veritatis, cedat error veritati: quia et Petrus qui prius circumcidebat, cessit Paulo veritatem praedicanti. Respondetur: [...] Nam veritate postea liquidius revelata cessit error veritati, cum illa saluberrima consuetudo etiam plenarii concilii auctoritate firmata est.« (CSEL 51, 355,19–25). Die Aussage von Zozimus ist zitiert auch in Aug. bapt. 3,7,10 (CSEL 51, 203,22–204,6), die wiederum in D. 8 c. 6 (CICan 1, 15) angeführt ist.

111 Zu dem in diesem Abschnitt diskutierten Thema siehe auch Karlstadts *Defensio*, in KGK I.2, Nr. 90, S. 960f.

112 Aug. bapt. 6,25,47: »Multorum enim preces emendantur quotidie, si doctioribus fuerint recitatae, et multa in eis reperiuntur contra catholicam fidem. [...] multi quippe irruunt in preces, non solum

Habes nunc amice Lector. Bonam partem de scripturarum Maiestate. de Humanis traditionibus. de L'ibris' Pontificiis. de Consuetudinibus, de Praecibus Ecclesiarum, iuditium, quantulumcunque id sit, non tamen prorsus inutile, neque meo de cerebro natum.

Videsque quanta sit literarum sanctarum autoritas, velis nolis, fateberis, autoritatem tantam, cuius nutum omnes caeterae [D2^v] artes et disciplinae (quantum ad vitae pertinet formationem) reverentur et suscipiunt et pavent et adorant. Ergo iure illi, hominum leges. pontificiae sanctiones, consuetudines populi, quasi dominae caedunt et famulantur. Tu itidem cum primis Theologiae magnam operam navare per animae salutem debebis, ut te possis extra periculum ferre, et libero emunctoque iudicio de humanis traditionibus^{dx}, de constitutionibus Apostolicis, atque moribus hominum, recte iudicare. Nunc quod in principio sponderam^{dy} tertium aggredior, atque praecipue tibi figuram Canonicarum scripturarum eo ordine quo August'inus' digessim, sub oculis^{dz} condo.

Catalogus canonicarum literarum quemadmodum eum disposuit^{ea} Augustinus sequitur.

Totus Canon scripturarum in quo istam consyderationem^{eb} versandam dicimus, his libris continetur. Quinque Moyseos idest Genesi, Exodo, Levitico, Numeri, Deuteronomio, et uno libro Iosue Nave, uno Iudicum, uno libello qui appellatur Ruth qui magis ad regnorum principia videtur pertinere. Deinde quatuor Regnorum, duo Paralipomenon, non consequentibus, sed quasi a latere adiunctis simulque pergentibus. Haec est historia, quae sibimet annexa tempora continet, atque ordinem rerum. ¶ Sunt aliae tanquam ex diverso ordine quae neque huic ordini, neque inter se connectuntur, sicut est Iob et Thobias, Hester et Iudith. Machabeorum^{ec} libri duo et Esdrea(e) duo, qui magis subsequi videntur, ordinatam illam historiam, usque ad regnorum vel paralipomenon^{ed}, terminatam. ¶ Deinde prophetae, [D3^r] in quibus David, unus liber Psalmorum. Et Salomonis tres Proverbiorum, Cantica Canticorum, et Ecclesiastes. Nam illi duo libri, unus qui sapientia et alius qui Ecclesiasticus, inscribitur, de quadam similitudine Salomonis esse dicuntur. Nam Iesus filius Sirach, eos scripsisse constantissime perhibetur. Qui tamen quoniam in auctoritatem recipi meruerunt inter propheticos numerandi sunt. ¶

Aug'ustinus' li. 2. de Doctrina Christiana. ca. 8.

dx) traditionibus A, B dy) sponderam C dz) oculos C ea) disputavit C eb) considerationem C ec) Machabaeorum A, B ed) Paralipomenon C

ab imperitis loquacibus, sed etiam ab haereticis compositas, et per ignorantiae simplicitatem, non eas valentes discernere, utuntur eis arbitantes quod bonae sunt.« (CSEL 51, 323,6–23).

Reliqui sunt eorum libri, qui proprie prophetae appellati sunt, duodecim prophetarum libri singuli, qui connexi sibimet, quoniam nunquam seiuncti sunt pro uno habentur. Quorum prophetarum nomina sunt haec. Oseae, Iohel, Amos, Abdias, Ionas, Micheas, Naum, Abacuck, Sophonias, Aggeus, Zacharias(,) Malachias. Deinde quatuor^{ec} prophetae sunt, maiorum voluminum. Esaias, Hieremias, Daniel, Ezechiel. His quadraginta quatuor libris, veteris testamenti terminatur auctoritas. ¶ Novi autem, quatuor libris Evangelii, secundum Matthaeum, secundum Marcum, secundum Lucam, secundum Ioannem. ¶ Quattuordecim epistolis Pauli, Ad Romanos, ad Corinthios^{ef} duabus, ad Galathas, ad Ephesios^{eg}, ad Philippenses^{eh}, ad Thessalonicenses^{ei} duabus, ad Colossenses. ad Timotheum duabus, ad Titum, ad Philemonem, ad Hebraeos. ¶ Petri duabus ¶ Tribus Iohannis^{ej}, una Iudae, et una Iacobi, Actibus Apostolorum libro uno, et Apocalypsis Ioannis libro uno.¹¹³

Hunc tibi Guolphgange^{ek}¹¹⁴, mei amantissimo, Canonem (ut cum Augustino loquar) velut expoliendum truncum, aut saltem quasi tabulam, cui summa manus nondum imposita fuit, trado, nempe quod sunt ei quaedam deradenda, quaedam mutanda, quaedam addenda. Ideo ab initio Canonem illum [D3^v] persequar, ubi

ee) quattuor *A, B* ef) Corinthios *C* eg) Ephesos *C* eh) Philippenses *C* ei) Thesalonicenses *C*
 ej) Ioannis *C* ek) Guolphange *C*

113 Aug. doctr. chr. 2,8,13: »Totus autem canon Scripturarum, in quo istam considerationem versandam dicimus, his libris continetur: Quinque Moyses, id est Genesi, Exodo, Levitico, Numeris, Deuteronomio, et uno libro Iesu Nave, uno Iudicum, uno libello qui appellatur Ruth, qui magis ad Regnorum principium videtur pertinere; deinde quattuor Regnorum et duobus Paralipomenon, non consequentibus sed quasi a latere adiunctis simulque pergentibus. Haec est historia, quae sibi met annexa tempora continet atque ordinem rerum. Sunt aliae tamquam ex diverso ordine, quae neque huic ordini neque inter se connectuntur, sicut est Iob et Tobias et Esther et Iudith et Machabeorum libri duo et Esdrae duo, qui magis subsequi videntur ordinatam illam historiam usque ad Regnorum vel Paralipomenon terminatam. Deinde Prophetae, in quibus David unus liber Psalmorum, et Salomonis tres: Proverbiorum, Cantici Canticorum et Ecclesiastes. Nam illi duo libri, unus qui Sapientia et alius qui Ecclesiasticus inscribitur, de quadam similitudine Salomonis esse dicuntur. Nam Iesus Sirach eos conscripsisse constantissime perhibetur; qui tamen quoniam in auctoritatem recipi meruerunt, inter propheticos numerandi sunt. Reliqui sunt eorum libri qui proprie Prophetiae appellantur, duodecim Prophetarum libri singuli, qui connexi sibimet, quoniam nunquam seiuncti sunt, pro uno habentur; quorum Prophetarum nomina sunt haec: Osee, Iohel, Amos, Abdias, Ionas, Micha, Naum, Abacuc, Sophonias, Aggeus, Zacharias, Malachi. Deinde quattuor Prophetae sunt maiorum voluminum: Esaias, Hieremias, Daniel, Hezechiel. His quadraginta quattuor libris Testamenti Veteris terminatur auctoritas; Novi autem quattuor libris Evangelii: secundum Matthaeum, secundum Marcum, secundum Lucam, secundum Ioannem; quattuordecim Epistolis apostoli Pauli: ad Romanos, ad Corinthios duabus, ad Galatas, ad Ephesios, ad Philippenses, ad Thessalonicenses duabus, ad Colossenses, ad Timotheum duabus, ad Titum, ad Philemonem, ad Hebraeos; Petri duabus; tribus Ioannis; una Iudae et una Iacobi; Actibus Apostolorum libro uno et Apocalypsi Ioannis libro uno.« (CCSL 32, 39,21–40,57). Hier zitiert vermutlich aus Augustinus, *Libri* (1506) 4, fol. f6^{r-v}.

114 Wolfgang Kuch; vgl. S. 270 Anm. 1.

cuiusdam consyderationis, in eo custodiendae meminit. Disquiramus igitur, quae sit ista consyderatio? Equidem proxima eius ca. 8. animadvertens, notavi, quorundam graduu^{el} distinctiones, factas in ca. 7.^{em} ad quos consyderationem illam retulit. Dixit autem, 5 quod lectori sacrarum literarum necessaria sit pietas, ne divinae scripturae contradicat, sive eam intelligat, sive nesciat, sive ab ea mordeatur, sive suo morbo scriptura medeatur^{en}, sive inclinetur eius lenitate, sive inflammetur concitatione, neque ullo modo, cuiquam fore ius cogitandi, se melius vel sapere, vel scribere potuisse, 10 quam scriptura vel sensit vel scripsit¹¹⁵ Quinimo eatenus animum sanctis literis esse affigendum, quatenus omnino credas verum et bonum esse, quod scriptum cernis, etiamsi sensum minime conserqueris. Hac pietate, flagrans mens auctoritati sanctarum literarum, protinus caedit et credit, quod singuli Christiani, sive publici, sive 15 privati fuerint, facient, nisi magis velint cum sui contumelia, tam loco quam dignitate depelli, quam scripturae sanctae caedere atque credere.

Deinceps modos aliquot, indagatori scripturae, praescribit quorum primus fuerit, ut unus quilibet, primum universas scripturas (quas in Canonem^{eo} redegit) praesertim lectione notas habeat, 20 quamquam intellectum, nec dum sit assecutus, quod si observaris, mens tua sacris perfusa literis, intra hostium tela versabitur incolumis^{ep}, quoniam eam iam fide solidatam, veritatisque fonte delibutam et praeoccupatam, difficile alienabit, a veritate, quicquid 25 legeris vel audieris.

Deinde August'inus' docet referre inter Canonicas scripturas, III sunt enim quaedam quibusdam antepoenndae. Nempeque consensus et receptio^{eq}, non nihil discriminis inter [D4'] Canonicas literas efficiunt. Propterea scripturae Canonicae, quae ab omnibus 30 Catholicis ecclesiis recipiuntur preferendae sunt illis, quae non ab omnibus probantur, aut quos quaedam ecclesiae non acceperunt, haec August'inus'.¹¹⁶

el) gradum C em) septimo C en) medetur C eo) canonem C ep) incolumnis A, B eq) recepto C

115 Aug. doctr. chr. 2,7,9: »Deinde mitescere opus est pietate, neque contradicere divinae Scripturae sive intellectae, si aliqua vitia nostra percutit, sive non intellectae, quasi nos melius sapere meliusque praecipere possimus, sed cogitare potius et credere id esse melius et verius quod ibi scriptum est, etiam si lateat, quam id quod nos per nosmetipsos sapere possimus.« (CCSL 32, 36,7–37, 12). Vgl. hier auch die Th. 94–96 in den *Apologeticae conclusiones*, KGK I, Nr. 85, S. 812, Z. 10–16.

116 Aug. doctr. chr. 2,8,12: »In canonicis autem Scripturis Ecclesiarum catholicarum quam plurimum auctoritatem sequatur, inter quas sane illae sint, quae apostolicas Sedes habere et epistolas accipere meruerunt. Tenebit igitur hunc modum in Scripturis canonicis, ut eas quae ab omnibus accipiuntur Ecclesiis catholicis praeponat eis quas quaedam non accipiunt. In eis vero quae non accipiuntur ab omnibus, praeponat eas quas plures gravioresque accipiunt, eis quas pauciores minorisque auctoritatis Ecclesiae tenent. Si autem alias invenerit a pluribus, alias a gravioribus haberi, quamquam hoc facile invenire non possit, aequalis tamen auctoritatis eas habendas puto.« (CCSL 32, 39,9–20). Die Stelle ist zitiert auch in D. 19 c. 6 (CICan 1, 61f.).

Postea distinguit inter auctoritatem recipientium, ut iudicium
 sapientioris, maius quiddam sit, plusquam faciat, quam hominis
 inertis et stolidi, quoniam semper suspectum veteribus fuit, quod
 vulgus probavit. Proinde sic Aug'ustinus' ait. Quae non accipiuntur
 5 ab omnibus, hoc honoris discerniculo decorantur, quod illae
 scripturae, quas plures et graviore accipiunt, praeferantur illis,
 quos pautiores minorisque auctoritatis Ecclesiae tenent.¹¹⁷

Sed quod sciendum, si scripturam quamplures acceperunt,
 10 aliam vero graviore, sed tamen pautiores receperunt? Respon-
 det eam non reperiri, tamen diffinit, repertam eiusdem aucto-
 ritatis habendam, itaque multitudinem hebetiorum, vi et luci
 paucorum ingeniorum componit, quod ego non quaeo comproba-
 re, quoniam Aug'ustinus' de Bap'tismo' contra Donatist'as' lib. 3.
 contendit difficile fieri, ut unus, plurimis, rectius sentiat¹¹⁸, tamen
 15 non esse factu impossibile. Aug'ustinus' l. 3. c. 4

Ultimo notandum, quod fides, qua iustus vivit, ex canonicis
 scripturis (quas enumeratas vides) concipitur, hauritur, et eruitur,
 Aug'ustino' teste.¹¹⁹ Nullam igitur fidem, qua iusto vita infunditur,
 admittam, nisi eam in canonicis literis spirare cognoram, quam
 20 autem fides differens est, quae in promissis haeret, et quae nudis
 factis credit, in secundo ca'pitulo' epistolae divi Iacobi dicam.¹²⁰
 Nunc vero silentio praeterire non audeo, quod nihil credam per
 iustificantem fidem nisi id, quod scriptura sacra continet et osten-
 dit, quamquam mihi Cucullus infelix^{es} quidam canis, ignaviter
 25 oblatrat.¹²¹ Aug'ustinus' de Ci'vitate^{er} dei li.
(1)9. c. 18.

er) ci'vitate' C es) infoelix C

117 Vgl. vorherige S. 296 Anm. 116.

118 Vgl. Aug. bapt. 4,5,7: »[...] non quia fieri non potuit ut in obscurissima quaestione verius pluribus unus paucive sentirent; sed quia non facile pro uno vel paucis adversus innumerabiles eiusdem religionis et unitatis viros, et magno ingenio et uberi doctrina praeditos, nisi pertractatis pro viribus atque perspectis rebus ferenda sententia est.« (CSEL 51, 202,7–12).

119 Aug. civ. 19,18: »[...] credit etiam Scripturis sanctis et veteribus et novis, quas Canonicas appellamus, unde fides ipsa concepta est, ex qua iustus vivit [vgl. z. B. Joh 1,36; Röm 1,17]; per quam sine dubitatione ambulamus, quamdiu peregrinamur a Domino.« (CCSL 48, 686,10–13).

120 Vgl. Jak 2,14–26. Diese Passage, und vor allem die darin mehrmals wiederholte Aussage »fides sine operibus mortua est« (vgl. Jak 2,7; 20; 26), hatte Luther im August 1519 in seinen *Resolutiones* zur Leipziger Disputation kritisiert, bzw. dem paulinischen Glaubenverständnis untergeordnet; s. o. S. 258 Anm. 2.

121 Es ist nicht klar, auf wen sich Karlstadt hier mit »Mönchskutte« bezieht. Eine Hypothese formuliert BRECHT, Kanon, 140–142 mit Verweis auf die im Februar stattgefundenene Promotionsdisputation *de fide infusa et acquisita* von Heinrich Greiff von Zinna unter Luthers Vorsitz, ediert in WA 6, 88–98. Ob Karlstadt während dieser Disputation das zweite Kapitel des Jakobusbriefes (vgl. Anm. 120) als eine genau so autoritative biblische Stelle wie die paulinische Rechtfertigungs- und Glaubenslehre vorbrachte, lässt sich nicht näher belegen. Höchstwahrscheinlich waren jedoch die unterschiedlichen Aussagen über Glauben und Werke bei Paulus und Jakobus der Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung zwischen Luther und Karlstadt über die Kanonizität des Jakobusbriefes im Frühling/Sommer 1520. Siehe dazu S. 267f.

[D4^v] Canonicae scripturae dicuntur, quia in ipsis fides est concepta, Augustinus de civitate dei.¹²² Apud hebraeos quidam conservabatur Canon, in quo Canonici libri habebantur, quibus indubitam fidem debemus Augustinus de civitate dei. li. 15.^{et} ca. xxiii. G.¹²³

Augustinus' ut supra

Augustinus' de Civitate' dei li. 15. c. 23.

Auctoritas sacrarum literarum a patribus ad nos, certissima et notissima successione pervenit. Idem ubi supra.¹²⁴

Augustinus solet persaepe Canonicas scripturae regulas vocare quia Canon, regula dicitur¹²⁵, Canonica scriptura regularis, quae talis dicitur, quia regula fidei et veritatis est omnem enim veritatem literis Canonicis metimur. Ideo recte statuimus. quod Ecclesiarum statuta et pontificiam legem secundum Canonicas literas vel dedolare vel eliminare vel expolire vel prorsus abrogare debemus.

Sunt qui eas catholicas appellare maluerunt, idest universales, ab omnibus universaliter receptas pro qua opinatiuncula, lectorem ad differentiam canonicarum, diverse acceptarum mitto. Neque universitatem apud alios, quam dei cultores quaero. Scitis autem quod Iudaei Evangelicas et Apostolicas literas recusant scietis itidem quaedam a graecis accepta, quae non perinde latini recipiunt de his infra. Ergo Catholicas, idest universales proprie concedam, quae omnium consensu probantur. Illae vero, quae non ab omnibus dei cultoribus custodiuntur non sunt signate catholicae neque tamen sequitur, non sunt catholicae, ergo sunt haeretice, quemadmodum histricosum Theologorum vulgus argutatur.

Catholicae

Nunc de apocryphis.

Apocryphae^{eu} dicuntur, quarum origo occulta est, vel priori[E1^r]-bus, non claruit, eiusmodi literae solent fabulas continere, super iis ipsis, sic Augustinus de Civitate dei pronuntiat^{ev}. Quamquam in eis aliqua veritas invenitur, tamen propter multa falsa nulla est eis Canonica auctoritas¹²⁶, tales etiam suspitione perfidiae non vacant, neque certum est, an autores^{ex} ii sint quibus ali-

Augustinus' de civitate' (dei) li. 15. c. 23.^{ew}

et) xv. C eu) Apocriphae C ev) pronuntiat C ew) vom Editor verbessert für 25. ex) autoritas C

122 Vgl. S. 297 Anm. 119.

123 Vgl. Aug. civ. 15,23: »In his autem apocryphis etsi invenitur aliqua veritas, tamen propter multa falsa nulla est canonica auctoritas. Scripsisse quidem nonnulla divine illum Enoch, septimum ab Adam, negare non possumus, cum hoc in epistula canonica Iudas apostolus dicat [Jud 14]. Sed non frustra non sunt in eo canone Scripturarum, qui servabatur in templo Hebraei populi succedentium diligentia sacerdotum, nisi quia ob antiquitatem suspectae fidei iudicata sunt, nec utrum haec essent, quae ille scripsisset, poterat inveniri, non talibus proferentibus, qui ea per seriem successionis reperirentur rite servasse.« (CCSL 48, 491,107–117) = Augustinus, *Libri* (1506) 7, fol. G5^r.

124 S. o. S. 287, Z. 18–S. 289, Z. 2.

125 Vgl. hier D. 3 c. 1: »Quid sit canon. Canon grece, latine regula nuncupatur« (CICan 1, 4).

126 Vgl. Anm. 123.

quando supponuntur. ¶ Apocryphus est liber Enoch (cuius Iudas recordatur in epistola)¹²⁷ vera et falsa habens, ut idem Augustinus' in loco nunc citato scribit.¹²⁸ ¶ Neque titulus auctoris, volumina ab apocryphorum suspecto vitio defendit, non enim consequitur, eius libri fertur autor ille vel iste, igitur liber istiusmodi est Canonice, quoniam ut video sentire Augustinum, multa sub manibus prophetarum et Apostolorum feruntur, quae omnia a Canonica veritate abhorrent.¹²⁹ Quamobrem, neque nomen auctoris firmum librum, neque incertus autor Apocryphum libellum facit, sed oportet, quod illum, Canon habeat, hunc vero respuat. Haec meo iudicio videtur Augustinus' opinari, si modo passim et accurate legatur. Iccirco canonicum codicem dicemus, quem inter receptos libros, connumeratum spectamus, fecit autem non modo nominis silentium Apocryphos libros,^{ey} sed etiam antiquitas iuxta sententiam Augustini, de Civitate' dei. dicentis. Nimia fecit antiquitas, ut scripta Enoch et apud Iudaeos et apud nos, in autoritate non essent, verumtamen^{ez} est, quod eius esse non creduntur.¹³⁰ In confesso iam scimus Augustinum, Canonicos libros vocare, quos canon recepit. Apocryphos, quos abiecit. Equidem quantum ad nominis rationem pertinere reor, ἀποκρυφός, vel ἀποκρυφίος dicitur valde latens et occultus, cuius origo ignoratur. Dicitur

De hoc infra.

Idem Hieronymus'

Augustinus' de Civitate' (dei) li. 18. c. 38.

ἀποκρυφίος'

ey) libros: C ez) vetum, tamen A, B — *im Korrekturverzeichnis ausgeführt*

127 S. u. S. 356, Z. 10–14.

128 Vgl. S. 298 Anm. 123.

129 Vgl. z. B. Aug. civ. 18,38: »Iam vero si longe antiquiora repetam, et ante illud grande diluvium noster erat utique Noe patriarcha, quem prophetam quoque non immerito dixerim; si quidem ipsa arca, quam fecit et in qua cum suis evasit, prophetia nostrorum temporum fuit. Quid Enoch septimus ab Adam, nonne etiam in canonica epistula apostoli Iudae prophetasse praedicatur? Quorum scripta ut apud Iudaeos et apud nos in auctoritate non essent, nimia fecit antiquitas, propter quam videbantur habenda esse suspecta, ne proferrentur falsa pro veris. Nam et proferuntur quaedam quae ipsorum esse dicantur ab eis, qui pro suo sensu passim quod volunt credunt. Sed ea castitas canonis non recepit, non quod eorum hominum, qui Deo placuerunt, reprobetur auctoritas, sed quod ista esse non credantur ipsorum. Nec mirum debet videri, quod suspecta habentur, quae sub tantae antiquitatis nomine proferuntur; quando quidem in ipsa historia regum Iuda et regum Israel, quae res gestas continet, de quibus eidem Scripturae canonicae credimus, commemorantur plurima, quae ibi non explicantur et in libris dicuntur aliis inveniri, quos Prophetiae scripserunt, et alicubi eorum quoque Prophetarum nomina non tacentur; nec tamen inveniuntur in canone, quem recepit populus Dei. Cuius rei, fateor, causa me latet, nisi quod existimo etiam ipsos, quibus ea, quae in auctoritate religionis esse deberent, Sanctus utique Spiritus revelabat, alia sicut homines historica diligentia, alia sicut Prophetas inspiratione divina scribere potuisse, atque haec ita fuisse distincta, ut illa tamquam ipsis, ista vero tamquam Deo per ipsos loquenti iudicarentur esse tribuenda, ac sic illa pertinerent ad ubertatem cognitionis, haec ad religionis auctoritatem, in qua auctoritate custoditur canon, praeter quem iam si qua etiam sub nomine verorum Prophetarum scripta proferuntur, nec ad ipsam copiam scientiae valent, quoniam utrum eorum sint, quorum esse dicuntur, incertum est; et ob hoc eis non habetur fides, maxime his, in quibus etiam contra fidem librorum canonicorum quaedam leguntur, propter quod ea prorsus non esse apparent illorum.« (CCSL 48, 633 f.).

130 Vgl. Anm. 129.

autem liber occultus^{fa}, cuius autorem ignoramus et [E1^v] quem hominum consensus e librorum familia submovit. Nam libri capiunt autoritatem, vel ab ipsis autoribus, vel ab usu, haec videbimus non semel Hieronymus dicturum. Proinde non est Apocryphus^{fb} codex, cuius usus nunc est probatus.¹³¹ Neque valeo Hieronymi commune dictum dissimulare, dicentis, quod Apocrypha nescit Ecclesia¹³², idest, Ecclesia respuit occulta et latentia^{fc} vel volumina vel documenta. Hoc si verum est, necessum est, nos infitari, omnes libros apocryphos esse, de quorum autoribus ambigitur, quoniam quidem conspicuum fuerit, dubitatum, cuius sit Epistola ad Hebraeos^{fd}, quae tamen, ut est doctissima, omnibus Christianorum ecclesiis usu venit, atque omnium consensu probatur. Ambigenter quoque de multis aliis epistolis, per multi plane loquuntur¹³³, quas tamen non nescit Ecclesia, sed certe cum gratia custodit et veneratur, qua propter fatendum duco, quod totus consensus et antiquus usus. Apocryphiam sustollit, et libris ἀνωνυμοῖς^{fc} καὶ ἀδεσποτοῖσιν autoritatem impertitur, et ut ita dicam, luce quadam illustratos ab omnibus suspicionum tenebris asserit.

Aut falsum fatebimur Ecclesiam apocrypha nescire. Aut anonymos esse apocryphos negabimus. Aut ecclesiam eis uti, quibus universis videntibus, utitur. Igitur Epistolam incerti autoris et usus et vetustas approbare potest, tametsi ignoratur eius autor. Super hac re Hieronymus adeo perplexe scripsisse visus est, ut etiam doctissimus vix queat extricare, duo haec, Ecclesia nescit apocrypha, et multi libri, quorum nescimus autores, usu et vetustate autoritatem meruerunt. Proinde nihil ex definito hic contendendo, sed apocryphorum librorum iudicium, sub tuum iudicium posueram(.).

[E2^r] Nunc ab initio canonem, qua possumus tractatione^{ff}, repetamus.

Quinque libri Moysi, appellantur Testamentum vetus secundum Apostolum ad Galatas¹³⁴ et Augustinus de Civitate dei. et libro retractionum, inquit enim sic. Educto populo (in monte Syna) di-

Gal. 4.

Augustinus de Civitate^{ff} (dei) li. 18. c. 11. et l. 2. retractionum^{ff} ca. 4.

fa) oculus C fb) Apocryphus C fc) latentia C fd) Hebraeos C fe) vom Editor verbessert für ἀνωνυμοῖς — im Korrekturverzeichnis ausgeführt A, B; ἀνωνυμοῖς C ff) tractione A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt fg) civitate C

131 Vgl. z. B. Hier. vir. ill. 4: »Et quia de libro Enoch, qui apocryphus est, in ea assumit testimonium, a plerisque reiicitur, tamen auctoritatem vetustate iam et usu meruit, et inter sanctas Scripturas computatur.« (Hieronymus, *De viris*, 164; PL 23, 615).

132 Vgl. Hier. adv. Rufin. 2,27 (CCSL 79, 64–66) und Hier. interpr. par. praef. (PL 28, 1326).

133 S. o. S. 267 f.

134 Vgl. Gal 4,24.

vinitus acceptam legem tradidit, quod vetus dicitur testamentum, quia promissiones terrenas habet, et per Ihesum Christum futurum fuerat testamentum novum, quo regnum coelorum permitteretur.¹³⁶ Nostro vero tempore quadraginta quatuor libri vestus testamentum vocantur.¹³⁷

Idem Hiero'nymus' in dialo'gum' adversus^{fh} Pel'agianos¹³⁵

5 Prophetavit autem Moses de Christo, per figuras observationum carnalium, in tabernaculo et sacerdotio, in sacrificiis^{fi}, aliisque mysticis mandatis, ita August'inus' eodem . 11.^{fi} capi'te' sentit. Iohan. 5. Atque roborari potest Christi testimonio¹³⁸, dicentis. Ille de me scripsit, si creditis Moysi, creditis mihi.¹³⁹

10 De volumine legis^{fk} Deutro. 31. sic legimus scriptum. Postquam ergo scripsit Moses verba legis huius, in volumine atque complevit, praecepit Levitis, qui portabant Arcam faederis domini, dicens. Tollite librum istum, et ponite eum in latere arcae faederis domini dei nostri, ut sit ibi, contra te, in testimonium. Equidem scio cervicem tuam durissimam.¹⁴⁰ Ex quo verbo reor, sacras scripturae auctoritates testimonia vocitari, elicique legem esse spiritalem, nos autem carnales, rebelles, et duratas cervices contra legem erigere, recte ergo scribitur, et sit contra te, quia nos
20 contra legem sumus.¹⁴¹

Deutro. 31.

Iosue filius Nun^h, successit Mosi, repletus spiritum sapientiae quia Moses posuit super eum manus suas.¹⁴² Ille verba sua, quae ad populum loquaebatur, scripsit, in volumine legis domini, Iosue .24. [E2^v] hic, defuncto Mose, populum rexit et in terram

Deutro. 34 et Nume. 27.

Ios. 24.

fh) adve'sus A, B fi) sacrificiis A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt fj) xi. C fk) leges A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt fl) Num C

135 Hier. adv. Pelag. 1,14: »Primum ponam de veteri Testamento, deinde de novo. Veteris Testamenti princeps Moyses est; novi, Dominus atque Salvator.« (CCSL 80, 16,3–5).

136 Aug. civ. 18,11: »Educto autem populo in monte Sina divinitus acceptam tradidit legem, quod Vetus dicitur Testamentum, quia promissiones terrenas habet, et per Iesum Christum futurum fuerat Testamentum Novum, quo regnum caelorum promitteretur.« (CCSL 48, 601,4–8).

137 Vgl. Aug. retr. 2,4,2: »Ubi autem dixi: His quadraginta quattuor libris Testamenti Veteris terminatur auctoritas, ex consuetudine qua iam loquitur Ecclesia, Vetus Testamentum appellavi. Apostolus autem non videtur appellare Testamentum Vetus nisi quod datum est in monte Sina [vgl. Gal 4,24]« (CCSL 57, 93,16–19).

138 Aug. civ. 18,11: »Rexit autem populum Moyses per annos quadraginta in deserto et mortuus est annorum centum et viginti, cum Christum etiam ipse prophetasset per figuras observationum carnalium in tabernaculo et sacerdotio et sacrificiis aliisque mysticis plurimisque mandatis.« (CCSL 48, 602,12–17).

139 Joh 5,46 Vg »Si enim crederetis Moysi, crederetis forsitan et mihi: de me enim ille scripsit.«

140 5. Mose 31,24–27 Vg »Postquam ergo scripsit Moyses verba legis huius in volumine, atque complevit, praecepit Levitis, qui portabant arcam foederis Domini, dicens: Tollite librum istum, et ponite eum in latere arcae foederis Domini Dei vestri: ut sit ibi contra te in testimonium. Ego enim scio contentionem tuam, et cervicem tuam durissimam. [...]«

141 Zur Bedeutung der *lex Dei* und der *iusticia hominis* siehe auch den *Augustinkommentar*, KGK I.2, Nr. 64, S. 652–675.

142 Vgl. 5. Mose 34,9 und 4. Mose 27,18.

- promissionis introduxit, eamque populo divisit¹⁴³, Aug'ustinus' Aug'ustinus' de civitate' (dei) li. 16.
de Ci'vitate' dei.¹⁴⁴ c. 43. et li. 18. c. 11.
- Iudices (post Mosen et Iosue strennuos bellorum duces) fue- Aug'ustinus' de civitate' (dei) li. 16.
runt, in terra promissionis collocato populo, Aug'ustinus' de ci- c. 43.^{fm}
vitate' dei.¹⁴⁵ id testante. Iudicum quoque secundo legimus. S- Judic. 2.
ciscavit dominus iudices, qui liberarent Iudaeos a devastantium
manibus.¹⁴⁶
- Ruth librum ad regnorum principia pertinere Aug'ustinus' ar-
bitrantur.¹⁴⁷
- 10 Quatuor regnorum. haec vox immutanda videtur, quod Hiero- Hieronymus 3. Para. 33.
ny'mus' asserit.¹⁴⁸ Regum magis quam regnorum esse, et ita obti-
nuit usus, et solet citari pleraque, in capitibus Parolipo' meni' Nam 2. Paral. 36.
.2. Paralip. xxxiii.^{fn} sic legimus. Reliqua gestorum Manasse con-
tinentur, in sermonibus regum Israel.¹⁴⁹ Et .2. Paral. xxxvi.^{fo} Re-
15 liqua autem verborum et abominationum^{fp} Ioachim continentur
in libro regum Iuda.¹⁵⁰
- Sequitur Paralipomenon, quem nostri sic citant, ipse vero de-
miror, et cur id audeant, quando alio titulo, sanctissime literae,
librum illum, solent citare, videlicet .iiii.^{fq} Reg. xxiii.^{ft} sic citatur. 4. Reg. 23. et 24. eiusdem
20 Scripta sunt in libro verborum dierum regum Iuda¹⁵¹ et iiiii.^{fs} Para-
xxiii.^{ft} Scripta sunt in libro sermonum dierum (regum) Iuda.¹⁵² 2. Esdre. 12.
Nisi fallor Naemias similiter vocat librum verborum dierum .2.

fm) vom Editor verbessert für 34. fn) 33. B, C fo) 36. B, C fp) vom Editor verbessert für ab
hominationum A, B; abominationum C fq) 4. B, C fr) 23. B, C fs) 4. B, C ft) 24. B, C

143 Vgl. Jos 24,26–28.

144 Aug. civ. 16,43: »Defuncto Moyse populum rexit Iesus Nave et in terram promissionis introduxit eamque populo divisit.« (CCSL 48, 549,41f.). Siehe auch Aug. civ. 18,11 (CCSL 47, 601f.).

145 Aug. civ. 16,43: »Post istos duces iudices fuerunt, iam in terra promissionis populo collocato, ut inciperet interim reddi Abrahae prima promissio de gente una, id est Hebraea, et terra Chanaan, nondum de omnibus gentibus et toto orbe terrarum« (CCSL 48, 549,46–50).

146 Ri 2,16 Vg »Suscitavitque Dominus iudices, qui liberarent eos de vastantium manibus [...].«

147 Vgl. Aug. doct. chr. 2,8,13 (CCSL 32, 39,21–57); s. S. 295 Anm. 113.

148 Es ist nicht klar, auf welche Stelle Karlstadt in der Marginalie verweist; vielleicht auf die darauffolgende Bibelstelle 2. Chr 33,18 aus Hier. interpr. par. (PL 28, 1397), die aber inhaltlich nicht passend ist. Die hier gemeinte Stelle ist vermutlich in der Praefation zu *In libros Samuel et Malachim*; Hier. prol. gal.: »Secundum Prophetarum ordinem faciunt; et incipiunt ab Iesu filio Nave, qui apud eos Iosue Ben Nun dicitur. Deinde subtexunt Sophtim, id est, Iudicum librum; et in eumdem compingunt Ruth, quia in diebus iudicum facta narratur historia. Tertius sequitur Samuel, quem nos Regnorum primum et secundum dicimus. Quartus Malachim, id est, Regum, qui tertio et quarto Regnorum volumine continetur. Meliusque multo est, Malachim, id est, Regum, quam Malachoth, id est, Regnorum dicere. Non enim multarum gentium regna describit; sed unius Israelitici populi, qui tribus duodecim continetur.« (PL 28, 552f.).

149 2. Chr 33,18 Vg »Reliqua autem verborum gestorum Manasse, [...] continentur in sermonibus regum Israel.«

150 2. Chr 36,8 Vg »Reliqua autem verborum Ioachim, et abominationum eius quas operatus est, et quae inventa sunt in eo, continentur in libro regum Iuda et Israel. [...]«

151 2. Kön 23,28; vgl. auch 1. Kön 22,46; 2. Kön 12,19; 15,11;36.

152 2. Kön 24,5 Vg »scripta sunt in libro sermonum dierum regum Iuda«; vgl. auch 1. Kön 14,29; 2. Kön 14,18; 16,19; 20,20; 21,17;25.

ne submotos, nempe, quod omnium vetustorum postremus est Machabaeorum^{fz}.

[E3^v] Esdrae vero duos libros addicit^{ga,159}, id quod nescio si licuerit, Esdras filius Saraie, filii Helchie.¹⁶⁰ Naemias filius Helchie^{gb,161}, duos libros occupant. quamquam fortasse, dictio sermonis unum scriptorem ostendit, duo tamen libri, diversorumque existimantur. De Esdra .1. Esdrae .7. sic legimus, Esdras scriba velox in lege Mosi paravit cor, ut investigaret legem domini.¹⁶² Hodie veloces in lege Aristotelea scribas, velut Theologos exosculamur. De Esdra quoque scibit August'inus' de civi'tate' dei. Malachias (inquit) propheta, etiam Esdras sacerdos (cuius alia, in canone, scripta recepta sunt) ab aliquibus creditur.¹⁶⁴ Et li. 18. idem ait. Esdras magis rerum gestarum scriptor est habitus, quam propheta, nisi in eo Christum prophetasse intelligendus est, quod veritatem, super omnia, victricem demonstravit, quod certe non assequor cogitatu¹⁶⁵, quia ipse Augusti'nus' tantum duos esse Esdre libros fassus est, itaque quoniam caeteri duo apocryphii censentur, me latet qui fecerit, ut tertii^{gc} libri sensum ascisceret.

De Machabaeorum libris, idem Augustinus eodem capitulo sic iudicat. Machabaeorum^{gc} libros, non Iudaei, sed Ecclesia pro canonicis habet.¹⁶⁶ Quod sane dubiosum fuerit.

Aug'ustinus' de Ci'vitate' (dei) l. 20. c. 25. idem Hieronymus' to. 4. fol. 12.b.¹⁶³ Aug'ustinus' li. 18. c. 36. de Ci'vitate' dei

Aug'ustinus' li. 18 c. 36.^{gd} de Civit'ate' (dei)

fz) Machabeorum C ga) adducit A, B — im *Korrekturverzeichnis ausgeführt* gb) Helchiae C gc) tertii C gd) vom Editor verbessert für 39. ge) Machabeorum C

159 Vgl. S. 295 Anm. 113.

160 Vgl. Esra 7,1.

161 Vgl. Neh 10,1.

162 Esra 7,6; 10 Vg »Ipse Esdras ascendit de Babylone, et ipse scriba velox in lege Moysi, [...]. Esdras enim paravit cor suum, ut investigaret legem Domini, [...].«

163 Hier. praef. Vulg. XII proph.: »Et usque ad Malachiam, habent singuli proprietates suas: quem Esdras scribam, legisque doctorem Hebraei autumant.« (PL 28, 1015) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 12^r.

164 Aug. civ. 20,25: »Propheta Malachiel sive Malachi, qui et angelus dictus est, qui etiam Esdras sacerdos, cuius alia in canone scripta recepta sunt, ab aliquibus creditur (nam de illo hanc esse Hebraeorum opinionem dicit Hieronymus) [...]« (CCSL 48, 747, 1–4).

165 Hier frei paraphrasiert aus Aug. civ. 18,36: »Post hos tres prophetas, Aggaeum, Zachariam, Malachiam, per idem tempus liberationis populi ex Babylonica servitute scripsit etiam Esdras, qui magis rerum gestarum scriptor est habitus, quam propheta [...]. Nisi forte Esdras in eo Christum prophetasse intelligendus est, quod inter iuvenes quosdam orta quaestione, quid amplius valeret in rebus; cum reges unus dixisset, alter vinum, tertius mulieres, quae plerumque regibus imperarent: idem tamen tertius veritatem super omnia demonstravit esse victricem« (CCSL 48, 631, 1–11). Die am Ende des Zitates angedeutete Geschichte stammt aus dem sogenannten 3. Buch Esra 3,3–41; ein Apocryphon, das Augustin als kononische Schrift betrachtete.

166 Vgl. Aug. civ. 18,36: »quorum supputatio temporum non in Scripturis sanctis, quae appellantur canonicae, sed in aliis invenitur, in quibus sunt et Macchabaeorum libri, quos non Iudaei, sed Ecclesia pro canonicis habet propter quorundam martyrum passiones vehementes atque mirabiles, qui, antequam Christus venisset in carne, usque ad mortem pro Dei lege certaverunt et mala gravissima atque horribilia pertulerunt« (CCSL 48, 632, 14–20). Zur Kanonizität der Makkabäerbücher s. o. S. 293, Z. 11–S. 294, Z. 18.

Tertius ordo.

- Postea alium ordinem prophetarum recenset August'inus' atque adfirmat Davidem unum librum psalmodum aedidisse, cui addere volui quod singulariter scribit in libro de Civitate dei. lib. 17. cap.
- 5 14. Denique omnis fere prophetia Davidis, in psalmis est, quos centum quinquaginta, liber continet, [E^{4f}] quem psalmodum vocamus. ¶ In quibus non nulli volunt, eos solos factos esse a David, qui eius nomine inscripti sunt. Sunt item, qui putant, non ab eo factos, nisi qui prenotantur. Ipsius David, qui vero habent in titulis. Ipsi David, ab aliis factos, personae ipsius fuisse captatos
- 10 Quae opinio voce Evangelica salvatoris ipsius refutatur, ubi ait^{ef}, quod ipse David in spiritu Christum dixerit esse suum dominum, quoniam psalmus centesimus nonus sic incipit. Dixit dominus domino meo, sede a dextris meis. Donec ponam inimicos tuos, scabellum pedum tuorum. Et certe idem psalmus non habet in titulo. Ipsius David, sed ipsi David, sicut plurimi. ¶ Mihi autem credibilius videntur existimare, qui omnes centum quinquaginta psalmos eius operi tribuunt, eumque aliquos praenotasse, etiam nominibus aliorum, aliquid quod ad rem pertineat figurantibus,
- 15 caeteros autem, nullius hominis nomen in titulis habere voluisse, sicut ei varietatis huius dispositionem quamvis latebrosam, non tamen inanem dominus inspiravit. ¶ Nec movere debet, ad hoc non credendum, quod nonnullorum nomina prophetarum, qui longe post David regis tempora fuerunt, quibusdam psalmis, in eo libro, leguntur inscripta, et quae ibi dicuntur, velut ab eis dici videntur. Neque enim non potuit propheticus spiritus prophetanti regi David, haec etiam futurorum prophetarum nomina revelare, ut rex aliquid quod eorum personae conveniret, propheticè cantaret, sicut rex Iosias exorturus et regnaturus, post annos amplius quam trecentos, cuidam prophetae^{gh}, qui etiam facta eius futura praedixit cum suo nomine revelatus est.¹⁶⁸
- 20 25 30
- Ipsius David
Ipsi David
Psal. 109.
Aug'ustinus' contra Hierony'mum' et communem hebraeorum⁸⁸ sententiam ac si dicere licet, contra veritatem loquitur.¹⁶⁷
3. Reg. 13. A.
4. Reg. 23.
Aug'ustinus' de. Ci'vitate' (dei) li. 17. c. 20. a

gf) autem C gg) hebreorum C gh) prophete C

167 Vgl. z. B. Hier. praef. Vulg. psalm.: »Non sic suscipiat quis quia omnes sint David psalmi, sed et aliorum prophetarum ad psallendum prophetantium, propter quod haec omnis Scriptura quae apud Hebraeos Psalterii nomine, non ipsius David supra scribitur, sed individue liber Psalmorum nominatur.« (PL 26, 1301).

168 Aug. civ. 18,14: »Denique omnis fere prophetia eius in Psalmis est, quos centum quinquaginta liber continet, quem Psalmorum vocamus. In quibus nonnulli volunt eos solos factos esse a David, qui eius nomine inscripti sunt. Sunt item qui putant non ab eo factos, nisi qui praenotantur: Ipsius David; qui vero habent in titulis: Ipsi David, ab aliis factos personae ipsius fuisse coaptatos. Quae opinio voce evangelica Salvatoris ipsius refutatur, ubi ait, quod ipse David in spiritu Christum dixerit esse Dominum suum [vgl. Mt 22,43]; quoniam Psalmus centesimus nonus sic incipit: Dixit Dominus Domino meo: Sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum [Ps 109(110),1]. Et certe idem Psalmus non habet in titulo: Ipsius David, sed: Ipsi David, sicut plurimi. Mihi autem credibilius videntur existimare, qui omnes illos centum et quinquaginta

- Salomon tres libros emisit, haec August'inus' de Civi'tate' dei [E4^v] dicit. Salomon prophetavit in tribus libris, in auctoritatem canonicam, receptis, sunt autem illi. Proverbia, Ecclesiastes et Canticum canticorum. Alii vero duo quorum unus Sapientia^{gi}
- 5 alius Ecclesiasticus, propter eloquii non nullam similitudinem, ut Salomonis dicentur, obtinuit consuetudo. Non autem esse ipsius, non dubitant doctores^{gj} eos tamen in auctoritatem, maxime, occi-
- 10 dentalis recepit ecclesia. ¶ In libro Sapientiae passio Christi aper-
tissime prophetatur. ¶ In Ecclesiastico fides gentium futura praedicitur¹⁶⁹, haec Augustinus. Equidem autem urgeor, eo, quod occi-
- 15 dentali Ecclesiae, tam eminentem auctoritatem tribuerit, ut soli liceat canonicos libros facere. Porro si Sapientia et Ecclesiasticus nondum ab orientali Ecclesia sunt recepti, non sunt Catholici, idest, non sunt universales, ab omnibus scilicet ecclesiis accepti.
- Deinceps in libro retractionum secundo. c. iiiii.^{gk} constanter negat Ihesum filium Sirach autorem sapientiae.¹⁷⁰ ¶ Sapientiae liber fuit quondam ab inimicis Augustini, quasi parum canonicus, repulsus, quibus quid eius rei gratia responderit, adnotare malui.
- Augustini confutatio ex libro de praedestinatione sanctorum sequitur. Illud testimonium. Raptus est ne malitia mutaret intellectum, sapientiae. iiiii.^{gl} Fratres istos ita respuisse diximus, tanquam de libro non canonico adhibitum quasi excepta,^{gm} illius libri attestazione, res ipsa non sit clara¹⁷², et infra. Quae tamen

Aug'ustinus' l. 2. re'tractionum' ca. 4.

Aug'ustinus' de predest'inatione' san'ctorum' c. 14.

Sapient. 4.

gi) sapientia C gj) doctiores A, B gk) 4. B, C gl) 4. B, C gm) folgt ex A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt

Psalms eius operi tribuunt eumque aliquos praenotasse etiam nominibus aliorum aliquid, quod ad rem pertineat, figurantibus, ceteros autem nullius hominis nomen in titulis habere voluisse, sicut ei varietatis huius dispositionem, quamvis latebrosam, non tamen inanem Dominus inspiravit. Nec movere debet ad hoc non credendum, quod nonnullorum nomina Prophetarum, qui longe post David regis tempora fuerunt, quibusdam Psalmis in eo libro leguntur inscripta et quae ibi dicuntur velut ab eis dici videntur [vgl. z. B. Ps 72(73),1]. Neque enim non potuit propheticus spiritus prophetanti regi David haec etiam futurorum Prophetarum nomina revelare, ut aliquid, quod eorum personae conveniret, propheticè cantaretur; sicut rex Iosias exorturus et regnurus post annos amplius quam trecentos cuidam prophetae, qui etiam facta eius futura praedixit, cum suo nomine revelatus est [vgl. 1. Kön 13,1–3 und 2. Kön 23]« (CCSL 48, 578,8–579,37).

- 169 Aug. civ. 17,20,1: »Prophetasse etiam ipse reperitur in suis libris, qui tres recepti sunt in auctoritatem canonicam: Proverbia, Ecclesiastes et Canticum canticorum. Alii vero duo, quorum unus Sapientia, alter Ecclesiasticus dicitur, propter eloquii nonnullam similitudinem, ut Salomonis dicantur, obtinuit consuetudo; non autem esse ipsius non dubitant doctores; eos tamen in auctoritatem maxime occidentalis antiquitas recepit Ecclesia. Quorum in uno, qui appellatur Sapientia Salomonis, passio Christi apertissime prophetatur. [...] In Ecclesiastico autem fides gentium futura praedicitur [...].« (CCSL 48, 586, 11–587,38).

- 170 Aug. retr. 2,4: »In secundo sane libro [vgl. Aug. doct. chr. 2,8,13, s. o. S. 295 Anm. 113] de auctore libri quem plures vocant Sapientiam Salomonis, quod etiam ipsum sicut Ecclesiasticum Iesus Sirach scripserit, non ita constare sicut a me dictum est, postea didici, et omnino probabilius comperi non esse hunc eius libri auctorem.« (CCSL 57, 93, 11–15).

- 171 Weish 4, 11 Vg »Raptus est, ne malitia mutaret intellectum eius [...].«

- 172 Aug. praed. sanct. 14,26: »Ubi et illud testimonium ponit de libro Sapientiae: Raptus est, ne

cum ita sit, non debuit repudiari sententia libri, qui meruit in ecclesia Christi, de gradu electorum Ecclesiae Christi, tam longa annositate recitari et ab omnibus Christianis, ab Episcopis usque ad extremos laicos fideles penitentes cathecuminos cum veneratione divinae [F1^r] auctoritatis audiri.¹⁷³ Et iterum paulum^{gn} infra. ¶ Sed qui sententiis tractatorum instrui^{go} volunt, oportet ut istum librum Sapientiae omnibus tractatoribus anteponanant, quoniam sibi anteposuerunt proximi Apostolorum egregii tractatores, qui eum testem adhibentes, nihil se adhibere^{gp}, nisi divinum testimonium crediderunt.¹⁷⁴ Haec ille, quibus opinor praecipue decet, nescientes prophana testimonia, tanquam divina, assumamus, vae et iterum vae illis, qui per industriam, non sacra pro sanctis, inepta pro aptis adferunt, devincendi hostis causa, qui quicquid dixerint, hoc legem dicendi putant, nec scire dignantur, quid prophetae, quid Apostoli senserint, sed ad suum sensum incongrua aptant testimonia, quasi non sit sacrilegium depravare sententias et ad suam voluntatem repugnatam scripturam trahere. Deinde tantae fortitudinis Sapientiae librum existimat, quod omnium doctorum ecclesiae cervices eo comprimantur. ¶ Postea (a fine repetendo) ex quotidiano et veteri usu Sapientiae codicem probavit.¹⁷⁵ Sed id mihi sale quodam (cuius memini in superioribus de abrogandis aliquot ecclesiae praecibus¹⁷⁶) videntur condendum.¹⁷⁷ Nam si perpetuus et longevus ecclesiae clamor ususque posset exercitas in ecclesia sententiolas confirmare, omnium pessime firmarentur preces, Nam quidem eis, quum vix detergendo podici convenirent¹⁷⁸, et oculos et aures feriunt et spiritum confricant. Absit igitur ut ex ea, et admodum frivola, defensione, Sapientiae codex sit defensus, et in canonem coassumptus. At illud impense sapientiam canonizat, quod ea continet, quae in li-

gn) vom Editor verbessert für Paulo go) iustriui A, B gp) adherere C

malitia mutaret intellectum eius. Quod a me quoque positum, fratres istos ita respuisse dixistis, tamquam non de libro canonico adhibitum: quasi et excepta huius libri attestazione res ipsa non clara sit, quam voluimus hinc doceri.« (PL 44, 979).

173 Aug. praed. sanct. 14,27: »Quae cum ita sint, non debuit repudiari sententia libri Sapientiae, qui meruit in Ecclesia Christi de gradu lectorum Ecclesiae Christi tam longa annositate recitari, et ab omnibus Christianis, ab episcopis usque ad extremos laicos fideles, poenitentes, catechumenos, cum veneratione divinae auctoritatis audiri.« (PL 44, 980).

174 Aug. praed. sanct. 14,28: »Sed qui sententiis tractatorum instrui volunt, oportet ut istum librum Sapientiae, ubi legitur: Raptus est, ne malitia mutaret intellectum eius [Weish 4,11], omnibus tractatoribus anteponanant: quoniam sibi eum anteposuerunt etiam temporibus proximi Apostolorum egregii tractatores, qui eum testem adhibentes, nihil se adhibere nisi divinum testimonium crediderunt.« (PL 44, 980).

175 Cfr. Aug. praed. sanct. 14,29 (PL 44, 981).

176 S. o. S. 293, Z. 11–S. 294, Z. 18.

177 Vgl Erasmus, Adag. 1251: »Salsitudo non inest illi« (ASD II-3, 270–272).

178 Vgl Erasmus, Adag. 990: »podex lotionem vincit« (ASD II-2, 488).

teris reliquis (citra omnem controversiam canonicis) continentur, qua propter addidit non semel ista verbum. Quasi et excepta illius libri con[F1^v]testatione, res ipsa, non clareat ex aliis dei testimoniis, volumus docere. ¶ Curandum igitur ne adversus fidei hostes, 5 librum sapientiae solum proferas, quia Hierony^{ms}' mus' adversus^{gr} Pelagianos, sic inquit, Ac ne forte volumini sapientiae contradicas, audi Apostolum, Evangelica clangentem tuba.¹⁷⁹ Hic manifeste negat, canonicum esse sapientiae volumen, dicitque id vulgo Salomonis inscribi, et Ihesufilii Sirach, consequitur ergo quod est 10 et incerti auctoris et non canonicum.

Hierony^{ms}' mus'⁸⁹ li. 1. col. 15
adver^{sus} Pelagianos

Postremo nolui te latere, quod dicta librorum Sapientiae et Ecclesiastici, debent testimoniis, plane canonicis, semper coaptari, atque famulari, neque cuiquam fas est, sensum Sapientiae adversum Mosaica vel alia testimonia proferre, nam satis esse, in 15 contentione, si tu fores vel Moysi, vel Christi, vel Apostolorum scriptura tectus et praemunitus, si⁸⁵ mihi, aut Ecclesiastici aut Sapientiae libros producenti, si diceres. Fortior sum armatus, armaque et spolia tua iure diripio, atque te in meam ditionem capio. Curandum igitur, ut habeas fortissima testimonia, quae tanquam 20 fulmen et acumen penetrant. Porro pulchrum est, et acumine et copia decertare. Valent igitur sapientiae dicta in exercitu posita, etiamsi velut singula et seiuncta quorundam haereticorum colla non anxerint, Id autem quod nunc in Ecclesiastico et Sapientia⁸⁷ duxi iudicandum, idem de reliquis libris, obscure canonicis opinor custodiendum. Hac praesertim lege, ne propendamus in eam petulantiam, ut negemus et deprecemur ea, quae postea nos observare⁸⁴ oportet. Proinde cavete, ne ob fastidium libri non canonici contemnatis id, quod in aliis libris catholicis reperiri potest.

[F2^r] Huic ordini adtexuit auctores, quos signate prophetas 30 adfirmat, quorum sunt duodecim, et haec nomina.¹⁸⁰

Oseae, apocryphus scriptor . 4. Esdrae . 1. et aliorum prophetarum scilicet, Amos Micheae⁸⁵, Iohel, Abdiae, Ionae, Naum, Abakuk⁸⁶, Sophoniae, Aggei, Zachariae, Malachiae, recordatur.¹⁸¹

4. Esdrae. 1.

⁸⁵Aug^{ustinus}' li. 18. c. 28. de civitate' (dei)⁸⁶

gq) Hirony^{mus}' A, B gr) vom Editor verbessert für ad adversus gs) fehlt A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt gt) sapientia C gu) obscurare C gv) Miheae A, B gw–gw) Aug^{ustinus}' de civitate' li. 28. c. 28. C gx) Abakuck C

179 Hier. adv. Pelag. 1,34: »A me sententiae et dispositionis Dei causas requiris? Respondet stultae interrogationi tuae liber Sapientiae: Altiora te ne quaesieris, et fortiora te ne scrutatus fueris. Et alibi: Noli esse sapiens multum, et noli argumentari plus quam oporteat. Et in eodem loco: In sapientia et in simplicitate cordis quaerite Deum. Ac ne forte huic volumini contradicas, audi Apostolum, Evangelica clangentem tuba.« (CCSL 80, 42,21–27) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 125^v.

180 Vgl. S. 295 Anm. 113.

181 Vgl. das sogenannte 4. Buch Esra 1,39f: »Quibus dabo ducatum Abraham, Isaac et Iacob et Osee et Amos et Michae et Iohelis et Abdiae et Ionae et Naum et Abacuc, Sofoniae, Aggei, Zacchariae et Malachiae, qui et angelus Domini vocatus est.«

- De Osea^{gy} sic scribit Augustinus de Civi'tate' dei. libro .18. c. 28. Oseas propheta, quanto profundius loquitur, tanto operosius penetratur, atque de vocatione gentium, quae prius non pertinebant ad deum, prophetavit, et tertium diem resurrectionis praedixit, dicens. Suscitabit nos post biduum Oseae .6.¹⁸² Idem Augustinus eodem li. c. 27. dicit, quod Oseas, Amos, Esaias et Micheas eodem tempore vixerunt(.).¹⁸³ Ioel, de Christo et spiritu sancto et Ecclesia prophetavit. Aug'ustinus' c. 30. de civi'tate' dei scribit.¹⁸⁴
- Abdias quantum ad^{gz} scripturam^{ha} eius pertinet, omnium est brevissimus prophetarum, adversus Idumeam gentem loquitur Augusti'nus' c. 31. de civi'tate' li. 18.¹⁸⁵
- Ionas propheta, non tam sermone quam sua quadam passione Christum prophetavit. Aug'ustinus' li. 18. c. 30. de. ci'vitate' dei.¹⁸⁶
- Micheas de Christo prophetavit et praenuntiavit^{hb} locum in quo Christus nasceretur, Bethleem. Aug'ustinus' li. 19. cap. 30. de Civi'tate' dei.¹⁸⁷
- Naum propheta ad novum testamentum pertinet, cuius festa ita spiritualiter innovantur, ut in vetustatem transire non possit. Aug'ustinus' ubi supra c. 31.
- Aug'ustinus' li. 18. c. 31. de Ci'vitate' dei. teste.¹⁸⁸ Videmus au-

gy) osea C gz) *feblt* C ha) scriptura C hb) praenunciavit C

- 182 Aug. civ. 18,28: »Osee igitur propheta, quanto profundius quidem loquitur, tanto operosius penetratur. Sed aliquid inde sumendum est et hic ex nostra promissione ponendum. Et erit, inquit, in loco quo dictum est eis: Non populus meus vos, vocabuntur et ipsi filii Dei vivi [Hos 1, 10]. Hoc testimonium propheticum de vocatione populi gentium, qui prius non pertinebat ad Deum, etiam Apostoli intellexerunt [vgl. Röm 9,26]. [...] Praenuntiavit iste propheta etiam tertio die Christi resurrectionem futuram, sicut eam prophetica altitudine praenuntiari oportebat, ubi ait: Sanabit nos post biduum, in die tertio resurgemus. [Hos 6,2]« (CCSL 48, 618,1–619,31). Siehe auch Hos 6,2 Vg »quia ipse cepit, et sanabit nos; percutiet, et curabit nos.«
- 183 Vgl. Aug. civ. 18,27 (CCSL 48, 617f.).
- 184 Aug. civ. 18,30: »Ioel omnia, quae prophetat, multis verbis compellit exponi, ut quae pertinent ad Christum et Ecclesiam diluescant. Unum tamen, quod etiam Apostoli commemoraverunt, quando in congregatos credentes Spiritus Sanctus, sicut a Christo promissus fuerat, desuper venit, non praetermittam.« (CCSL 48, 621,24–28).
- 185 Aug. civ. 18,31,1: »Abdias, quantum ad scripturam eius attinet, omnium brevissimus Prophetarum, adversus Idumaeam loquitur, gentem scilicet Esau, ex duobus geminis filiis Isaac, nepotibus Abrahae, maioris illius reprobati.« (CCSL 48, 622,10–13).
- 186 Aug. civ. 18,30: »Ionas autem propheta non tam sermone Christum, quam sua quadam passione prophetavit, profecto apertius, quam si eius mortem et resurrectionem voce clamaret. Ut quid enim exceptus est ventre beluino et die tertio redditus, nisi ut significaret Christum de profundo inferni die tertio rediturum?« (CCSL 48, 621,18–23).
- 187 Aug. civ. 18,30: »Michaeas propheta Christum in figura ponens cuiusdam montis [...] [vgl. Mi 1,1–3]. Praedicens iste propheta et locum in quo natus est Christus: Et tu, inquit, Bethleem, domus Ephrata, minima es, ut sis in milibus Iuda [...] [vgl. Mi 5,2–4].« (CCSL 48, 621,1–12).
- 188 Aug. civ. 18,31: »Naum vero propheta, [...]. Ad Novum enim Testamentum pertinent, quorum dies festi ita spiritaliter innovantur, ut in vetustatem transire non possint. Porro per Evangelium exterminata sculptilia et conflabilia, id est idola deorum falsorum, et oblivioni tamquam sepulturae tradita iam videmus et hanc etiam in hac re prophetiam completam esse cognoscimus.« (CCSL

tem nunc cerimonias^{hc} festorum dierum, tam multitudine, quam fermento pharisaico pene Iudaeos praestare, quod doleo.

Abakuk de adventu Christi praedixit. Augustinus' de Civitate' Aug'ustinus' c. 31.^{hd} 32(<.) dei. li. 18. ca. 31. et 32.¹⁸⁹

- 5 [F2^v] Sophonias unus de minoribus, in diebus Iosiae propheta-
vit cum Hieremia, de Christo et ecclesia Aug'ustinus' de civitate'
dei li. 18. ca. 33.¹⁹⁰

- Tres minores prophetae. Aggeus, Zacharias et Malachias in ^{he}Aug'ustinus' de civitate' (dei) li. 18. ca. 35. Item 1. Esd. 5.^{he}
10 de Civitate' de(i) li. 18. c. 35.¹⁹¹ et 1. Esdrae. 5.¹⁹²

Postea quatuor prophetas maiores Augustinus commemorat^{hf}
scilicet, Esaiam, Hieremiam, Danielem et Ezechielem.

- Esaias non est de numero .12. prophetarum, qui propterea di- ^{Minores et maiores Prophetiae.}
cuntur minores, quia sermones eorum breves sunt, in eorum com-
15 paratione, qui maiores ideo vocantur, quia prolixiora volumina^{hg}
condiderunt, in numero inquam maiorum est Esaias, qui etiam
de Christo et ecclesia prophetauit, id est de rege, et ea, quam
struxit, civitate, multo plura quam caeteri edidit, ita ut a quibus-
dam, potius diceretur Evangelista quam propheta. Augustinus de
20 Civitate' dei. li. 18. cap. 29.¹⁹³

- Hieremias de maioribus, de Christ, a(p)propinquante captivi-
tate Iudaeorum, temporibus Iosiae regis Ierusalem. Anci Marcii
regis Romanorum, et Tarquini, quem Romani quintum regem
habuerunt prophetauit^{hh} Aug'ustinus' de civitate' dei. li. 18. ca. 33.
25 Ubi quoque dicit Aug'ustinus' hoc testimonium, Visus^{hi} est ^{hj}in
terris^{hj}, et cum hominibus conversatus est, esse plurium consensu

hc) ceremonias C hd) folgt et C he-he) Aug'ustinus' li. 18. de Civitate' dei. ca. 25. Item 1. Esd. 5. A, B hf) comme||memorat A, B hg) volumia C hh) prophetanit C hi) iVsus A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt hj-hj) interris A, B

48, 622,33–623,47).

189 Aug. civ. 18,31 (CCSL 48, 623f.).

190 Aug. civ. 18,33: »Jeremias propheta de maioribus est, sicut Isaias, non de minoribus, sicut ceteri, de quorum scriptis nonnulla iam posui. Prophetavit autem regnante Iosia in Ierusalem et apud Romanos Anco Martio, iam propinquante captivitate Iudaeorum. [...] Sophonias autem unus de minoribus adiungitur ei. Nam et ipse in diebus Iosiae prophetasse se dicit; [...]« (CCSL 48, 626,1–8).

191 Aug. civ. 18,35: »Restant tres minores prophetae, qui prophetaverunt in fine captivitatis, Aggaeus, Zacharias, Malachias« (CCSL 48, 628,1–3).

192 Esra 5,1 Vg »Prophetaverunt autem Aggaeus propheta, et Zacharias filius Addo, prophetantes ad Iudaeos qui erant in Iudaea et Jerusalem, in nomine Dei Israel.«

193 Aug. civ. 18,29: »Isaias propheta non est in libro duodecim Prophetarum, qui propterea dicuntur minores, quia sermones eorum sunt breves, in eorum comparatione, qui maiores ideo vocantur, quia prolixa volumina condiderunt; ex quibus est hic Isaias, quem propter eadem prophetiae tempora subiungo supradictis duobus. Isaias ergo inter illa, quae arguit iniqua et iusta praecipit et peccatori populo mala futura praedixit, etiam de Christo et Ecclesia, hoc est de rege et ea quam condidit civitate, multo plura quam ceteri prophetavit, ita ut a quibusdam evangelista quam propheta potius diceretur.« (CCSL 48, 619,1–10).

Hieremiae, quamquam sint qui Baruch inscribunt.¹⁹⁴

Daniel in ipsa captivitate Babiloniae, prophetavit de Christo, et tempore quo Christus venturus erat, item de potestate et gloria Christi. August'inus' de civi'tate' dei li. 18. cap. 34.¹⁹⁵

- 5 Ezechiel itidem eodem tempore prophetavit per David Christum significans Ezechiel. 34. f. et 37. f.¹⁹⁶ Omnes omnium illorum libros, consuetudo, vetus testamentum nuncupat. Aug'ustinus' de pastoribus et ovibus.

- [F3^f] Instrumento novo sunt, Evangelium, et Apostolicae litterae sicuti veteri, lex et prophetae. Aug'ustinus' de civi'tate' dei. li. Aug'ustinus' l. 20. c. 4. de civi'tate' dei.
10 20. ca. 4.

Evangeliorum quatuor sunt li'bri' secundum Matthaem^{hk}, Marcum(,) Lucam et Iohannem.

- Epistolam ad hebraeos dicit August'inus' a nonnullis incertam dici. Inquit autem, se magis autoritate Ecclesiarum orientalium Aug'ustinus' de Bap'tismo par'vulorum' li. 1. c. 27.
15 promoveri, quae hanc etiam in canonicis habent, de Baptismo parvulorum li. 1. c. 27.¹⁹⁷ Itaque solet eam, quasi Pauli Apostoli

hk) Matheum C

194 Aug. civ. 18,33,1: »Ieremias propheta de maioribus est, sicut Isaias, non de minoribus, sicut ceteri, de quorum scriptis nonnulla iam posui. Prophetavit autem regnante Iosia in Ierusalem et apud Romanos Anco Martio, iam propinquante captivitate Iudaeorum. Tetendit autem prophetiam usque ad quintum mensem captivitatis, sicut in eius litteris invenimus. [...] Prophetavit ergo Ieremias non solum Anci Martii, verum etiam Tarquini Prisci temporibus, quem Romani habuerunt quintum regem. Ipse enim, quando illa captivitas facta est, regnare iam coeperat. Prophetans ergo de Christo Ieremias. [...] Item alio loco: Hic Deus meus, inquit, et non aestimabitur alter ad eum; qui invenit omnem viam prudentiae et dedit eam Iacob puero suo et Israel dilecto suo; post haec in terra visus est et cum hominibus conversatus est [vgl. Bar 3,36–38]. Hoc testimonium quidam non Ieremiae, sed scribae eius attribuunt, qui vocabatur Baruch; sed Ieremiae celebratius habetur.« (CCSL 48, 626, 1–627,21).

195 Aug. civ. 18,34: »In ipsa porro Babyloniae captivitate prius prophetaverunt Daniel et Ezechiel, alii scilicet duo ex prophetis maioribus. Quorum Daniel etiam tempus, quo venturus fuerat Christus atque passurus, numero definivit annorum; quod longum est computando monstrare, et ab aliis factitatum est ante nos. De potestate vero eius et Ecclesiae sic locutus est.« (CCSL 48, 628, 1–6).

196 Aug. civ. 18,34: »Ezechiel quoque more prophetico per David Christum significans, quia carnem de David semine assumpsit; propter quam formam servi, qua factus est homo, etiam servus Dei dicitur idem Dei Filius, sic eum prophetando praenuntiat ex persona Dei Patris: Et suscitabo, inquit, super pecora mea pastorem unum qui pascat ea, servum meum David; et ipse pascet ea et ipse erit his in pastorem. Ego autem Dominus ero eis in Deum, et servus meus David princeps in medio eorum; ego Dominus locutus sum [Hes 34,23 f.]. Et alio loco: Et rex, inquit, unus erit omnibus imperans; et non erunt ultra duae gentes, nec dividuntur amplius in duo regna; neque polluentur ultra in idolis suis et abominationibus et in cunctis iniquitatibus suis. Et salvos eos faciam de universis sedibus suis, in quibus peccaverunt, et mundabo eos; et erunt mihi populus, et ego ero eis Deus; et servus meus David rex super eos, et pastor unus erit omnium eorum [Hes 37,22–24]« (CCSL 48, 628, 13–28).

197 Aug. pecc. mer. 1,27,50: »Ad Hebraeos quoque epistola, quamquam nonnullis incerta sit, tamen, quoniam legi quosdam huic nostrae de baptismo parvulorum sententiae contraria sentientes etiam ipsam quibusdam opinionibus suis testem adhibere voluisse magisque me movet auctoritas Ecclesiarum Orientalium, quae hanc etiam in canonicis habent, quanta pro nobis testimonia contineat advertendum est.« (CSEL 60, 47,20–25).

- citare, de fide ad Petrum, cap. 3.¹⁹⁸ eadem autoritate scilicet Pauli assumit eam Ambrosius, de penitentia' li. 2. c. 2.¹⁹⁹ Cyrillus in Iohannem li. 10. ca. xxiii.^{hm,200} Chrysostomus' homelia. 1.²⁰¹ quomodo et interim Hieronymus' utitur in^{hn} versiculo. Minorasti eum paulominus ab angelis, quid autem observandum sit, infra dicitur.
- De Epistolis duabus Petri et una Iacobi Apostoli, nihil dubitat Augustinus', qui eas, de fide et operibus c. 14. Apostolicas vocat(.)²⁰²
- Apocalypsim Ioanni Evangelistae tribuit Augustinus' in Ioannis' Evangelium, tractatu. xiii.^{ho} col. 2.²⁰³ Attestatur quoque de Civitate' dei li. 20. c. 17. obscura multa esse in eo libro et paucissima manifesta, ex quorum luce, obscurorum sensus elici possit.²⁰⁴
- Postremo scias Christum dominum, omnes scriptura, legem appellasse, quae veteris sunt instrumenti.²⁰⁵ Nam Ioh. 10. usus est quodam versiculo. ps. 81.^{hp} Ego dixi, dii estis et ait, Nonne scriptum est in lege vestra.²⁰⁶ Ego dixi, dii estis, tamen interdum legem a prophetis disiunxit, Matth. 11.^{hq} Lex et prophetae usque ad Iohannem²⁰⁷, et Lucae. 24.^{hr} oportet omnia impleri, quae scripta sunt, in lege, et prophetis, et psalmis, de me.²⁰⁸ Ex quibus

Ambrosius' ^{hl}li. 2. de penitentia' cap. 2.^{hl} Cyrillus. Chrysostomus'. Hieronymus'.

Augustinus' super Ioannem'

Iohan. 10.

hl-hl) *fehlt C* hm) 23. C hn) *fehlt C* ho) 13. C hp) *vom Editor verbessert für* 51. hq) ix. A, B hr) 34. C

198 Ps. Aug. De fide ad Petrum = Fulg. Rusp. fid. 3,40 u. 45 (CCSL 91A, 738,794–813 u. 742,919–743,945).

199 Vgl. z. B. Ambr. paenit. 2,2,6 (CSEL 73, 165,1–9).

200 Cyr. Jo. 10,15 (PG 74, 386) = Cyrillus, *In Iohannis* (1508), fol. u4^v.

201 Vermutlich bezieht sich Karlstadt hier auf Chrys. hom. 1–34 in Hebr 1 (PG 12,13–26).

202 Vgl. Aug. f. et op. 14,21–23 (CSEL 41, 61,5–64,18).

203 Aug. Io. ev. tr. 13,2: »Cum enim quaedam in Apocalypsi Angelus ostenderet Ioanni, qui scripsit hoc Evangelium, conterritus magnitudine visionis Ioannes cecidit ad pedes Angeli. Et ille: Surge, vide ne feceris hoc; Deum adora nam ego conservus tuus sum et fratrum tuorum« (CCSL 36, 130,24–28) = Augustinus, *Libri* (1506) 9, fol. fl^r.

204 Aug. civ. 20,17: »Et in hoc quidem libro, cuius nomen est Apocalypsis, obscure multa dicuntur, ut mentem legentis exercent, et pauca in eo sunt, ex quorum manifestatione indagantur cetera cum labore; maxime quia sic eadem multis modis repetit, ut alia atque alia dicere videatur, cum aliter atque aliter haec ipsa dicere vestigetur. Verum in his verbis, ubi ait: Absterget omnem lacrimam ab oculis eorum, et mors iam non erit neque luctus neque clamor, sed nec dolor ullus [Offb 21,4]; tanta luce dicta sunt de saeculo futuro et de immortalitate atque aeternitate sanctorum (tunc enim solum atque ibi solum ista non erunt), ut nulla debeamus in litteris sacris quaerere vel legere manifesta, si haec putaverimus obscura.« (CCSL 48, 728,48–729,59).

205 Vgl. z. B. Mt 5,17f. und Lk 16,16.

206 Vgl. Joh 10,34 Vg »Respondit eis Jesus: Nonne scriptum est in lege vestra, Quia ego dixi: Dii estis?«, mit Verweis auf Ps 81(82),6.

207 Mt 11,13 Vg »Omnes enim prophetae et lex usque ad Joannem prophetaverunt.«

208 Lk 24,44 Vg »[...] quoniam necesse est impleri omnia quae scripta sunt in lege Moysi, et prophetis, et Psalmis de me«. Die Passage ist paraphrasiert aus Aug. Io. ev. tr. 48,9: »Dominus autem videte quid responderit tardis. Vidit eos non ferre splendorem veritatis, et cum temperavit in verbis. Nonne scriptum est in Lege vestra, id est, vobis data, quia ego dixi, Dii estis? Deus dicit per

conspicue cernimus, omnes scripturas de Christo prophetasse, et legem a caeteris libris nonnunquam seiungi.

[F3^v] ^{hs}Iam ordinem veteris instrumenti, in quem libros canonicos, sacer Hieronymus digessit, adiicimus, tu bone Lector curiose singula pensitabis, ne tibi desis.^{hs}

5 Hierony'mus' omnium sacrae scripturae voluminum velut indicem facit, numerum et ordinem indicans, quae primae^{ht} notae sunt, quae agiographa, quae apocrypha et extra canonem. ¶ At hodie recepta sunt in canonem, quae tum in canone non erant, haec Erasmus.²⁰⁹

10 Quomodo viginti duo Elementa sunt, per quae scribimus hebraicae omne quod loquimur, et eorum initiis, vox humana comprehenditur.^{hu} Ita viginti duo volumina supputantur, quibus quasi literis et exordiis, in dei doctrina, tenera adhuc et lactens, viri
15 iusti eruditur infantia.^{hv} Primus apud eos liber vocatur, Breschith, quem nos genesim dicimus. ¶ Secundus Elle smoth, qui Exodus appellatur. ¶ Tertius Vaiikra, idest Leviticus. ¶ Quartus, Vaiedabor, quem Numeri vocamus. ¶ Quintus Elle hadbarim, qui Deut'onomium' prenotatur. ¶ Hi sunt quinque libri Moysi, quos
20 proprie, thora idest legem appellant.

Secundum prophetarum ordinem faciunt et incipiunt ab Ihesufilio Nave, qui apud illos Iosue ben Nun dicitur. ¶ Deinde subtextunt Sophtim. id est Iudicum librum, et in eundem compingunt Ruth. quia in diebus Iudicum facta eius narratur historia.
25 ¶ Tertius sequitur Samuel, quem nos Regnorum primum et secundum dicimus. ¶ Quartus^{hw} Malachim. 1. Regum, qui tertio et quarto regnorum volumine continentur. Meliusque multo est, malachim. idest regum quam malachoth, idest regnorum dicere. Non enim multarum gentium regna describit, sed unius Israelitici^{hx} populi, qui tribus duodecim continetur. ¶ Quintus est Esaias. ¶ Sextus Hieremias. ¶ Septimus Ezechiel. [F4^r] ¶ Octa(vus), liber
30 .12. prophetarum, qui apud illos vocatur thereasar.

Ruth. hoc variat ab August'ino'

hs—hs) *im Original im fortlaufenden Text* ht) prime C hu) comprehenditur C hv) Infantia C hw) *vom Editor verbessert für Quarto* — *im Anschluss an Erasmus' Edition* hx) Israelitici C

Prophetam in Psalmo hominibus: Ego dixi, Dii estis [Ps 81(82),6]. Et Legem appellavit Dominus generaliter omnes illas Scripturas: quamvis alibi specialiter dicat Legem, a Prophetis eam distinguens; sicuti est, Lex et Prophetae usque ad Ioannem [Lk 16,16]; et, In his duobus praeceptis tota Lex pendet et Prophetae [Mt 22,40]. Aliquando autem in tria distribuit easdem Scripturas, ubi ait: Oportebat impleri omnia quae scripta sunt in Lege, et Prophetis, et Psalmis de me [Lk 24,44].« (CCSL 36, 417,1–12).

209 Aus Erasmus' Scholien zu Hieronymus' *Praefatio in Librum Regum*: »Omnium sacrae scripturae voluminum velut indicem facit, numerum et ordinem indicans, quae primae notae sint, quae agiographa, quae apocrypha et extra canonem. At hodie recepta sunt in canonem quae tum in canone non erant.« Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 7^r.

Tertius ordo Agiographa^{hy} possidet. Et primus liber incipit ab Iob. ¶ Secundus a David, quem quinque incisionibus, et uno psalmodum. libro comprehendunt. ¶ Tertius est Salomon tres libros habens. Proverbia quae illi parabolas, idest misle appellant.

5 Quartus Ecclesiastes idest coeleth. Quintus est Canticum canticorum quem titulo sir (a)sirim appellant. ¶ Sextus est Daniel. Septimus Dibre haiomim, idest verba dierum, quod significantius χρονικον, totius divinae historiae possumus appellare, qui liber apud nos Paralipomenon primus atque secundus inscribitur.

10 ¶ Octavus Esdras, qui et ipse similiter apud graecos^{hz} et latinos in duos libros divisus est. ¶ Nonus Hester. ¶ Atque ita fiunt pariter veteris legis libri viginti duo, idest^{ia} Moysi quinque, et prophetarum octo, Agiographorum^{ib} Novem, quamquam nonnulli Ruth et Cinoth, inter agiographa^{ic} scriptitent, et hos^{id} libros in

15 suo putent numero supputandos, ac per hoc esse priscae legis, libros viginti quatuor, quos sub numero viginti quatuor seniorum Apocalypsis Iohannis inducit, adorantes agnum, et coronas suas prostratis vultibus offerentes, stantibus coram quatuor animalibus oculatis ante et retro idest in praeteritum et futurum respicientibus

20 et indefessa voce clamantibus, Sanctus, sanctus, sanctus, dominus deus omnipotens, qui erat, et qui est, et qui venturus est.²¹⁰

Libri veteris legis.

Hic prologus scripturarum, quasi galeatum principium, omnibus libris, quos de hebraeo vertimus in latinum, convenire potest, ut scire valeamus, quicquid extra hos est, inter apocrypha esse

25 ponendum. Igitur Sapientia quae vulgo Salomonis inscribitur, et Ihesu filii Sirach liber et Iudith, et Thobias^{ic}, et Pastor, non sunt in canone, Machabaeorum [F4^v] primum librum hebraicum reperiri, secundus graecus est, quod ex ipsa quoque phrasi probari potest.²¹¹

Apocrypha

hy) vom Editor verbessert für Agriographa hz) grecos C ia) idest C ib) vom Editor verbessert für Agriographorum ic) Agriographa C id) hop C ie) Thobias C

210 Vgl. Joh 4,4–11.

211 Die ganze Passage, mit leichten Abweichungen, stammt nochmals aus Erasmus' Edition der Einleitung Hieronymus' zum *Librum Regum*: »Quomodo igitur vigintiduo elementa sunt, per quae scribimus hebraice omne quod loquimur, et eorum initiis vox humana comprehenditur: ita viginti duo volumina supputantur, quibus quasi litteris et exordiis, in dei doctrina, tenera adhuc et lactens viri iusti eruditur infantia. Primus apud eos liber vocatur Breschith, quem nos Genesim dicimus. Secundus Elle smoth, qui Exodus appellatur. Tertius vaiikra, id est Leviticus. Quartus vaidabber, quem Numeri vocamus. Quintus elle hadborim, qui Deuteronomium praenotatur. Hi sunt quinque libri Moysi, quos proprie thora, id est legem appellant. Secundum prophetarum ordinem faciunt; et incipiunt ab Iesu filio Nave, qui apud eos Iosue ben Nun dicitur. Deinde subtexit sophtim, id est Iudicum librum; et in eundem compingunt Ruth, quia in diebus Iudicum facta narratur historia. Tertius sequitur Samuel, quem nos regnorum primum et secundum dicimus. Quartus Malachim, id est regum, qui tertio et quarto regnorum volumine continetur. Meliusque multo est, Malachim, id est regum, quam malachoth, id est regnorum dicere. Non enim multarum gentium regna describit; sed unius Israelitici populi, qui tribus duodecim continetur. Quintus est Esaias. Sextus Hieremias. Septimus Ezechiel. Octavus, liber duodecim Prophetarum, qui apud

Vides mi Guolfange²¹², quam diversus est hic, a numero superiore, catalogus librorum canonicorum? Et^{if} quemadmodum Hierony'mus' cui in hac parte non paulo magis quam Augustino tribuerimus, ab optimo alioqui patre dissideat, et plusquam
 5 διαιμετρον²¹³ quoniam ab omni canonis auctoritate, libros aliquot seiunxit, quos Augustinus, cum libris primae vel proximae dignitattis sotiaverat. At esto, nunc Machabaeorum^{ig} libros esse canonicos, ipse tibi tamen Augustinus sua sententia revincitur, videlicet, minoris fore auctoritatis librum^{ih} Machabaeorumⁱⁱ, quam sit Esaeiae, aut cuiusvis alterius prophetae, quia prophetae ab omnibus
 10 et a primis, ut ita dicam, saeculis, canonicorum librorum facultatem obtinuerunt. Machabaeorum^{ij} autem, post non pauca tempora, a paucioribus item hominibus, ut demus aliquid Augustino, in catholicae scripturae numerum est ascitus²¹⁴, largiamur iamiam
 15 universam Ecclesiam Machabaeorum^{ik} libros accepisse, saltem e regione concedet, et totidem homines ab olim prophetas approbavisse^{il}, hodieque omnes prophetas, tanquam receptissimos celebrari ab eis, qui Machabaeorum^{im} libris feriuntur. Dabat autem August'inus' regulam quod scripturae, quae a pluribus, vel ab omnibus ecclesiis probantur²¹⁵, debeant illis literis anteponi, quae a paucioribus celebrantur, quomodo et qua lege potuit bonus pater,

Augustinus' de doctrina
Christiana' li. 2. cap. 8.

if) *fehlt C* ig) Machabeorum C ih) librorum A, B — *im Korrekturverzeichnis ausgeführt* ii) Machabeorum C ij) Machabeorum C ik) Machabeorum C il) approbavisse A, B im) Machabeorum C

illos vocatur there asar. Tertius ordo agiographa possidet; et primus liber incipit ab Iob. Secundus a David, quem quinque incisionibus, et uno psalmodum volumine comprehendunt. Tertius est Salomon: tres libros habens: Proverbia, quae illi Parabolae, id est misle appellant. Quartus Ecclesiasten, id est coeleth. Quintus est Canticum canticorum, quem titulo sir asirim appellant. Sextus est Daniel. Septimus dibre haiomim, id est verba dierum quod significantius Χρονικον totius divinae historiae possumus appellare. Qui liber apud nos Paralipomenon primus atque secundus inscribitur. Octavus Esdras, qui et ipse similiter apud graecos et latinos in duos libros divisus est. Nonus Hester, atque ita fiunt pariter veteris legis libri viginti duo; id est, Moysi quinque et prophetarum octo, agiographorum novem. Quamquam nonnulli Ruth et Cinoth inter agiographa scriptitent, et hos libros in suo putent numero supputandos: ac per hoc esse priscae legis libros vigintiquatuor: quos sub numero vigintiquatuor seniorum Apocalypsis Ioannis inducit, adorantes agnum, et coronas suas prostratis vultibus offerentes: stantibus coram quatuor animalibus oculatis ante et retro, id est in praeteritum et in futurum respicientibus, et indefessa voce clamantibus, Sanctus, sanctus, sanctus, dominus deus omnipotens, qui erat, et qui est, et qui venturus est [Of-fb 4,8]. Hic prologus Scripturarum, quasi galeatum principium omnibus libris, quos de Hebraeo vertimus in latinum, convenire potest: ut scire valeamus quidquid extra hos est, inter apocrypha esse ponendum. Igitur Sapientia, quae vulgo Salomonis inscribitur, et Iesu filii Sirach liber, et Iudith, et Tobias, et Pastor, non sunt in Canone. Machabaeorum primum librum, Hebraicum repperi. Secundus, graecus est: quod ex ipsa quoque phrasi probari potest. Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 7^{r-v}. Die Passage, nochmals mit kleinen Abweichungen, in PL 28, 552–557.

212 Wolfgang Kuch, vgl. S. 270 Anm. 1.

213 Vgl. Erasmus, *Adag.* 945: »Ex diametro opposita. Diametro distant« (ASD II-2, 450).

214 Vgl. S. 304 Anm. 166.

215 S. o. S. 296, Z. 26–S. 297, Z. 7.

ea quae vix sunt proxima summis notis, cum primis collocare? quo denique iure licuerit illi Machabaeorum et Thobiae, cum Iobo et Esdra, praesertim in secundo ordine commemorare viderit ipse?²¹⁶ porro si canonem noluitⁱⁿ [G1^r] edisseret iuxta dignitates autorum, debuisset id attestari, Ne mei similes, aut maxime superstitiosi^{io} lectores, qui omnia velut leges et definitiones amplectuntur, aberrarent, et dubia pro certis, consecrarentur, quod quidem vitium non leviter multis in locis animadvertit.

Hieronymus autem quibusdam autoribus primas, quibusdam secundas, aliquibus tertias in ordine canonicarum literarum, dedit, nonnullis vero libris, nullas dat omnino, imo exemit e canonis familia. Primae caelebritatis volumina sunt quinque Moysi, qui unum volumen legis conficiunt, secundam dignitatem impetraverunt prophetae. Tertia *αγιογραφα*, idest, sancta scriptura^{ip} sive sanctorum scripta.²¹⁷

Ultimo dicit Hieronymus, hoc prologo scire debemus, quicquid extra hos libros est, apocryphum esse²¹⁸, hoc palam fatetur hic, caeleberrimus scriptor, quod prius coniectura assequebar, scilicet non sequi protinus. Hic liber est certi auctoris, igitur non apocryphus, item isthic liber est auctori incerto inscriptus, ergo est apocryphus, quoniam in manifesto est, librum Thobiae et Iudith et Machabaeorum^{iq} certorum auctorum esse, non tamen canonici, sed apocryphi censentur.

Secundum Hieronymi sententiam^{ir}, censebimus apocryphum unumquemque librum veteris testamenti, in prioribus non numeratum. Ergo est apocryphus, Sapientiae liber, item Ecclesiastici, item Baruch, item Iudith, item Thobiae, item Machabaeorum, hoc dilucide confitetur Hieronymus²¹⁹.

Nunc autem, ut de meo, quiddam adiitiam, constat incertitudinem auctoris, non facere apocrypha scripta, nec certum autorem reddere canonicas scripturas, sed quod solus canon, [G1^v] libros (quos respuit) apocryphos facit, sive habeant auctores et nomina sive non. ¶ Addamus multos libros, certos esse, quantum ad rem gestam pertinet, verum quantum ad enarratorem rei transactae spectat, de multis canonicis literis, ambigenter possumus loqui, certus est Mosen legem dei, divinitus acceptam, populo dedisse,

in) voluit A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt io) superstiosi A, B ip) scripta A, B iq) Machabaeorum C ir) sententiam A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt

216 S. o. S. 303, Z. 16–S. 304, Z. 18.

217 S. o. S. 314, Z. 1–21.

218 S. o. S. 314, Z. 22–29.

219 Mit Hieronymus hält also Karlstadt die Makkabäerbücher für Apokryphen und bestätigt damit die Argumentation Luthers gegen Eck während der Leipziger Disputation. In der Diskussion um die Fegfeuer-Lehre lehnte Luther mit Verweis auf Hieronymus die Kanonizität der Makkabäerbücher ab; vgl. WA 59, 529, 2975–2989 und 547, 3569–3579.

verum cuius sit dictio quinque librorum Mosi, atque sermonis filium, dubitari potest. Sicut enim forma corporis, hominem prius visum, noscimus, et a caeteris diiudicamus. Ita ex orationis habitu, coniiicimus, cuius auctoris sit oratio, quem prius quoque lectitavimus, alium autem orationis habitum videre videor, cum Moses loquitur et cum hystoriographus simpliciter rem actam enarrat.

Itaque diligens lector, qui saevo iuditio codices autorum perpendit tandem dinoscet, quantum valeat^{is} stylus, ut coniiiciat, imo non ambiguus colligat argumentis, librorum aliquem vel illius, vel alterius esse, verum tamen arbitror impossibile factu, ut ex phrasi coarguamus autorem nisi prius, auctoris alia volumina cognoverimus. Proinde si quis Thoram a Mose conscriptam ex stylo voluerit contendere, idipsum Mosaica dictione accurate perspecta ostendat. Habemus in lege Moysi, ne dum eius orationes sed dei, sed Abraam. sed Isaac, sed Iacob, sed Aaron, sed Ietro, sed Baal, sed et aliarum personarum illic loquentium. Nunc si quispiam diligens et artifex lector singulorum sermones amussatim²²⁰ consideravit, offendit proculdubio, cuilibet auctori suum esse habitum, sicuti quisquam propriam et singularem formam atque faciem habuit. ¶ Atque haud scio, an solis maximis magistris tale iudicium^{it} concesserim tributum, quoniam summi [G2^r] scriptores, eiusmodi censuram concedunt grammaticis, quorum fuerit, recte loquendi scientiam, et librorum enarrationem nosse. Scribendi autem ratio coniungitur cum loquendi lege, cui non parum dant plerique, atque expositionem castigata lectio precedit, emendata vero prelectio, dum verba, dum voces, dum locutiones, dum figuras, dumque flexum orationis observat, singularem auctoris stylum venatur, quantum pertinet ad bracteam et cutem orationis.²²¹ Verum non repugno precipuos styli indagatores, unos esse maximos, qui nedum sermonis filium, sed scriptoris consilium, argumentationisque genus, et in summa, proprium illius spiritum, ex oratione capiunt. Mirum enim est, quam fallat, parum diligentes, illa ipsa phrasis, et rursus, quam presenter coarguat suum autorem, si intrinsecus fuerit cognita scriptoris dictio. Nempe quemadmodum hominem ab homine facie prius cognita, dinoscimus, ita similiter orationis habitu, autorem ab autore seiungimus, neque

is) valet *C* it) iuditium *C*

220 Vgl. Erasmus, Adag. 490: »Ad amussim« (ASD II-1, 560–562).

221 Die Passage ist vermutlich frei paraphrasiert aus Quint. inst. 1,4,3f.: »Nam et scribendi ratio coniuncta cum loquendo est et enarrationem praecedit emendata lectio et mixtum his omnibus iudicium est: quo quidem ita severe sunt usi veteres grammatici ut non versus modo censoria quadam virgula notare et libros qui falso viderentur inscripti tamquam subditos summovere familia permiserint sibi, sed auctores alios in ordinem redegerint, alios omnino exemerint numero. Nec poetas legisse satis est: excutiendum omne scriptorum genus, non propter historias modo, sed verba, quae frequenter ius ab auctoribus sumunt.« Vgl. auch Quint. inst. 1,5.

promptum est dicere, utros alterutro certius atque verius separari
 putem. An quos corporis habitus, aut orationis filum disiunxit.
 Fateor interim fieri, ut quis se dissimulet, dum frontis et gena-
 rum pellem plus solito vel^{iu} protendit, vel corrugat, attamen diu
 5 sese non poterit occultare^{iv}, Ita quoque, quemadmodum illud ex
 industria fit, potest quis stylum abscondere, sed duplicis existi-
 mo opere, atque neminem diutius facere posse, ne suos depre-
 hendatur stylus, quandoquidem ingenita mentis imago naturabi-
 liter stylum sequatur, imo spirirtus ille, quodam pene modo in
 10 literarum corticem proficisitur, et se commergit. Numquid enim
 quorundam animus in literis iacet et resupinat affixus tecto, ali-
 quorum autem erectus exultat, late circumspiciens^{iw}. Cerni licet
 quosdam intra syllabas irasci, alios propicios, hunc tristem, illum
 [G2^v] alacrem, istum concitatum, alium moderatum, illos laetos,
 15 alios saeveros, alios abundantes, alios praessos, alios asperos, alios
 lenes, alios urbanos, alios rusticanos, unum caelerem et aereum,
 alium lentum et terrestrem, Iucundos aliquos, exactos aliquos, ali-
 quos simplices, aliquos picturatos, alios festivos, alios acres, hunc
 fusum, illum densum. Videmus interim spiritum sub literis, puro
 20 fonti quam magno flumini propiorem, unius nitidum et comp-
 tum, alterius plus carnis^{ix} quam lacetorum habentem, hunc acu-
 mine, istum pondere, hunc astrictius, istum copiosius pugnare,
 adeo effingit spiritum sermonis dictio.²²²

Neque possunt aliquamdiu nos de animi sui notis caelare, quic-
 25 quid enim ingenium effusis viribus gignit, eoipso manifesta men-
 tis inisgnia cognoscimus, totius enim animi simulachrum manife-
 stat oratio. Etenim ut a corporibus fluunt simulachra atque se in
 oculos conferunt, eiusque tum videndi sensus sit, ita contra ab
 animo cum oratione defluit simulachrum mentis, quod sub ele-
 30 mentis vivit, et scriptoris exprimit spiritum, ut ne minore quidem
 opera hominem alioqui notum internoscas facie, quam sermonis
 stylo. Mutatur tamen non numquam ductus orationis, sed perma-
 net (quia tot varietates ferre potest) vis et natura, itaque sicut alius

iu) *fehlt C* iv) *ocultare A, B* iw) *circumspiciens C* ix) *cernis C*

222 Auch hier paraphrasiert Karlstadt vermutlich aus Quint. inst. 10,1: »Sequitur oratorum ingens manus, ut cum decem simul Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps Demosthenes ac paene lex orandi fuit; tanta vis in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum, is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet invenias. Plenior Aeschines et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est; carnis tamen plus habet, minus lacetorum. Dulcis in primis et acutus Hyperides, sed minoribus causis, ut non dixerim utilior, magis par. His aetate Lysias maior, subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis est docere, quaeras perfectius. Nihil enim est inane, nihil arcessitum; puro tamen fonti quam magno flumini propior. Isocrates in diverso genere dicendi nitidus et comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnes dicendi venter sectatus est, nec immerito; auditoriis enim se, non iudiciis compararat; in inventionem facilis, honesti studiosus, in compositionem adeo diligens, ut cura eius reprehendatur.«

vultus contingit furenti, alius leni, alius tristi, alius hilari, alius decertanti, alius conquiescenti^{iy}, sic concedam, aliam esse scriptoris dispositionem, dum irascitur, dum serenus est, aliam dum maret, aliam dum gaudet tamen eum quem in certamine salientium
 5 novi, dinosee valo cum stat, dum nervos retro tendit, cum expellit tela, dum concluso quassatum ense pugno insilit in hostem, atque rur[G3^r]sus cum transacto serio, lepide not alloquitur et hilaris accumbit caenulis.²²³ Neque infitior quod facilitas internoscendi hominem, tot mutationibus tectum, ^{iz}in difficultatem^{iz}
 10 tum mutatur, sed tamen et facultas et artificio et industria discriminandi non amittitur omnino, Accedo, quod obsistit aetas, ne facile cognoscas senem, quam noveras olim adolescentem, verum si nosse diligenter perges, ante noti hominis faciem, tandem agnosces^{ja}, Ita quoque ardor ille cogitationis et impetus quamdam cum sermone naturam, vel oculis vel auribus infulcit, quam
 15 agnoscere possumus, etiamsi dictio auctoris^{jb}, paululum affectibus immutata, noscitur operosius quia licet laetitia, tristitia, spes, desperatio scriptoris stylum vel attenuant vel augeant, non tamen extinguunt^{jc}. Adeo difficile est scriptori martem suam²²⁴ occultare, quam quod est difficillimum^{jd}, quamquam ipse fateor ingenue, facilius fuisse quempiam, phrasim degustare, quam erutam eloqui, et certior sit sensus quam explicatio styli. Possumus autem subodorari minervam²²⁵, sub orationis dictione, propriamque auctoris mentem delibare, atque tum pronuntiaturi^{je}, cuius auctoris
 25 sit stylus, quia spiritus exultans quolibet pondere praematur caeleritatem animi non potest non prodere, et adeo natura scriptoris in orationem graditur, quod multa scripta in alienas linguas transfusa autores redolent et docent unde sint profecta.

Etenim stylus orationis non modo verba, sed res et sententias,
 30 idest animas verborum complectitur, quae si quis saevo iudicio examinaverit facile inveniet scriptoris spiritum sub scriptura

iy) conquasenti A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt iz–iz) indifficultatem A, B ja) agnostes A, B jb) auctoris C jc) extingunt C jd) difficilimum C je) pronuntiari C

223 Vgl. hier nochmals Quint. inst. 10,3,4–6: »Sed cum sit duplex quaestio, quomodo et quae maxime scribi oporteat, iam hinc ordinem sequar. Sit primo vel tardus dum diligens stilus, quaeramus optima nec protinus offerentibus se gaudeamus, adhibeatur iudicium inventis, dispositio probatis. Delectus enim rerum uerborumque agendus est et pondera singulorum examinanda. Post subeat ratio collocandi versenturque omni modo numeri, non ut quodque se proferet verbum occupet locum. Quae quidem ut diligentius exsequamur, repetenda saepius erunt scriptorum proxima. Nam praeter id quod sic melius iunguntur prioribus sequentia, calor quoque ille cogitationis, qui scribendi mora refrigit, recipit ex integro vires et velut repetito spatio sumit impetum; quod in certamine saliendi fieri videmus, ut conatum longius petant et ad illud, quo contenditur, spatium cursu ferantur; utque in iaculando brachia reducimus et expulsuri tela nervos retro tendimus.«

224 Vgl. Erasmus, Adag. 519: »Nostro Marte« (ASD II-2, 43 f.).

225 Minerva als Göttin der Kunst; vgl. auch Erasmus, Adag. 40: »Sus Minervam« (ASD II-1, 154–156).

ceu cortice morantem, quippe quod deprahendimus tarditatem eorum (qui natura per terras repunt)^{jf} dum a viribus repetito conatu cum agilimis^{je} aequantur [G3^v] cursu. Nempe tum ut cursu accerrimo feruntur^{jh} ipsi se corporis gestu tardos declarant. Contra quoque, qui suapte facultate sunt celeres et agiles, illi testudineo gradu pergentes aut ponderibus praessi, celeritatem corporis ne quidem possunt non ostendere, furtim enim eos innatae celeritatis decor consequitur. Porro sicut singuli suas venas, (etiam aliud agentes, aut affectibus occupati) manifestant. Ita similiter quivis autor, etiamsi parum est immutatus tamen stylum (animo peculiarem indicem) nequit tegere, ideo difficillimum^{ji} est scriptori, phrasim penitus occultare, adeo quod autorum opera in alias transfusa linguas, quantum ad sententias attinet (quae verba vocesque animant) sese produnt. Haec non dico quod tantam mihi venationem styli vendicem, non tamen ignoro mei similes, auctoris daepe diligenterque perspecti, posse sermonis habitum degustare, quamquam nequaeant delibatum, ita eloqui, ut ipse sub oculis agere spiritus videatur, hoc etiam me solatur, quod dedita opera, subodorari^{jj} valemus, quae nulla edisseremus arte, praesertim cum cernamus summos affirmare, quod ingenii gustum sentire licet magis quam explicare, possumus multo facilius cogitationis acumine characterem videre, quam invisibilem eius spiritum ob oculos legentium ponere.

Hoc ergo^{jk} sudore dictiones auctorum indepti, rectius de librorum aeditoribus^{jl} iudicabimus. Equidem huiusmodi cura flagrans, eo perveni, ut de scriptore posteriorum duorum voluminum Esdrae caeperam adeo dubitare, quod totus stare cogebam, de hystoriographo quoque librorum Mosi cogitans fluctuabam, quisnam quinque legis volumina scripsisset, quisnam illorum scriptor fuerit. Porro quantum attinet ad res gestas, [G4^f] vel per Mosen, vel alios neutiquam ambegi ab eis transactas, quibus tribuuntur, verum quod ad historiae scriptorem pertinebat^{jm}, non inani persuasione commotus, alterius esse quam Mosi putavi.

Primo ea percissor ratione, quod Mose defuncto eadem phrasi et dictione contextitur historia, qua ex prioribus scribi caepa fuerat, sed dilucidum est, Mosen mortuum, postea nihil vel locutum vel scripsisse, proinde stylus historiae, alteri dabitur auctori quam Mosi. Praeterea, plura ad Deutero'nomium¹ pertinere videmus, quae tamen Moses non aedit, haec et alia pro orationem hystorographi, Deutro'nio¹ capite postremo spectare licebit, verba scriptoris historiae Deutro'nomio¹ sunt quae sequuntur.^{jn}

Deutro'nomium¹ 34.

jf) , A, B jg) agilimis C jh) seruntur A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt ji) difficilium C
jj) suboriri C jk) ego C jl) aeditoridus C jm) pertinebit A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt
jn) sequuntur C

Mortuus est Moses, servus domini, in terra Moab, iubente domino, et sepelivit eum in valle terrae^{jo} Moab, contra phogor, et non cognovit homo sepulchrum eius, usque in presentem diem. Moses centum et viginti annorum erat, quando mortuus est. Non caligavit oculos eius, nec dentes illius moti sunt. Fleverunt eum filii Israel, in campestribus Moab, triginta diebus, et completi sunt dies plactus lugentium Mosen, Iosue vero filius Nun, repletus est spiritu^{jp} sapientiae, quia Moses posuit super eum manus suas. Et obedierunt ei filii Israel feceruntque sicut preceperat dominus Mosi. Et non surrexit ultra propheta, in Israel, sicut Moses, quem nosset dominus, facie ad faciem, in omnibus signis atque portentis, quae misit per eum, ut faceret in terra Aegypti Pharaoni^{jq} et omnibus servis eius, universaeque terrae illius et cunctam manum robustam magnaue mirabilia, quae faecit Moses, coram universo Israel.²²⁶

Ex quibus, demonstratur, defendi posse, Mosen non fuisse scriptorem, quinque librorum, quoniam sepulto Mose, filum orationis idem videmus, non eundem Mosen, ridiculum sane fuerit, [G4^v] defunctum Mosen haec verba loquutum. ¶ Mortuus est Moses iubente deo, et sepelivit eum, in terra Moab, et non cognovit homo sepulchrum eius²²⁷, isthaec et caetera,^{jr} quae sequuntur, nemo nisi plane dementissimus Mosi velut auctori tribuet. ¶ At cum ipse hasce faces dubitationis, non pluribus subdidissem, ilico perculti, ad cuniculos aufugerunt^{js}, et Esdram hystoriae Mosaicae descriptorem, adfirmabant, multique (testimonium eius rei mihi flagitanti) respondent, id ex Esdrae libris probatum iri.

Equidem ipse, ut audiui, referri sensum, non tantum de scriptore gestarum a Mose rerum, et inibi miraculorum, et factorum, adhuc sub literis, nobis cum agentium, fluctuare, coeperam, verumetiam de ipso Esdrae libro. Quippe qui proferebatur mihi, quod, capite septimo, scriptum legimus. Esdras descendit de Babilone, et ipse scriba velox in lege Mosi, quam dominus deus dederat Mosi.²²⁸ Ego rursus proterea dixi, Hoc sermone non probatur. Esdram primum scripsisse legem Mosi, verum fateor quidem acrimoniam Esdrae probari, quod caeler et absolutus in lege Mosi scriptor erat, quales permulti fuerunt hebraei. Atsi scriberetur, Esdras primus historiae Mosaicae scriptor fuerat, commotus fuisset, et forte adsensissem, nisi evidentia rei aliud suasisset cum autem non videmus scriptum aliud, nisi quod, Esdras fuerat

.1. Esdrae. 7.

jo) terre C jp) spititu A, B jq) Pharoni A, B jr) cetera C js) auffugerunt C

226 5. Mose 34,5–12.

227 5. Mose 34,5f.

228 Esra 7,6 Vg »Ipse Esdras ascendit de Babilone, et ipse scriba velox in lege Moysi, quam Dominus Deus dedit Israel [...]«

velox scriba, in lege domini, non astringor, ut credam, Esdram Pentateuchi historiographum. Non leviter quoque moveor, neque Esdram^{jt} suum librum, qui ei Esdrae inscribitur emisisse, sed alium quempiam, res ab Esdra gestas scripsisse, quia vero
 5 non est simile, quod bonus vir, ipse sibi adeo otiose^{ju} placuerat, ut semetipsum posteritati, nimia sui [H1^r] laudatione, commendaret, addamus quod primo Esdrae 7. capite legimus. Tu autem
 Esdra, secundum sapientiam dei tui, quae est in manu tua, constitue iudices etc.²²⁹ Quis suspicabitur illiusmodi verba ab Esdra
 10 profecta? Ideo ne Esdrae suum librum tribuerim, quantum pertinet ad historiae denarrationem, nihil tamen ex diffinito dico, quia temerarii est, super re dubia pronuntiare.

1. Esdrae. 7.

Multis autem documentis, ostendi potest, quod Esdras non scripserat historiam librorum Mosi(⟨.) primum illo, quod Moses
 15 priusquam moriebatur, Iudaeis mandavit, ut volumen legis foederis in Arcam reponerent, Deutro'nomio' 31.²³⁰ ¶ Secundo, quod Iosue, sua verba volumini legis, iam absoluto, similiter adscripsit.²³¹ Iosue ultimo, dabit igitur amicus, volumen legis, penitus, antequam nasceretur Esdras, completum. ¶ Tertio quod Helchias sacerdos tempore Iosiae regis Israel^{ju}, dum templum domini restauraretur, volumen legis, per Mosi manum populo datum, repperit.²³² Quo liquido cognoscimus, Esdram, codicem legis originarium et primum non scripsisse, quia Helchias librum legis in refectione templi invenit, constat autem Salomonem templum
 25 aedificasse. Iosiamque longa post intervalla temporum repurgasse.²³³

Deutro'nomium' 31.

Iosuae. uli'mo'

Verba, legis volumen, invenientis, et historiae .2. Paralippomenon. 34.^{ju} et .2. Regum .22.²³⁴ haec sunt.

Cunque afferrent pecuniam, quae illata fuerat in templum domini, repperit Helchias sacerdos, librum legis domini, qui datus
 30

jt) Esdrem C ju) ociose C ju) Israeal C jw) vom Editor verbessert für 34.)

229 Esra 7,25 Vg »Tu autem Esdra, secundum sapientiam Dei tui, quae est in manu tua, constitue iudices et praesides, ut iudicent omni populo qui est trans flumen, his videlicet qui noverunt legem Dei tui: sed et imperitos docete libere.«

230 5. Mose 31,24–26 Vg »Postquam ergo scripsit Moyses verba legis huius in volumine, atque complevit, praecepit Levitis, qui portabant arcam foederis Domini, dicens: Tollite librum istum, et ponite eum in latere arcae foederis Domini Dei vestri: ut sit ibi contra te in testimonium.«

231 Jos 24,25f. Vg »Percussit ergo Josue in die illo foedus, et proposuit populo praecepta atque iudicia in Sichem. Scripsit quoque omnia verba haec in volumine legis Domini: et tulit lapidem pergrandem, posuitque eum subter quercum, quae erat in sanctuario Domini.«

232 Vgl. 2. Kön 22,3–10, hier vor allem 2. Kön 22,8 Vg »Dixit autem Helcias pontifex ad Saphan scribam: Librum legis reperi in domo Domini [...].«

233 Die Bücher der Gesetze wurden während der Renovierung des Jerusalemer Tempels – erbaut im 10./9. Jahrhundert v. Chr. (vgl. 1. Kön 6) – unter dem König Josia im 7. Jahrhunder v. Chr. gefunden. Esra lebte dagegen viel später, im 5. Jahrhundert v. Chr.

234 Vgl. Anm. 232.

fuerat per manum Mosi, et ait ad Sapham scribam. Librum legis inveni, in domo domini. Et tradidit ei. At ille intulit volumen ad regem, et nuntiavit ei dicens. Omnia quae dedisti in manu servorum tuorum, ecce complentur, Argentum [H1^v] (quod re-
 5 perum est, in domo domini) conflaverunt, datumque est praefectis artificum, et diversa opera frabricantium. Praeterea tradidit mihi Helchias hunc librum.²³⁵

Notior et apertior est huius historiae attestatio, scilicet quod Helchias, volumen legis, multis ante Esdram temporibus, absolute
 10 tum invenit, quam ut illustrandae sententiae collocemus horas. Verum illud probationem alioqui fortem, admodum auget si Helchias sacerdos, is fuisset, cuius vel nepos fertur Esdras fuisse .1. Es. 7.
 legimus etenim .1. Esdrae .7. Esdras filius Sariae, filii Helchiae²³⁶, itaque manifestius est Esdram primum voluminis exemplum non
 15 aedidisse, quam ut probandum sit. Possem multas ad meam opinionem historias aptare si facultati et voluntas et commodum accederent. Ex iis autem nunc adductis, autorem, historiae^{ix} Mosai-
 cae scriptorem, incertum esse et latentem probavi, neque inter Iudaeos convenire. Quod similiter de aliis libris, Iudicum et Re-
 20 gum probabilibus rationibus inflammatum (quia nihil ex definito pronuntio^{iv}) coniecere volui. Aiunt enim nonnulli duos priores Regum libros, Samuelis, tanquam scriptoris esse, ipse vero petulantiam illorum demiror, quia in primo capite .25. scribitur. Mortuus est autem Samuel²³⁷, si mortuus qua iam arte, quo ingenio,
 25 qua facultate, quibus nervis, quove animo posteriora capita primi libri, et omnia capitula secundi libri scripsit? At si scriptores tot historiarum sunt incerti et nos hodie latent, nihil tamen minus reputantur, quam apocryphii, qui fit, quod nonnulli pronuntiant apocryphas Epistolas, quarum autores ignorantur. Hodie huius
 30 rei specie, nisi fallar, propter Carolstadium male Iacobus audit, conatus eius uti magis devotus, quam religiosus [H2^r] et quam veridicus laceratur, quicumque is Iacobus fuerit, cuius epistola, tanquam catholica circumfertur. ¶ Hoc certum est, ea, quae in illa scribuntur epistola, in libris (praeter omnem recusationem) canonicis

jx) historie C jy) pronuntio C

235 2. Chr 34, 14–18 Vg »Cumque efferrent pecuniam quae illata fuerat in templum Domini, reperit Helcias sacerdos librum legis Domini per manum Moysi. Et ait ad Saphan scribam: Librum legis inveni in domo Domini: et tradidit ei. At ille intulit volumen ad regem, et nuntiavit ei, dicens: Omnia quae dedisti in manu servorum tuorum, ecce complentur. Argentum quod repperum est in domo Domini, conflaverunt, datumque est praefectis artificum, et diversa opera fabricantium. Praeterea tradidit mihi Helcias sacerdos hunc librum [...].«

236 Esra 7, 1 Vg »Post haec autem verba in regno Artaxerxis regis Persarum, Esdras filius Saraiae, filii Azariae, filii Helciae.«

237 1. Sam 25, 1 Vg »Mortuus est autem Samuel«. Das 1. und 2. Buch Samuels entsprechen in der alten Aufteilung dem 1. und 2. Buch der Könige, die insgesamt mit vier Büchern gezählt wurden.

scribi, vel saltem inibi aut elici, aut confirmari posse. reiciuntur autem dicta Iacobi, quia ipse forsan, cum explanandum suscep-
 ram^{jz, 238}, itaque cum interpretae, sermo veteribus admodum ac-
 ceptus, commutatur, discipulis caeco praeceptorum amore raptis,
 5 totam Iacobi epistolam contemnentibus, qui existimant iure la-
 cerandum, quod fortasse nonnullarum precacitas dilacerat. Perve-
 nerunt plerique (sibi sua persuasione magni) in eam insaniam, Iacobus defenditur.
 ut epistolam illam Hieronymo inscriberent, in eam dementia
 (nimio praeceptorum honore) ducti, magnus videri vult, qui dixit
 10 eam epistolam Hieronymi non Iacobi fuisse, qua tamen facetia ho-
 mo ridiculus (quamquam gravitatem simulet) imprudens ostendit,
 quam accurate Hieronymi gustaverit stylum, quot denique lineas
 in eo traxerit.²³⁹ Nenias illius boni sacerdotis²⁴⁰, veteris amicitiae
 nostrae discidia, aliquam diu sum passus, neque iam amicitiam
 15 bene conservatam^{ka}, ledere conabar, neque carissimis alioqui at-
 que eruditissimis quicquam (quod eos male habeat) vel obstare
 cupio. Verum non possum non diluere, frivola illius praesbiteri²⁴¹
 argumenta, quibus eruditam Iacobi epistolam obruit, odio fortas-
 se mei incensus, allegat phrasim clemens ille dominus rumpar,
 20 si uspiam Iacobi Apostoli stylum quantum ad orationis pertinet
 structuram, legit. demus autem esse Iacobi, sed non Apostoli. Li-
 cuit ideo illi auditores fastidiis Iacobinae Epistolae^{kb} inflammare?
 atque ab [H2'] auditorio subtrahere? Iam ego discipulos alloquar,
 Cur quaeso in Iacobi epistola fastiditis addiscere, quod in Evange-
 25 licis, quod in Apostolicis, quod in Mosaicis, quod in propheticis
 libris non audetis fastidire? Contemptus ne fuerit (mulctandus
 paenitudine) an Christiana religio, velle in Iacobo abiicere, ab Ec-
 clesiis recepto, quod aliis in codicibus colligere deberes? Praete-
 rea, si Hieronymo duce, de Iacobo coepistis dubitare, fuerit ne
 30 Iacobus is Apostolus? Cur eundem non emulamini ducem, dum
 affirmat, eandem illius epistolam autoritatis dignitatem, usus et
 vetustate commeruisse?²⁴² et cum eam, dicit ab apocryphia su-

jz) suseperant A, B ka) contervatam C kb) epistolae C

238 Karlstadt hielt eine Vorlesung über den Jakobusbrief im SoSe 1520; vgl. seinen Brief am Spalatin vom 8. Mai, KGK 158. Siehe hier auch die S. 267f.

239 Zu den wachsenden Spannungen zwischen Luther und Karlstadt bezüglich der Frage nach der Geltung des Jakobusbriefes siehe S. 267f. Siehe auch S. 297 Anm. 121.

240 D. h. Martin Luther.

241 Vgl. vorherige Anm.

242 In Hier. vir. ill. 2 (Hieronymus, *De viris*, 160; PL 23, 609) ist Jakobus Sohn von Alphäus und Maria, Schwester der Mutter Jesus' (vgl. Joh 19,25), mit Jakobus dem Gerechten, d. h. mit dem Herrenbruder (vgl. Gal 1,19), identifiziert; ihm wird der Jakobusbrief zugeschrieben. Anders als Jakobus der Ältere, Bruder des Johannes und Sohn des Zebedaeus (vgl. Mt 10,2), gehörte dieser Jakobus der Jüngere (vgl. Mk 3,18 und Apg 1,13) nicht der Zwölfergruppe der Apostel an. Auch wenn die Autorschaft des Jakobusbriefes bestritten ist, zählt Hieronymus ihn dennoch unter die sieben katholischen Briefe und erkennt ihm eine gewisse Autorität zu. Vgl. S. 352 Anm. 368.

spitione, vindicatam antiquitus, Cur adeo sumus in abiiciendis
 autores propensi, quos maiores nostri coluerunt? et quos multis
 nominibus defendere possumus? et quos denique dumtaxat titulo
 respuimus, et aliis in voluminibus, aliaque sub specie, cohonestamus?
 5 Incertum esse fateor Iacobum, Epistolae scriptorem, at non
 itidem obscuram epistolae dignitatem concedo. Porro si eatenus
 incerti nomen auctoris perturbat, cur non epistolam ad Hebraeos
 doctissimam (dato repudii libello) relegatis? nimirum cum par sit
 causa utramque reiiciendi. Deinceps quantum pertinet ad histo-
 10 riae descriptionem^{kc}, dubitant Hebraei, quisnam Mosaicos exceperit
 libros, non tamen usquam aliquis fuit ausus ambigere de librorum
 autoritate.²⁴³ Postremo si Iudaeis permittitis, quod, in recipiendo,
 libros comprobantur, cur tantundem iuris recusatis ecclesiis Chri-
 sti dare, quando Ecclesia non sit minor quam synagoga? Nisi me,
 15 nescio quid, capiat, ausim dicere, si Evangelicas Matthaei^{kd} li-
 teras, interpretandas accepissem, eandem iniuriam, [H3^r] passas
 fuisse, propter Carolstadium, quia dubitatur a pluribus an Chal-
 deo, an Hebraico sermone^{ke} fuerint scriptae.²⁴⁴ ¶ Hoc minime
 dico, quod velim quempiam retaliare aut illatam contumeliam in
 20 autores regerere, sed eo, deum testor, animo, quod mea prorsus
 simplicitate, aliter sentire de receptis literis non quaeo, nisi quod
 nos, ad sui custodiam, urgeant. ¶ Neque tamen eandem autorita-
 tem, eis libris, de quorum autoribus disceptatur, et quorum certos
 autores scimus, concesserim, sed in sacra autoritatis et dignitatis
 25 aula, primas, secundas, et tertias inuenio, et posteriores velim su-
 periores caedere, Primas autem occupantibus, imperii ius in sin-
 gulos habere. Neque tamen tertias qui possident, extra dignitatis
 domum proscribere, de hoc ordine infra.

Nunc regrediens ad id, a quo exemplorum tractatione videor
 30 abiisse, illud Hieronymi dictum latius pertractabo, quod apocry-
 phi libri, apud Iudaeos, censentur, qui intra cathalogum^{kf} canoni-
 corum librorum non continentur. Ex eo consequitur, quod solus
 canon, libros apocryphos efficit, quos excludit, ergo apocryphus
 est Tobiae, liber Iudith et caeteri hebraeorum codices, quam in
 35 canone non cernuntur iam enim de solis instrumenti veteris, agi-
 mus, scimus autem Ecclesia Tobiae liris abuti, quo sibi modo ergo
 constabit Hieronymus qui scripsit, apocrypha nescit Ecclesia?²⁴⁵
 in praefatione libri paralip'omenon'⟨.⟩ atque cur tantopere rennuit
 apocrypha, qui persaepe libros Sapientiae, Ecclesiastici, Tobiae,

kc) scriptorem C kd) Mathei C ke) sermoe C kf) cathologum A, B — im Korrekturverzeichnis
 catalogum ausgeführt

243 S. o. S. 320, Z. 24–S. 322, Z. 26.

244 Vgl. z. B. Hier. adv. Pelag. 3,2 (PL 23, 570f.).

245 Vgl. S. 300 Anm. 132.

- Iudith, ad opinionis suae munitionem assumsit? Vellem hac de re, magis audire quam loqui, Conspicuum enim est, quam se Hieronymus tricis implicet, audimus item, quoties li[H3^v]brorum (quos canon non complectitur) in Ecclesia concinnuntur^{kg} testimonia, Ecclesia ergo apocryphos, non modo scire, sed etiam ap-
 5 probare usu convincitur, nisi ita dicatur, quod ecclesia eiusmodi libros, ad concertationem et pugnam non aptat etenim hoc palam de Iudith testatur Hieronymus, apud hebraeos inquit, liber Iudith inter agiographa legitur, cuius autoritas, ad roboranda illa,
 10 quam in contentionem veniunt minus idonea iudicatur²⁴⁶, idem opinor de Tobia atque de caeteris pronuntiare possumus, videlicet quod ad contentionem non valeant. Nempe hebraei, librum Tobiae de catalogo divinarum scrip'turarum' secantes, agiographis mancipaverunt^(.)²⁴⁷
- 15 De sapientiae et Ecclesiastici voluminibus Hieronymus in Proverbia Salomonis praefatione sic existimat iudicandum, sicut ergo Iudit^{kh} et Tobiae^{ki} et Machabaeorum libros legit quidem ecclesia, sed eos inter canonicas scripturas non recipit, sic et duo volumina (Sapientiae et Ecclesiastici sub audi) legat ad aedificationem plebis,^{kj} non ad auctoritatem Ecclesiasticorum dogmatum confirmandam²⁴⁸, hac opinione Hieronymi satis reor liquere. Qua nam lege nesciat apocryphos ecclesia libros et qua soleat uti(?), nescit enim aliquot libros, ideo quia inter canonicas scripturas, non accipit, neque eis ceu testimoniis Ecclesiasticis, quippiam statuit, quod quidem sic accipio.^{kk} Quod^{kl} huiusmodi libris non potest quis adversarios urgere, neque opiniones astruere. Propterea Hieronymus posteaquam auctoritatem Sapientiae contra Pelagianos producere coeperat mox eius illationem reliquit, et ansam Apostolici gladii, Paulini scilicet sermonis, arripuit, ne telo molliore obfirmatum
 25 hostem adortus contemptim respiceretur.²⁴⁹
- Iudith.
Tobias.
Sapientia.
Ecclesiasticus.

kg) concinnuntur C kh) Iudith C ki) Thobie C kj) plebis, C kk) accepto. C kl) Quia C

- 246 Hier. praef. Vulg. Iudith: »Apud Hebraeos liber Iudith inter apocrypha legitur: cuius auctoritas ad roboranda illa quae in contentionem veniunt, minus idonea iudicatur.« (PL 29, 39).
- 247 Hier. praef. Vulg. Tob.: »Mirari non desino exactonis vestrae instantiam: exigitis enim, ut librum Chaldaeo sermone conscriptum, ad Latinum stylum traham, librum utique Tobiae, quem Hebraei de catalogo divinarum Scripturarum secantes, his, quae apocrypha memorant, manciparunt.« (PL 29, 24).
- 248 Hier. praef. Vulg. Salom.: »Sicut ergo Iudith, et Tobie, et Machabaeorum libros legit quidem Ecclesia, sed inter canonicas Scripturas non recipit: sic et haec duo volumina [Sapientiam Salomonis, Ecclesiasticum] legat ad aedificationem plebis, non ad auctoritatem Ecclesiasticorum dogmatum confirmandam.« (PL 28, 1243).
- 249 Vgl. Hier. adv. Pelag. 1,33: »A me sententiae et dispositionis Dei causas requiris? Respondet stultae interrogationi tuae liber Sapientiae: Altiora te ne quaesieris, et fortiora te ne scrutatus fueris [Sir 3,22]. Et alibi: Noli esse sapiens multum, et noli argumentari plus quam oporteat [vgl. Pred 7,17]. Et in eodem loco: In sapientia et in simplicitate cordis quaerite Deum [Weish 1,1]. Ac ne forte huic volumini contradicas, audi Apostolum, Evangelica clangentem tuba: O altitudo

[H4^r] Porro, tametsi manifestum sit, quod Nicena synodus Iudith. in numero sanctorum scripturarum Iudith legitur computasse,²⁵⁰ tamen ita de eo, et caeteris iam commemoratis, decrevit ut dixi, cuius arbitratum sequentes, existimamus, nulli licere, quod eis so-
 5 lis et unis testimoniis utatur, contra adversarios, quandoquidem illis ecclesia maiorem auctoritatem nondum prestiterit, quaelibet sancta apud hebraeos habeantur. Ad aedificationem eos populi valere, non itidem ad concertationem largitur Hieronymus.²⁵¹ Ita-
 que dum res nobis concertandae occurrant, fortioribus aculeis
 10 opus erit. Fateor tamen, quod ad copiam exercitus, una cum aliis (a quibus quodam quasi^{km} colore ferri muniuntur) coassumi pos-
 sunt.

Caeterum quod ait ad aedificationem populi, publice in eccle-
 siis legi posse, id ego hac lege recipio, dum nihil tenent periculi,
 15 quo plebs a fide divelli quaeat. Equidem eisdem munimentis popu-
 lum erigi et hostem debere profligari censeo, neque est alia Christi
 armatura qua hostes capiuntur, et alia qua vesciuntur Christi fide-
 les, diabolo reluctaturi. Ideo vellem ipse modici consilii homo,^{kn}
 ecclesiam fortioribus testimoniis, in aedibus prostrepere.²⁵²

20 Postremo non puto dissimulandum, libros aliquot agiographos
 esse, qui non sunt canonici, quippe Tobiae et Iudith libri, sunt
 intra agiographorum parietes supputati, non tamen reputantur
 canonici quia canon eos non recepit^{ko} Verum ii agiographi, quos
 in complexu canonis morari spectamus, eos non tantum agiogra-
 25 phos sed etiam canonicos iudicamus. Intende mentem igitur et
 accipe, quid faciat canonicum vel autorem vel volumen.

Etenim sanctitudo, non confert auctori canonicam [H4^v] di-
 gnitatem de hac re circa scripturae fortitudinem non nihil effu-
 dimus.

km) quast C kn) homo., A, B ko) recipit C

divitiarum sapientiae et scientiae Dei, quam inscrutabilia sunt iudicia eius, et investigabiles viae eius! Quis enim cognovit sensum Domini? aut quis consiliarius eius fuit [Röm 11, 33 f.]? Istaes sunt quaestiones, de quibus et in alio loco scribit: Stultas autem et ineruditas quaestiones devita, sciens quoniam lites generant [2. Tim 2, 2 f.]. Et Ecclesiastes (de quo certe libro nulla est ambiguitas), Dixi, inquit, sapiens efficiar, et ipsa longe facta est a me. Profunda profunditas, quis eam inveniet [Pred 7, 24 f.]? A me quaeris, quare figulus aliud vas fecerit in honorem, aliud in contumeliam, et non vis acquiescere Paulo, pro suo Domino respondenti: O homo! tu quis es, qui respondeas Deo [Röm 9, 20]?« (PL 23, 527).

250 Hier. praef. Vulg. Iudith: »Chaldaeo tamen sermone conscriptus, inter historias computatur. Sed quia hunc librum Synodus Nicaena in numero sanctorum Scripturarum legitur computasse, acqvie-
 vi postulationi vestrae, immo exactioni: et sepositis occupationibus, quibus vehementer arctabar, huic unam lucubratiunculam dedi, magis sensum e sensu, quam ex verbo verbum transferens.« (PL 29, 39).

251 Vgl. S. 326 Anm. 248.

252 Es ist nicht klar, worauf Karlstadt sich hier bezieht. Vermutlich auf D. 16 (CICan 1, 41–50) oder D. 15 c. 3 (CICan 1, 37–41).

Nunc, e Hieronymianis fontibus irrigati,^{kp} novam dubitationis ansam, sponte nobis datam sumimus, non eam extorquemus, illam scilicet, An haereticus pronuntiari vel possit vel debeat, qui solis Tobiae, Iudith, Sapientiae Ecclesiastici et Machabaeorum^{kq} aculeis ferentius nihil caedit.^{kr} Ponamus, contra te proferri quaedam ex Ecclesiastico, quae in canonicis libris non comperiuntur, an debeas hereticus censi, si negas Ecclesiastici^{ks} auctoritatem. Haec dubitatiuncula nascitur ex eo, quod Hieronymus, Sapientiae et Ecclesiastici libros velitationi^{kt} et luctae decrevit ineptos esse, minusque idoneos.²⁵³ Successit^{ku} autem dubitatio, ex eo, quod Hieronymus^l adversus Pelagianos dicit. Ac ne forte huic volumini contradicas, audi Apostolum²⁵⁴, hoc autem Hieronymus scripsit posterius, quam Augustinus libros de Baptismo parvulorum absolverat, ideo nequaquam scrupulum quaestionis relinquemus in exemptum, supersedeat et rideat eius modi nodos qui volet, rideat ut^{kv} crepat. Nobis laquei renodandi vel saltem (si solvere nequimus) attingendi videntur. Nempe si temporibus Hieronymi et Augustini et Ambrosii dubitatum fuit de valore illiusmodi librorum, et cum ea observantia, ad nos devenere, qua tum custodiebantur, licebit nobis, maiorum vestigiis insistere, atque id dicere, quod Hieronymo. At hic, ad quemdam Pelagianum, inquit. Ac ne forte huic volumini contradicas, et (de Sapientiae codice meminit) duoque nos docuit.

Hieronymus^l adversus Pelagianos^l
li. 1. col. 15.

¶ Primum, quod licet adversariis Sapientiae libro contradicere, 25 propterea namque ait. Ne forte contradicas²⁵⁵, ergo [I1^r] potuit absque heresis vitio Sapientiae testimonia reiicere. ¶ Secundum est quod docuit. Nulli datum adversario ius contradicendi Paulo, nempe eam ob causam intulit.

Audi Apostolum q'uasi d'iceret' Paulo nequaquam contradices, 30 etiamsi Sapientiam abiicis. hoc quoque iudicio videtur pronuntiasse. Nullum in hereseos crimen incursum, qui Sapientiae qui Ecclesiastici, qui Tobiae, qui Iudith, qui machabaeorum^{kw} (quia pari iure censentur) libris obmurmuraverit. atque necessum est, ex eo sermone, conspicuum discrimen librorum habeas. Addo, quod 35 ad luctatum non valent, itaque si connumerati iam libri non possunt hostes prosternere, non incurrunt heresis crimen, qui eos inficiantur, idem enim est proculcare hostem, quod heresi eum conspurcare.

kp) irrigari C kq) Machabaeorum C kr) caedat. C ks) Ecclesiastici C kt) velationi C ku) Successit A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt kv) et C kw) Machabaeorum C

253 Vgl. S. 326 Anm. 248.

254 Hier. adv. Pelag. 1,33 (CCSL 80, 40f.) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 125^v. Vgl. auch S. 308 Anm. 179.

255 Vgl. vorherige Anm.

Postremo, consuetudo Ecclesiarum, non videtur plus iuris, illiusmodi libris contulisse, quam consensus summorum scriptorum potuit praestare, qui eos non fecerunt^{kx} canonicos. Haec non dico. quod velim propensionem negandorum codicium cuius ingenerare, aut ex definitio quippiam discernere, verum ut sciat

5 ingenerare, aut ex definitio quippiam discernere, verum ut sciatis evitare pericula. Temerarium tamen fuerit in Sapientiae libro deridere, quod in Mose vel prophetis exosculabere.

Post ista, tres ordines autorum veteris instrumenti diligentius scrutemur, singulos autores suo numero inferentes.

10 (Primus ordo canonis)

Primas habet Thora idest lex Moysi. In Genesi de creatura mundi, de confusione linguarum scribitur. In Exodo, plagae decalogus mysticaque praecepta continentur. In Levitico, singula sacrificia, imo singulae pene syllabae, et vestes Aaron, et totus ordo Leviticus spirant coelestia sacramenta. In Numero totius Arithmeticae,

15 et totius prophetae Baalam habentur mysteria. In Deuteronomio, sic ea digeruntur/ quae nova sunt, ut tamen sint omnia de veterius, ἐξοδος, exitus est latinis, δευτερονομιον sonat secundam aut posteriorem legem, siquidem est secunda lex et Evangelicae legis praefiguratio, quod sanctio quaedam pontificis fatetur in c. per venerabilem, qui fil'ii' sint legit.²⁵⁶ Porro, hoc, perfecto sub alto pectore reponendum duco, nam tali pontifici receptione communiti, possumus non pauculas constitutiones veluti superfluas et inanes ablegare, deinde garrulitatem scholasticorum,

20 acriter comprimere, quod nunc edisserere^{ky} non vacat.

Secundus ordo canonis.

In secundo ordine recenset autores subscriptos. Iosue filium Nun, qui typus domini, non solum nomine, sed gestis dicitur. quia Ihesus Nave dicitur. ¶ Deinde subtexit iudices et Ruth connectit,

30 in Iudicum, quot sunt principes, tot figurae sunt. ¶ Denique Samuel, primum et secundum librorum Regum occupat. Hic Heli et Saule mortuo veterem legem abolitam monstrat. Postea Malachim, idest tertium et quartum^{la} Regum. Si historiam eorum respicis, verba simplicia sunt, si in literis sensum latentem insperxeris, Ecclesiae paucitas, et haereticorum contra ecclesiam bella

35 narrantur,

Subinde Esaiam locat, de quo dicit. Primum de Esaia sciendum, quod in sermone suo disertus est, quippe vir nobilis, et urbanae eloquentiae, nec habens quicquam in eloquio rusticitatis

kx) fecerunt C ky) edisserere C kz) *fehlt* C la) quatum A, B lb) Esdras. A, B

admixtum. Item est adiciendum quod non tam propheta, quam Evangelista dicendus.²⁵⁷ Esaias σωτηρία^{lc} κυριον idest salus domini.²⁵⁸

5 Sextum locum Hieremiae tribuunt Iudaei, de quo Hierony- Hieremias^d
mus' sic scripsit. Hieremias propheta, sermone rusticior multis
pro[I2']phetis, sed sensus par est. Porro simplicitas eloquii a loco,
in quo natus est, ei accidit²⁵⁹, Hieremias υψηλος κυριον idest
excelsus domini.²⁶⁰

10 Septimum Ezechieli^{lc}. Ezechiel propheta cum Ioachim rege Ezechiel.
Iuda captivus ductus est in Babylonem,^{lf} atque his, qui cum eo
capti fuerant: prophetavit. Eodem vero tempore prophetaverunt
Ezechiel et Hieremias' hic in Iudaea, ille Chaldaeae. Sermo Eze-
chielis neque satis disertus, neque admodum rusticus, sed ex utro-
que medie temperatus.²⁶¹ Ezechiel χρατος κυριον idest robus vel
15 imperium domini.²⁶²

In octavum locum secundi ordinis retulerunt simul duodecim 12. Prophetae
prophetas qui, apud hebraeos vocantur there asor idest, duodecim,
quia there duo et asor decem.²⁶³

lc) Σωτηρια C ld) Gieremi'as' C le) Ezechieli A, B lf) Babilonem C

257 Hier. praef. Vulg. Is.: »Ac primum de Isaia sciendum, quod in sermone suo disertus sit: quippe ut vir nobilis et urbanae eloquentiae, nec habens quidpiam in eloquio rusticitatis admixtum. Unde accidit, ut prae caeteris, florem sermonis eius translatio non potuerit conservare. Deinde etiam hoc adiciendum, quod non tam propheta, quam evangelista dicendus sit.« (PL 28, 771).

258 Vgl. den *Prologus* zu Hier. in Ioel. (CCSL 76, 160,28) und z. B. Hier. nom. hebr., Act. E (CCSL 72, 146,3).

259 Hier. praef. Vulg. Ier.: »Jeremias propheta, cui hic prologus scribitur, sermone quidem apud Hebraeos Isaia et Osee et quibusdam aliis prophetis videtur esse rusticior, sed sensibus par est: quippe qui eodem spiritu prophetaverit. Porro simplicitas eloquii, de loco ei in quo natus est accidit.« (PL 28, 847).

260 Vgl. Hier. in Ier. 4,48,4 (CCSL 74, 218,5); siehe auch das *Prologus* zu Hier. in Ioel. (CCSL 76, 160,30) und z. B. Hier. nom. hebr., Ier. I (CCSL 72, 127,18).

261 Hier. praef. Vulg. Ezech.: »Ezechiel propheta cum Ioachim rege Iuda captivus ductus est in Babylonem: ibique iis qui cum eo capti fuerant, prophetavit, poenitentibus quod ad Ieremiae vaticinium se ultro adversariis tradidissent, et viderent adhuc urbem Ierosolymam stare, quam ille casuram esse praedixerat. Trigesimo autem aetatis suae anno, et captivitatis quinto, exorsus est ad concaptivos loqui. Et eodem tempore, licet posterior, hic in Chaldea, Ieremias in Iudaea prophetaverunt. Sermo eius nec satis disertus, nec admodum rusticus est: sed ex utroque medie temperatus.« (PL 28, 938f.).

262 Vgl. den *Prologus* zu Hier. in Ioel. (CCSL 76, 160,29).

263 Die ganze Passage stammt aus Hier. prol. gal.: »Secundum Prophetarum ordinem faciunt; et incipiunt ab Iesu filio Nave, qui apud eos Iosue Ben Nun dicitur. Deinde subtexunt Sophtim, id est, Iudicum librum; et in eundem compingunt Ruth, quia in diebus iudicum facta narratur historia. Tertius sequitur Samuel, quem nos Regnorum primum et secundum dicimus. Quartus Malachim, id est, Regum, qui tertio et quarto Regnorum volumine continetur. Meliusque multo est, Malachim, id est, Regum, quam Malachoth, id est, Regnorum dicere. Non enim multarum gentium regna describit; sed unius Israelitici populi, qui tribus duodecim continetur. Quintus Isaia. Sextus Ieremias. Septimus Iezeciel. Octavus liber duodecim Prophetarum, qui apud illos vocatur Thare Asra.« (PL 28, 553).

¶ Ordo duodecim prophetarum apud hebraeos hic est.

1	Oseae qui interpretatur ^{lg} sal-	8	Abakuk περιλαμβανων id-
	vator graecae σωξων		est amplexans sive luctans
2	Iohel. αρχομενοσ idest	9	Sophonia. χεχρυμμενοσ
5	incipiens		χυριον idest arcanus domini
3	Amos βασταξων idest por-	10	Aggeus, εορταξων idest
	tans.		quem nos festivum ^{lh} sive so-
4	Abdias Δουλοσ χυριον.		lennem possumus dicere
	idest servus domini.	11	Zachari'as' μνημη χυριον
10	5 Ionas, περιστερα. idest co-		idest memoria domini.
	lumba.	12	Malachias, αγγελοσ μον
6	Micheas, οσπιουν. idest quis		idest nuntius meus ²⁶⁴ , hic
	quasi.		Esdras putatur opinione
7	Nahum, παρακλησις. Idest		tam Hierony'mi ^{li,265}
15	Consolatio		quam Aug'ustini ^{li,266}

[I2^v] Non est idem ordo duodecim propherarum apud hebraeos, qui est apud septuaginta et plerosque nostrates. Hoc te com-
 20 monitum tamen volo, unum librum esse duodecim prophetarum, Hieronymus' to. 4. fol. 12.
 et Oseae synchronom Esaiae, Malachiam vero Aggei et Zachariae
 fuisse temporibus. ¶ In quibus autem tempus, non profertur in
 titulo, sub illis, eos, regibus, prophetasse sub quibus et ii, qui
 ante eos, habent titulos, prophetaverunt.^{lk,267} Hic oculus fige,
 et sta cogitatu, et iudica, quae sit priorum cum posterioribus li-
 25 bris cognatio, de qua quidem re, infra de psalmis dicetur. Recte

lg) iiterpraetatur C lh) festum A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt; festuum C li) Hieronymus C
 lj) Augustinus. C lk) prophetaverunt C

264 Die etymologische Erklärung der Propheten stammt aus dem *Prologus* zu Hier. in Ioel.: »Et quia semel omnes unius voluminis prophetas enumeravimus, utile nobis videtur ἐτυμολογίας singulorum et Graece et Latine breviter annotare. Osee interpretatur σόξων, quem nos salvatorem possumus dicere. Ioel ἀρχόμενος, id est, incipiens. Amos, βαστάξων, qui apud Latinos portans dicitur. Abdias δούλος Κυρίου, id est, servus Domini. Ionas, περιστερά, hoc est, columba. Michaeas, τίς ὄς, ex duabus orationis partibus nomen compositum, quod apud nos sonat, quis quasi, aut quis velut? Naum, παράκλησις, id est, consolatio. Abacuc, περιλαμβάνων, id est, amplexus sive luctans [Al. amplexans]. Sophonia, κεχρυμμένος Κυρίου, hoc est, arcanus Domini. Aggaeus, εορτάξων, quem nos festivum, sive solemnem possumus dicere. Zacharias, μνήμη Κυρίου, id est, memoria Domini. Malachias, ἄγγελός μου, id est, nuntius meus.« (CCSL 76, 159, 11–160, 24).

265 Vgl. den *Prologus* zu Hier. in Mal. (CCSL 76A, 901f.).

266 Vgl. Aug. civ. 21, 15 (CCSL 48, 780f.).

267 Hier. praef. Vulg. XII proph.: »Non idem ordo est duodecim prophetarum apud Hebraeos, qui est apud nos. Unde secundum id quod ibi legitur, hic quoque dispositi sunt. Osee commaticus est, et quasi per sententias loquens. Ioel planus in principiis: in fine obscurior. Et usque ad Malachiam, habent singuli proprietates suas: quem Esdras scribam, legisque doctorem Hebraei autumant. Et quia longum est nunc de omnibus dicere: hoc tantum vos, o Paula et Eustochium, admonitas volo, unum librum esse duodecim prophetarum: et Osee σύγγρονον Isaiae: Malachiam vero Aggaei et Zachariae fuisse temporibus. In quibus autem tempus non praefertur in titulo, sub illis eos regibus prophetasse, sub quibus et hi qui ante eos habent titulos, prophetaverunt.« (PL 28, 1015f.) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 12^r.

autem Hieronymus in postremo huius ordinis loco, librum non libros duodecim prophetarum recensuit, quoniam apud hebraeos, quorum seriem secutus, unus duodecim prophetarum liber fertur.²⁶⁸

5

Tertius Ordo Canonis

Tertius ordo possidet agiographos, hoc est eos sanctos scriptores, quos in canonis inferiori parte digessere.²⁶⁹ Primus autem Iob obivus venit, cuius volumina vermibus errorum scataebant.²⁷⁰ Hieronymus autem purgavit, sed vereor viam Iobini libri sentius adhuc atque virgultis plenam, credoque in eis esse, quae possunt lectoris iudicium asorbere, utinam hodie castigatos ipsi haberemus libros.²⁷¹

Secundus liber ordinis tertii, a David incipit, quem quinque incisionibus, idest distinctionibus, quas Graeci^{lm} vocant Τμηματα, nos vulgo partes, et uno psalorum volumine conprehendunt, Super hoc Hieronymus Sophronio sic scripsit. Scio quosdam putare psalterium in quinque libros esse divisum, ut ubicunque apud septuaginta interpretes,^{ln} scriptum [I3^r] est, γενοιτο, γενοιτο, idest, fiat fiat, finis librorum sit, pro quo in hebraeo legitur, amen amen. Nos autem hebraeorum auctori tatem secuti, et maxime Apostolorum, qui semper in novo testamento, psalorum librum nominant, unum asserimus psalorum volumen. Psalmos omnes, eorum esse auctorum, qui ponuntur in titulis, David scilicet, Asaph et Idithum, filiorum Core, Eman, Ezrahi-

Τμηματα

Hieronymus' to. 4. fol. 34.

To. 4. fo. 43. b. 5. Expla'natio' ps. 89.²⁷²

idest fideliter.

ll) stataebant. B; scatebant C Im) Greci C In) interpretes, C

268 Vgl. vorherige Anm.

269 Diese ganze Passage stammt aus Hier. prol. gal.: »Tertius ordo Ἀγιόγραφα possidet; et primus liber incipit ab Iob. Secundus a David, quem quinque incisionibus, et uno Psalorum volumine comprehendunt. Tertius est Salomon tres libros habens: Proverbia, quae illi Parabolae, id est, Masaloth appellant: Ecclesiasten, id est, Coeleth: Canticum canticorum, quem titulo Sir Assirim praenotant. Sextus est Daniel. Septimus Dabre Aiamim, id est, verba dierum, quod significantius Χρονικὸν totius divinae historiae possumus appellare. Qui liber apud nos Παραλειπομένων, primus et secundus inscribitur. Octavus Ezras, qui et ipse similiter apud Graecos et Latinos in duos libros divisus est. Nonus Esther. Atque ita fiunt pariter veteris legis libri viginti duo.« (PL 28, 553 f.).

270 Vgl. Iob 17, 14.

271 Vgl. die Praefatio zu Hier. in Iob.: »Nunc autem quia iuxta sententiam Salvatoris volo operari cibum, qui non perit, et antiquam divinorum Voluminum viam, sentibus virgultisque purgare, mihi genuinus infigitur: corrector vitiorum falsarius vocor, et errores non auferre, sed serere. Tanta est enim vetustatis consuetudo, ut etiam confessa plerisque vitia placeant, dum magis pulchros habere malunt codices, quam emendatos. Quapropter, o Paula et Eustochium, unicum nobilitatis et humilitatis exemplar, pro flabello, calathis, sportellisque, munusculo monachorum, spiritualia haec et mansura dona suscipite: ac beatum Iob qui adhuc apud Latinos iacebat in stercore, et vermibus scatebat errorum, integrum, immaculatumque gaudete. Quomodo enim probatione atque victoria dupliciter universa ei sunt reddita: ita ego in lingua nostra (audacter loquor) feci eum habere quae amiserat.« (PL 29, 61 f.).

272 Hier. epist. 140, 2: »[...] sed undecim quoque Psalmos, ab octogesimo nono, cuius principium

tae,¹⁰ Moysi, et Salomonis, et reliquorum quos Esdras primo volumine comprahendit. Si enim Amen, pro quo Aquila transtulit, πεπισομενωσ, in fine tantum modo librorum poneretur, et non interdum, aut in exordio aut in calce sermonis sive sententiae, nunquam Salvator in Evangelio loqueretur. Amen amen dico vobis, nec Pauli epistolae in medio illud opere continerent. Moses quoque et Hieremias, et caeteri, in hunc modum, multos haberent libros, qui in mediis voluminibus suis, amen frequenter interserunt. Sed et numerus viginti duarum literarum Hebraicarum et mysterium eiusdem numeri commutabitur. Nam et titulus ipse hebraicus Sepher tehillim, quod interpretatur volumen hymnorum, Apostolicae auctoritati congruens, non plures libros, sed unum volumen ostendit.²⁷³

Vide quantum inter se Hierony'mus' et Augustinus discrepent, neque sub Augustino scripturus fueram, affirmanti psalmum. Dixit dominus domino meo, non esse Davidis, cur enim non maluit opinionem discriminantium, inter inscriptionem, ipsius David. et ipsi David reicere, quam vel negare. Davidis esse psalmum, vel opera diversorum autorum confundere?²⁷⁴ forsitan ignoravit, alio-

lo) Ezrahite C

est: Domine, refugium factus es nobis, usque ad nonagesimum nonum, qui inscribitur, Psalmus in confessione. Quod autem in plerisque codicibus nonagesimus octavus habet titulum, Psalmus David, in Hebraico non habetur; hanc habente Scriptura sancta consuetudinem, ut omnes Psalmi qui cuius sint, titulos non habent, his deputentur, quorum in prioribus Psalmis nomina continentur.« (CSEL 56, 271,2–10) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 43^r, auf der 5. Zeile von Buchstabe B.

273 Hier. praef. Vulg. psalm.: »Scio quosdam putare Psalterium in quinque libros esse divisum, ut ubicumque apud Septuaginta Interpretes scriptum est, γένοιτο, γένοιτο, id est, fiat, fiat, finis libri sit, pro quo in Hebraeo legitur: Amen, amen. Nos autem Hebraeorum auctoritatem secuti, et maxime apostolorum, qui semper in novo Testamento Psalmorum librum nominant, unum volumen asserimus. Psalmos quoque omnes eorum testamur auctorum, qui ponuntur in titulis, David scilicet, Asaph, et Idithun, filiorum Core, Eman Ezrahitae Moisi et Salomonis, et reliquorum, quo-Ezras uno volumine comprehendit. Si enim Amen, pro quo Aquila transtulit πεπισομενωσ, in fine tantummodo librorum poneretur, et non interdum, aut in exordio, aut in calce sermonis, sive sententiae, nunquam et Salvator in Evangelio loqueretur: Amen, amen dico vobis; et Pauli epistolae in medio illud opere continerent. Moses quoque et Ieremias, et caeteri in hunc modum multos haberent libros, qui in mediis voluminibus suis Amen frequenter interserunt. Sed et numerus viginti duorum Hebraicorum librorum, et mysterium eiusdem numeri commutabitur. Nam et titulus ipse Hebraicus, Sephar thallim [= sepher tehillim, Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 34^r], quod interpretatur, volumen hymnorum, Apostolicae auctoritati congruens, non plures libros, sed unum volumen ostendit.« (PL 28, 1123 f.) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 34^r.

274 Aug. civ. 17, 14: »quoniam Psalmus centesimus nonus sic incipit: Dixit Dominus Domino meo, Sede a dextris meis, donec ponam inimicos tuos scabellum pedum tuorum [Ps 109(110), 1]. Et certe idem psalmus non habet in titulo, Ipsius David; sed, Ipsi David, sicut plurimi. Mihi autem credibilis videntur existimare qui omnes illos centum et quinquaginta Psalmos eius operi tribuunt, eumque aliquos praenotasse etiam nominibus aliorum, aliquid quod ad rem pertineat figurantibus, caeteros autem nullius hominis nomen in titulis habere voluisse: sicut ei varietatis huius dispositionem, quamvis latebrosam, non tamen inanem Dominus inspiravit. Nec movere debet ad hoc non credendum, quod nonnullorum nomina Prophetarum, qui longe post David regis

qui doctissimus, pater, quod tametsi lamed articulus dativo servit, tamen hebraei eo utuntur, in super scriptionibus, in titulis, in epitaphiis, et supputatione^{lp} [I3^v] annorum mundi, loco genitivi, ut psalmus ipsi David sit ipsius David.²⁷⁵ Proinde stupeo, cur passimus fuerat, nugaces contra veritatem obgannire, non autem ignoro, esse Iudaeos, qui audeant dicere. ps'almus^l Dixit dominus²⁷⁶, ab alio, quam Davide, aeditum, quibus obsistit omnium inscriptio librorum, et similis, aliorum psalmorum (quorum Davidem effectorem et Magistrum fuisse^{lq} concedunt) titulus, qui lectores, adversus Christum ululantes cogit raucere.²⁷⁷

Praeterea ut augeamus rationem pro Davide concludentem, nihil dubito, Iudaeos Christo daturus fuisse probro, si psalmus, Dixit dominus, (quem tanquam Davidis contra eos torsit) fuisset alterius auctoris, statim enim clamasset Iudaeorum odium, nunquid est Davidis psalmus? Num falsarius est, qui sciens alienis auctoribus libros subdit?

Postremo quo iure volumen psalmorum in tres partes Augustinus diduxerat²⁷⁸, ipse viderit, meo iudicio satius fuiss et, ipsorum auctorum divisiones observasse.

Tertius est Solomon, idest pacificus et amabilis domini, ei tres sunt libri. Proverbia vel parabola vel similitudines. Post hunc quartum locum huius ordinis alius Solomonis liber tenet Ecclesiastes^{lr}, *εχκλησιαστικης* concionator, qui loquitur ad populum a nomine *εχκλησια*, concio, unde, *εχκλησιαξειν* concionari, inde verbale nomen Ecclesiastes hebraeis Coeleth,²⁷⁹ Quintum sedem explet Canticum canticorum, hebraicae Sir, hasirim, quo eximium canticum significat.²⁸⁰ Septimum locum tenet *χρονικον* totius divinae historiae *χρονοσ* tempus *χρονικα* nos annales^{ls} vocamus, appellatur autem frequentius, *παραλειπομενον* idest omissorum, hic liber est instrumenti veteris *επιτομη*. tantus ac talis liber est, idest compendium ut absque illo, si quis scientiam scripturarum, sibi voluerit [I4^f] arrogare, se ipsum irrideat, per singula quippe nomina iuncturasque

lp) subputatione C lq) fnisse C lr) Fcclesiastes C ls) anniles C

tempora fuerunt, quibusdam psalmis in eo libro leguntur inscripta; et quae ibi dicuntur, velut ab eis dici videntur.« (CCSL 48, 579, 17–31).

275 Vgl. hier z. B. Reuchlin, *De rudimentis Hebraicis* (1506), fol. 575.

276 Ps 109(110), 1.

277 Vgl. hier auch Mt 22,42–46.

278 Vgl. Aug. en. Ps. 150, 1 (CCSL 40, 2192, 56–70).

279 Vgl. Hier. in eccles. 1: »Tribus nominibus vocatum fuisse Salomonem, Scripturae manifestissime docent: pacificum, id est, Salomonem; et Ididia, dilectum Domini; et quod nunc dicitur Coeleth, id est, Ecclesiasten. Ecclesiastes autem Graeco sermone appellatur, qui coetum, id est, Ecclesiam congregat, quem nos nuncupare possumus concionatorem, eo quod loquatur ad populum, et sermo eius non specialiter ad unum, sed ad universos generaliter dirigatur.« (PL 23, 1011).

280 Ähnlich wie bei Hieronymus folgt Daniel an sechster Stelle, vgl. S. 332 Anm. 269.

verorum, et pretermisssae, in Regum libris, tanguntur historiae/
et innumerabiles Evangelii questiones explicantur(.)²⁸¹

Hieronymus' To. 4. fol. 30.²⁸²

5 Apud hebraeos liber Paralipomenon unus est, qui propter magnitudinem, apud nos, divisus est, apud illos vocatur Dibre haio-
mim, id est verba dierum²⁸³, quae utique gratior vox est et usui
locutionis^{lt} aptior, cur igitur non magis sequimur, citando liros,
consuetudinem scripturae, paciamur itaque tandem in desuetudin-
nem abire illa, quibus usus scripturae recluditur in oblivionem.²⁸⁴

10 Octavum solum insidet Esdras, qui paud graecos et latinos, in
duo divisus est libros. ¶ Esdras et Neemias adiutor et consolatur
a domino, qui in unum volumen coartantur, instaurant templum,
muros extruunt civitatis.²⁸⁸ Nec quemquam moveat quod unus
a nobis lier aeditus est. Nec apocryphorum tertii et quarti libri
somnia delctetur,^{lv} quia et apud hebraeos Esdrae et Neemiae^{lv}
15 sermo in unum volumen coartantur, et quae non habentur apud
illos, nec de viginti quatuor senioribus sunt procul abiicienda.²⁸⁹
Esd'ra' hebrai' cis' literis, sed chaldeo sermone conscriptus.²⁹⁰

Hieronymus' To. 4. fol. 7.²⁸⁵ To. 4.
fo. 3. d²⁸⁶ To. 4, fo. 9. b.²⁸⁷

Hieronymus' 4. fo. 11. d

Vide in ca. 10. 11. 12. 13. 15(.) 16.
Hester multa adiecta.²⁹¹

20 Nonum, Hester in ecclesiae typo populum liberat a periculo,
librum eius variis translatoribus constat esse vitiatum, in quo sunt
addita, quae ex tempore dici potuerunt.²⁹² Ideo cavendum ne con-

lt) locutiones C lu) delectatur C lv) Neemiae C

- 281 Hier. epist. 53,8 [Ad Paulinum. De studio scripturarum]: »Paralipomenon liber, id est, Instrumenti veteris ἐπιτομή tantus ac talis est, ut absque illo si quis scientiam Scripturarum sibi voluerit arrogare, seipsum irrideat. Per singula quippe nomina, iuncturasque verborum, et praetermissae in Regum libris tanguntur historiae, et innumerabiles explicantur Evangelii quaestiones.« (CSEL 54, 461, 14–19).
- 282 Die von Karlstadt hier angegebene Stelle entspricht Hier. epist. 29, 1–2 (CSEL 54, 232–234); der Brief »docet quid sit in libro Regum primo« = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 30^r. Die im Text zitierte Stelle (vgl. vorherige Anm.) entspricht dagegen Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 8^v.
- 283 Hier. praef. par. (iuxta LXX): »Quae utique in nostris codicibus non habentur. Hoc primum sciendum, quod apud Hebraeos, Paralipomenon liber unus sit: et apud illos, vocetur Dabre Iamim, id est, Verba Dierum: qui propter magnitudinem, apud nos divisus est [...]« (PL 29, 402f.).
- 284 Vgl. Hier. praef. Vulg. par. (PL 28, 1326f.).
- 285 Vgl. S. 332 Anm. 269, Hier. prol. gal. (PL 28, 553f.) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 7^{r-v}.
- 286 Vgl. Anm. 288.
- 287 Vgl. Anm. 289.
- 288 Hier. epist. 53,8 [Ad Paulinum. De studio scripturarum]: »Ezras et Neemias, adiutor videlicet et consolator a Domino, in unum volumen coartantur: instaurant Templum, muros extruunt civitatis« (CSEL 54, 461, 19–462, 1) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 3^v.
- 289 Hier. praef. Vulg. Esdr.: »Nec quemquam moveat quod unus a nobis editus liber est: nec apocryphorum tertii et quarti somnia delectetur: quia et apud Hebraeos Ezrae Neemiaeque sermones in unum volumen coartantur: et quae non habentur apud illos, nec de viginti quatuor senibus sunt, procul abiicienda.« (PL 28, 1403) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 9^f.
- 290 Hier. praef. Vulg. Dan.: »Sciendum quippe, Daniele maxime et Ezram, Hebraicis quidem litteris; sed Chaldaico sermone conscriptos.« (PL 28, 1291) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 11^v.
- 291 Esr 10–13; 15f.
- 292 Vgl. Hier. praef. Vulg. Esth.: »Librum Esther variis translatoribus constat esse vitiatum, quem ego de archivis Hebraeorum relevans, verbum e verbo pressius transtuli. Quem librum editio Vulgata

- sarcinata verba, velut ipsas canonicas literas consecreris, circumspici- Hieronymus' To. 4. fol. 7.
 ciente et cum delectu contemplare. Ita sunt pariter viginti duo
 libri veteris instrumenti. idest Mosi quinque, Prophetarum oc-
 to, Agiographorum novem, quamquam Ruth, et Cinoth, idest la-
 5 mentationes inter Agiographa^{lw} scriptitent, et hos libros putant,^{lx}
 in suo numero supputandos, ac per hoc, esse priscae legis libros
 viginti quatuor.²⁹³
- [I4^v] Hic ego novitate teneor, hic defixus cogitatione moror
 hic omnia circumspicio. Danielem autem quem Hieronymus phi-
 10 listorum²⁹⁴, idest cognoscendi cupidum, quia vir desyderiorum
 dicitur Daniel .9.²⁹⁵ nusquam reperio inter prophetas. Daniel qui Daniel
 literis hebraicis, sed oratione Chaldea, emissus fuerat²⁹⁶, varie a
 Hieronymo iudicatur. Nempe interdum inter agiographos, non
 prophetas eum censet²⁹⁷, nonnumquam vero dicit Danielem inter
 15 quatuor prophetas extremum esse²⁹⁸, in praefatione ad Iohalem
 etymologiam nominis sic reddit Daniel, ἐχρῖνε με κύριος, idest
 iudicavit me dominus²⁹⁹, et in prologo, ad Danielem commonet.
 Nullum prophetarum tam aperte dixisse de Christo. Non enim
 solum scit eum esse venturum, quod caeteri similiter faciunt, sed
 20 tempus, quo sit venturus docet, et reges per ordinem digerit, et
 annos enumerat, ac amnestissima signa praenuntiat.³⁰⁰

lw) agiographa C lx) putent C

- laciniosis hinc inde verborum sinibus trahit: addens ea quae ex tempore dici poterant, et audiri, sicut solum est scholaribus disciplinis sumpto themate, excogitare, quibus verbis uti potuit qui iniuriam passus est, vel ille qui iniuriam fecit.« (PL 28, 1433f.).
- 293 Hier. prol. gal.: »[...] Ieremias cum Cinoth, id est Lamentationibus suis. [...] Atque ita fiunt pariter veteris legis libri viginti duo; id est, Mosi quinque: Prophetarum octo: Hagiographorum novem. Quamquam nonnulli Ruth et Cinoth inter Ἀγιόγραφα scriptitent, et libros hos in suo putent numero supputandos: ac per hoc esse priscae legis libros viginti quatuor« (PL 28, 551 u. 553) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 7^{r-v}.
- 294 Vgl. Anm. 298.
- 295 Vgl. Dan 9,23 Vg »[...] ego autem veni ut indicarem tibi, quia vir desideriorum es: tu ergo animadvertes sermonem, et intellige visionem«. Siehe auch Dan 10,11 Vg »Et dixit ad me: Daniel vir desideriorum, intellige verba quae ego loquor ad te [...]«. Vgl. hier Hier. in Dan. 10,11 (PL 25, 555).
- 296 Vgl. S. 335 Anm. 290.
- 297 Hier. praef. Vulg. Dan.: »Super qua re lectoris arbitrio iudicium derelinquens, illud admoneo, non haberi Danielem apud Hebraeos inter prophetas, sed inter eos qui Ἀγιόγραφα conscripserunt.« (PL 28, 1294) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 12^r. Vgl. auch S. 332 Anm. 269.
- 298 Hier. epist. 53,8 [Ad Paulinum. De studio scripturarum]: »Esaiam, Hieremiam, Ezechiel, Danihel quis possit vel intelligere, vel exponere? [...] quartus vero qui et extremus inter quatuor prophetas, temporum conscius, et totius mundi φιλοῖστωρ, lapidem praecisum de monte sine manibus, et regna omnia subvertentem, claro sermone pronuntiat.« (CSEL 54, 460,16f. u. 461,2-6) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 3^v.
- 299 Vgl. den *Prologus* zu Hier. in Ioel.: »Daniel, ἐχρῖνε με Κύριος, id est, iudicavit me Dominus.« (CCSL 76, 160,31f.).
- 300 Vgl. den *Prologus* zu Hier. in Dan.: »Verum quia nobis propositum est, non adversarii calumniis respondere, quae longo sermone indigent: sed ea quae a propheta dicta sunt nostris disserere, id est,

- ¶ Porphirius putat hunc librum esse confictum, nec haberi
 apud hebraeos, sed graeci sermonis esse commentum. Cui Eusebius
 Caesariensis Episcopus et Apollinarius pari sententia res-
 ponderunt. Susannae, Belisque ac Draconis fabulas non conti-
 neri in hebraeo, sed partem esse prophetiae Abakuk. Ihesu de
 5 tribu Levi, unde et nos ante plurimos annos, cum verteremus
 Danielem, has visiones obleo praenotavimus, significantes, eas in
 hebraico non haberi, quas et Origenes et Eusebius et Appollina-
 rius, alique Ecclesiastici viri, et doctores graeciae, denuntiaverunt,
 10 atque fatentur se non responsuros Porphirio, pro his, quae nul-
 lam sanctae scripturae auctoritatem prebeant,³⁰¹ Quibus ego consti-
 tui opponere, quae Hieronymus, in alia praefatione in Danielem
 scripsit.
 [K1^r] Daniel apud hebraeos, nec Susannae, habet historiam
 15 nec hymnum trium puerorum, nec Belis et Draconis fabulas quas
 nos, quia in toto orbe dispersae sunt, veru anteposito, easque iu-
 gulante, subiecimus, Ne videremur, apud imperitos, magnam par-
 tem voluminis detruncasse. Audivi ego quendam de praeceptoribus
 Iudaeorum. Susannae deridere historiam et a graeco, nescio
 20 quo, confictam. Deinde, non tantum fuisse otii, tribus pueris ca-
 villabatur, ut in camino aestuantis incendii, metro luderent, et per
 ordinem ad laudem dei omnia elementa provocarent. Aut quod
 miraculum divinaeque aspirationis inditium,^{lz} vel draconem in-
 terfectum offa picis vel sacerdotum Belis machinas depraehensas,
 25 quae magis prudentia solertis viri, quam prophetali essent spiritu
 perpetrata? Cum vero ad Abakuk veniret et de Iudaea, in chaldeam,^{ma}
 raptum discophorum, lectitaret, quaerebat exemplum,
 ubi legissemus in toto veteri testamento, quenquam sanctorum

Aliter^{ly} hebraeorum libri docent.

Daniel 13. et 14.

Hieronymus'

Hieronymus' To. 4. fo. 11 d.

Susanna. Be'lis'. Draco'nis'

Abakuk.

ly) vom Editor verbessert für alino lz) inditium (A, B ma) chaldeam C

Christianis, illud in praefatione commoneo, nullum prophetarum tam aperte dixisse de Christo. Non enim solum scribit eum esse venturum, quod est commune cum caeteris: sed etiam quo tempore venturus sit docet; et reges per ordinem digere, et annos enumerat, ac manifestissima signa praenuntiat.« (PL 25, 491).

- 301 Vgl. auch hier den *Prologus* zu Hier. in Dan.: »Contra prophetam Danielem duodecimum librum scripsit Porphyrius, nolens eum ab ipso, cuius inscriptus est nomine, esse compositum: sed a quodam qui temporibus Antiochi qui appellatus est Epiphanes, fuerit in Iudaea, et non tam Danielem ventura dixisse, quam illum narrasse praeterita. [...] Cui solertissime responderunt Eusebius Caesariensis Episcopus tribus voluminibus [...]; Apollinarius quoque uno grandi libro, [...]. Sed et hoc nosse debemus inter caetera, Porphyrium de Danielis libro nobis obiicere, idcirco illum apparere confictum, nec haberi apud Hebraeos, sed Graeci sermonis esse commentum [...]. Cui et Eusebius et Apollinarius pari sententia responderunt: Susannae Belisque ac Draconis fabulas non contineri in Hebraico, sed partem esse prophetiae Abacuc filii Iesu de tribu Levi [...]. Unde et nos ante annos plurimos cum verteremus Danielem, has visiones obelo praenotavimus, significantes eas in Hebraico non haberi. Et miror quosdam μεμψοίρους indicari mihi, quasi ego decurtaverim librum: cum et Origenes et Eusebius et Apollinarius alique ecclesiastici viri et doctores Graeciae has, ut dixi, visiones non haberi apud Hebraeos fateantur, nec se debere respondere Porphyrio, pro his, quae nullam Scripturae sanctae auctoritatem praebeant.« (PL 25, 491 f.).

gravi volasse corpore, et in puncto horae, tanta terrarum spacia
transiisse? Cui cum quidam, e nostris, satis ad loquendum promp- Ezechiel.
tulus Ezechielem addux isset in medium et diceret eum, de chal-
daea, in Iudaeam, esse translatum, risit hominem, et ex ipso vo-
lumine demonstravit Ezechielem in spiritu fuisse transpositum. Paulus.
Denique et Apostolum nostrum videlicet, ut eruditum virum, et
qui legem ab hebraeis didicisset, non fuisse ausum affirmare se
raptum in corpore, sed dixisse. Sive in corpore sive extra corpus,
nescio, deus scit. His et talibus argumentis apocryphas in libro
ecclesiae fabulas arguebat. Super qua re, lectoris arbitrio iudicium
relinquens. Illud admoneo, non haberi Danielem apud hebraeos
inter prophetas, sed inter eos qui [K1^v] agiographa scripserunt,
In tres siquidem partes,^{mb} omnis ab eis scriptura dividitur. In le-
gem, in Prophetas^{mc} et in agiographa, id est in quinque et octo, et
15 undecim libros de quo non est huius temporis disserere³⁰², haec
Hieronymus.

Supervacuum duceram peculiari tractatu demonstrare, quate-
nus ab Augustino dissideat Hieronymus, illud autem opere prae-
tium arbitror, ut miremur, ne dicam, miseremur fraterculorum
20 superstitiosam reverentiam, quorum ductu pro certis incerta, pro
receptis apocrypha, pro laudatis deridenda, multos iam annos, elut
leges, conectamur. Num irrisionem meretur is, qui hebraeorum
canonem sese amplecti iactat, quique nolit, ne latu quidem un-
guem a libris veteris legis discedere, et ea ipsa, quae non modo non

mb) Partes, C mc) prophetas C

302 Vgl. nochmals den *Prologus* zu Hier. in Dan.: »Haec idcirco, ut difficultatem vobis Danielis osten-
derem, qui apud Hebraeos nec Susannae habet historiam, nec hymnum trium puerorum, nec Belis,
draconisque fabulas: quas nos, quia in toto orbe dispersae sunt, veru anteposito, easque iugulan-
te, subiecimus: ne videremur apud imperitos magnam partem voluminis detruncasse. Audivi ego
quemdam de praeceptoribus Iudaeorum, cum Susannae derideret historiam, et a Graeco nescio quo
diceret esse confictam, illud opponere, [...]. Deinde tantum fuisse otii tribus pueris cavillabatur,
ut in camino aestuantis incendii metro luderent, et per ordinem ad laudem Dei omnia elemen-
ta provocarent: aut quod miraculum, divinaeque aspirationis indicium, vel draconem interfectum
offa picis, vel sacerdotum Belis machinas deprehensas: quae magis prudentia solertis viri, quam
prophetali essent spiritu perpetrata? Cum vero ad Abacuc veniret, et de Iudaea in Chaldaeam
raptum discophorum lectitaret: quaerebat exemplum, ubi legissemus in toto veteri Testamento,
quemquam sanctorum gravi volasse corpore, et in puncto horae tanta terrarum spacia transisse.
Cui cum quidam e nostris satis ad loquendum promptulus, Ezechielem adduxisset in medium,
et diceret eum de Chaldaea in Iudaeam fuisse translatum: derisit hominem, et ex ipso volumi-
ne demonstravit Ezechielem in spiritu se vidisse transpositum. Denique et Apostolum nostrum
[= Paulum], videlicet ut eruditum virum, et qui legem ab Hebraeis didicisset, non fuisse ausum
affirmare se raptum in corpore, sed dixisse: Sive in corpore, sive extra corpus, nescio. Deus scit
[2. Kor 12,2]. His et talibus argumentis apocryphas in libro Ecclesiae fabulas arguebat. Super qua
re lectoris arbitrio iudicium derelinquens, illud admoneo, non haberi Danielem apud Hebraeos
inter prophetas, sed inter eos qui Ἀγιόγραφα conscripserunt. In tres siquidem partes omnis ab
eis Scriptura dividitur: in Legem, in Prophetas in Ἀγιόγραφα, id est, in quinque, et octo, et in
undecim libros: de quo non est huius temporis disserere.« (PL 28, 1292–1294) = Hieronymus,
Opera (1516) 4, fol. 11^v–12^r.

habent hebraei, sed repudiant, et quasi ronchis eiiciunt, complecti
 tur, atque defendit, Nemo non scit, quot^{md} conentionibus, trium
 puerorum cantum sacerdotes insibilant³⁰³, quem tamen hebraeo-
 rum volumina, neque continent, neque admittunt³⁰⁴, fateamur
 5 universa vera esse, legem tamen habemus veterem suis septis con-
 clusam, cui nec iota fuerit vel adiiciendum vel detrahendum vel
 immutandum.³⁰⁵ Quamlibet autem pia fuerint puerorum cantica
 apud Iudaeos non habentur, atque sic non parva pars capitis tertii
 Danielis velut extranea a canonicis scripturis seiungitur, Duo simi-
 10 liter extrema capita Danielis, tanquam ficticiae fabulae sunt repul-
 sae.³⁰⁶ Caeterum ut brevior sim, consecutum me reor, illam ter-
 tii capitis partem. Et ambulabant in medio flammae etcaetera.³⁰⁷
 atque eiusmodi hodie aestimanda.

[K2^r]

15	1 Sapientiae	}	Hi sunt apocryphi idest extra cano- nem hebraeorum tamen agiographi,
	2 Ecclesiastici		
	3 Iudith		
	4 Tobiae		
	5 Duo		
	6 Machabaeorum		
20	1 Posteriores duo, Esdrae	}	Hi libri sunt plane apocry- phi, virgis censoriis ani- madvertendi.
	2 inscripti		
	3 Baruch		
	4 Oratio Manassae.		
25	5 Bona pars tertii capitis Danieli.		
	6 Duo postrema capita Danielis		

Magnum inter istos libros, discrimen est nam Iudaei libros
 30 plane apocryphos, irrisionius et lusionibus infartiant, eosque sic
 contemptos abiiciunt. Oratio Manassae, nec est in hebraeo, ne-
 que de textu Bibliorum, et manifestum erratum habet, quippe
 tale, quod Moysi, quod Evangelicis, quod propheticis et quod
 Apostolicis literis adversatur. Etenim conspicuum est Abraham, Exo. 34:

md) *fehlt C*

303 Vgl. Dan 3,52–90.

304 Vgl. Hier. praef. Vulg. Dan.: »Viri autem hi tres, id est, Sidrach, Misach, et Abdenago, ceciderunt in medio camino ignis ardentis, colligati [Dan 3,23]. Quae sequuntur, in Hebraeis voluminibus non reperi.« (PL 28, 1299).

305 Vgl. Mt 5,18.

306 D. h. die Erzählung der Rettung von Susanna (Dan 13) und von Bel und dem Drachen (Dan 14). Vgl. S. 337 Anm. 301 und S. 338 Anm. 302.

307 Dan 3,24; vgl. Anm. 304.

- Isaac et Iacob, peccasse atque fuisse paenitentiae indigos, quando Iob. 10.^{me}
 Moyses, Exo. 34. ait. Nullus apud te, per se, innocens est.³⁰⁸ Et ps. 31.
 Iob. Nemo est qui de manu tua possit eruere³⁰⁹, et psalmus. Pro
 hac, orabit ad te omnis sanctus, in tempore oportuno³¹⁰, et .2. 2. Paralip. 6.
 5 Paralip'omenon' 6. Neque est homo qui non peccet³¹¹, et Chris- Iohan. 15.
 tus in Evangelio. Omnem palmitem in me ferentem fructum, purgabit³¹², qui omnem [K2'] palmitem dixit, nullum exceperat
 palmes in Christo fuit, Abraam, Isaac et Iacob, quid autem aliud Iohannis. 13.
 in eis eguit repurgatione,^{mf} quam peccatum? Lotos atque iustos
 10 eos fuisse dabo, sed tuler, quorum pedes erant lavandi.³¹³ Prop-
 terea astrictius conclusit Apostolus Ioannes. Si dixerimus, quod Iohannis. 1.
 peccatum non habemus, veritas non est in nobis(.)³¹⁴ Mentiutus De Manasse vide.
 est ergo Manasse, nequissimus olim populi dei seductor, qui dixit. Abraam non peccasse deo.³¹⁵ ¶ Neque eos, qui hac oratione,
 15 tanquam sacra regula potiuntur, iuvabit, quod in secundo libro
 verborum dierum cap. 33. scriptum videmus. Oratio quoque eius
 et exauditio etc. Scripta sunt in sermonibus Ozai.³¹⁷ Primum quod
 multa illic commemorantur,^{mh} quae in orationis illiusmodi com-
 20 plexu non comprehenduntur, secundo quod praenotatos obelos
 bona in ea contineri, non tamen ex ea, Christianorum infantia
 formari debet, Nam pius animus, illis libris, ceu quibusdam in-
 cunabulis, est applicandus,^{mi} qui omni carent suspitione, qui pos-
 sunt quempiam^{mj} extra fidei damna efferre. Postremo demiror,
 25 eiusmodi orationem gladii iugulatam placuisse. Iacobi vero epi-
 stolam displicuisse, quae nihil sententiarum usque habet, quod
 non possit canonicis literis communiri,³¹⁸ si phas est^{mk} vel par-

me) vom Editor verbessert für 14. mf) repurgatione A, B mg) 25. C mh) commemorantur C
 mi) aplicandus, A, B mj) quemppiam A, B mk) fehlt C

308 2. Mose 34,7 Vg »[...] nullusque apud te per se innocens est [...]«

309 Iob 10,7 Vg »[...] nemo qui de manu tua possit eruere.«

310 Ps 31(32),6 Vg »Pro hac orabit ad te omnis sanctus in tempore opportuno [...]«

311 2. Chr 6,36 Vg »[...] neque enim est homo qui non peccet [...]«

312 Joh 15,2 Vg »Omnem palmitem in me non ferentem fructum, tollet eum, et omnem qui fert fructum, purgabit eum, ut fructum plus afferat.«

313 Vgl. Joh 13,1–20.

314 1. Joh 1,8 Vg »Si dixerimus quoniam peccatum non habemus, ipsi nos seducimus, et veritas in nobis non est.«

315 Vgl. die *Oratio Manasse* edierte im März 1520 in Luthers *Confitendi ratio*: »Et tu, deus iustorum, non posuisti poenitentiam iustis Abraham, Isaac et Iacob, his qui tibi non peccaverunt« (WA 6, 169,26–28).

316 Vgl. 2. Kön 21,1–18. Die zweite Stelle ist offensichtlich fehlerhaft; vermutlich bezieht sich Karlstadt auf 2. Chr 33,1–20.

317 2. Chr 33,19 Vg »Oratio quoque eius et exauditio, et cuncta peccata atque contemptus, loca etiam in quibus aedificavit excelsa, et fecit lucos et statuas antequam ageret poenitentiam, scripta sunt in sermonibus Hozai.«

318 Hier ist höchstwahrscheinlich nochmals Luther gemeint, der an der Kanonizität des Jakobusbrie-

vum vel magnum facere, quod placet, futurum tandem erit, dignitates et auctoritates librorum e nostra pendere facultate, atque tum, quo iure cuius Christianorum mea licuerit reicere eodem est mihi, quod autumo concessum mea magni facere et aliorum
 5 proculcare^{ml}.

Tertius et quartus Esdrae deridentur, in quibus (quamquam id tacuit) Augustinus, legis iram et aculeos, item concu[K3^r]piscen-
 tia incendia atque Adami veteris adnisis, ac denique non nulla admirabilia digna certe Theologica tractatione conspicatus, mutua-
 10 ri^{mm} videtur.³¹⁹ Sunt in libris Tobiae, Sapientiae, et Ecclesiastici, quibus sua sunt fortissima: inscriptura: firmamenta.

Super lectione librorum eiusmodi consultus, sic responderem. Non esse protinus ea quae in illis continentur despicienda, neque tamen licere, ut primam Christianus sitim ex eis refrigeret
 15 ne dicam extinguat, quaerendi sunt fontes minime suspecti, qui nihil omnino veneni habere quaeunt,^{mn} hoc est ante omnia legendi sunt optimi^{mo} libri, idest extra omnem controversiam canonici, postea si vacabit, licuit suspectos lectitare codices, eo studio atque proposito, ut non canonicos, diligenter componas et con-
 20 feras cum iis ipsis qui vere sunt canonici. Quippe quantum ad hostium aciem dirumpendam attinet, non credam suffecturos codices, quos canon hebraicus finiti apocryphos, Equidem in initio. ubi oratio laborare solet, et infantiam prae se ferre, paterer velitari milites fragiliores, quo pene ludum iocunque,^{mp} non seriam re agimus, et obverso dorso varioque flexu, congladiantem illudimus, quoniam ad quandam^{mq} quasi pompam et speciem pugnae codices illi tantummodo valent, non ad arduum et acerbum congressum, ubi omnia serio fiunt, quando tela ferrea mittuntur, quando hostiles ictus propelluntur scuto, quando inferuntur pla-
 30 gae, vulnera, carnis hiatus, quando prosternuntur hostes, quando viciuntur, nullam ergo foelicem deditionem arbitror, nisi sese dediderint^{mr} hostes veris nervis canonicarum scripturarum deiectioni.³²⁰

[K3^v] Itaque, ut prima Christianorum aetas apocryphis (quam
 35 quam eis utatur Ecclesia) non est enutrienda, ita fortioribus in locis sermonis, ubi virilitate opus fuerit, non sunt languidae vires

ml) pto culcare A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt mm) mutari C mn) queunt C mo) optim, A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt mp) iecoomque A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt mq) quendam C mr) dederint C

fes zweifelte, die *Oratio Manasse* aber am Ende seiner im März 1520 erschienenen *Confitendi ratio* herausgab; vgl. WA 6, 169. Siehe auch die Einleitung zu dieser Einheit, S. 267f.

319 Es ist nicht klar, auf welche Stelle Karlstadt sich hier bezieht. Vgl. hier auch Hier. praef. Vulg. Esdr. (PL 28, 1401–1406).

320 Zur Metapher des Kampfs des Christenmenschen siehe auch Erasmus' *Enchiridion*, vor allem ASDV-8, 104–132.

ponendae. Canonici a(r)butum vi frangunt et nucem accipiunt. Apocryphi siquam a quoquam, vel voluntatem vel consensum obtinent, consensus fuerit eblanditus et a summo petitus, aut saltem inertia vel imprudentia congladiatoris addeptus, quod praeter^{ms} gloriam contingit. hoc ita dico ut rectius opinantem, velim libere refragari.

Baruch. Notarius fuit Hieremiae prophetae, qui apud hebraeos nec legitur, nec recipitur. secundum Hierony'mum' Tomo. 4. fol. 11.³²¹ Ideo tametsi sententia verissimas teneat, tamen velim, quod mens tenerior firmioribus palis primum applicaretur, alioqui contra Iudaeos pugnaturi, merito paciemur salsa nimis scomata.

Quaeramus igitur singuli, iuvenes et cani, literas canonicas, quae fragiles atque adhuc praemolles in Christo animos queunt^{mt} erigere, superbos frangere, erectos inclinare, errores evellere, et inserere veritatem infallibilem, tum deo, operas gratas, nobis impense proficuas, faciemus, in receptis literis, recepta crede fides, ceu lacu, delitescit, hauriturque ac bibita mentem alit.

¶ Sequitur de libris novi Testamenti.

[K4^r] Nunc de novi testamenti libri loquemur, de quibus Hieronymus sic ait.

Tangam et novum breviter testamentum, Matthaeus^{mu} Marcus, Lucas, et Iohannes, quadriga domini, et verum Cherubim, quod interpretatur scientiae multitudo, per totum corpus oculati sunt, scintillae eminent,^{mv} discurrunt fulgura, pedes habent rectos, et in sublime tendentes. terga pennata et ubique volitantia.^{mw} Tenent se mutuo sibique perplexi sunt, et quasi rota in rota voluuntur, et pergunt quocunque eos flatus sancti spiritus perduxerit.

¶ Paulus Apostolus ad septem Ecclesias scribit. (octava enim ad hebraeos a plerisque extra numerum ponitur) Timotheum instruit ac Titum. Philemonem pro fugitivo famulo depraecatur(<.)

¶ Actus Apostolorum, nudam quidem sonare videntur historiam, et nascentis Ecclesiae infantiam texere, sed si noverimus scriptorem eorum Lucam esse medicum, cuius laus est in Evangelio, animadvertemus pariter, omnia verba illius, animae^{mx} languentis esse medicinam.

ms) preter C mt) quaeunt A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt mu) Mathaeus C mv) eminent A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt mw) violantia C mx) anime C

321 Hier. praef. Vulg. Ier.: »Librum autem Baruch, notarii eius, qui apud Hebraeos nec legitur, nec habetur, praetermisimus: pro his omnibus maledicta ab aemulis praestolantes, quibus me necesse est per singula opuscula respondere.« (PL 28, 849) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 11^r.

322 Die Angabe »63« bleibt hier unklar. Vielleicht ist Hier. epist. 53 [Ad Paulinum. De studio Scripturarum] gemeint, welche die im Text zitierte Passage (vgl. folgende Anm.) in Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 11^r vorangeht und kurz danach zitiert wird; vgl. S. 343 Anm. 323.

¶ Iacobus, Petrus, Iohannes, Iudas Apostoli, septem Epistolas Iacobus. aediderunt, tam mysticas, quam succinctas, et breves pariter et longas, breves in verbis, longas in sententiis, ut rarus sit, qui non in earum lectione caecutiatur.

5 ¶ Apocalypsis Iohannis, tot habent sacramenta, quot verba parum dixi pro meritis voluminis. Laus omnis inferior est, in verbis Apocalyp'sis' singulis, multiplices latent intelligentiae.³²³

Oro te frater charissime, inter haec vivere, ista meditari, [K4^v] nihil aliud posse, nihil quaerere, nonne tibi videtur hic, in terris, caelestis regni habitaculum. Nolo offendaris in scripturi sanctis simplicitate, et quasi vilitate verborum, quae vel vitio interpretatum, vel de industria sic prolata sunt, ut rusticam contionem facilius instruerent, et in una eademque sententia, aliter doctus, aliter audiret indoctus. Non sum tam petulans et hebes, ut haec me
10 nosse polliceam, et eorum fructus carpere, quorum radices in caelo^{mz} fixae sunt, sed velle fateor. Sediti me praefero, magistrum renuens, comitem spondeo. Petenti datus, pulsanti aperitur quarens invenit.³²⁴ Discamus in terris, quorum nobis cum scientia perseveret^{na} in coelo.

20 Libros instrumenti novi nunc examinabimus, variant enim nonnulli, et quosdam vel apocryphos, vel saltem non canonicos esse pronuntiant, retractandus igitur ab initio canon incudique reddendus, ne, contra hostes pugnaturi, impingamus in portu, reiectu librorum, acerbiores repulsam passuri. Itaque ventis et
25 divinis flatibus, damus ratem nostram, qua navigamus.

Novum testamentum graecum esse, non dubium est, excepto Matthaeo, qui primus in Iudaea, Evangelium Christi hebraicis literis aedit. Hieronymus ad Damas'um' To. 4. fo. 12. d.³²⁵

my) *fehlt* C mz) coelo C na) perseverat C

323 Hier. epist. 53,9 [Ad Paulinum. De studio Scripturarum]: »Tangam et novum breviter Testamentum. Matthaeus, Marcus, Lucas, et Ioannes, quadriga Domini, et verum Cherubim, quod interpretatur »scientiae multitudo, per totum corpus oculati sunt, scintillae emicant, discurrunt fulgura, pedes habent rectos et in sublime tendentes, terga pennata et ubique volitantia. Tenent se mutuo, sibi que perplexi sunt, et quasi rota in rota volvuntur, et pergunt quocumque eos flatus Sancti Spiritus perduxerit. Paulus Apostolus ad septem Ecclesias scribit (octava enim ad Hebraeos a plerisque extra numerum ponitur).« Timotheum instruit ac Titum, Philemonem pro fugitivo famulo (Onesimo) deprecatur. Super quo tacere melius puto, quam pauca scribere. Actus Apostolorum nudam quidem sonare videntur historiam, et nascentis Ecclesiae infantiam texere: sed si noverimus scriptorem eorum Lucam esse medicum, cuius Laus est in Evangelio, animadvertemus pariter omnia verba illius, animae languentis esse medicinam. Iacobus, Petrus, Ioannes, Iudas Apostoli, septem Epistolas ediderunt tam mysticas quam succinctas, et breves pariter et longas: breves in verbis, longas in sententiis, ut rarus sit qui non in earum lectione caecutiatur [al. concutiatur]. Apocalypsis Iohannis tot habet sacramenta, quot verba. Parum dixi pro merito voluminis. Laus omnis inferior est: in verbis singulis multiplices latent intelligentiae.« (CSEL 54, 462, 11–462, 12).

324 Vgl. Mt 7,7f. und Lk 11,9f.

325 Hier. praef. Vulg. evang.: »De novo nunc loquor Testamento: quod Graecum esse non dubium est, excepto apostolo Matthaeo, qui primus in Iudaea Evangelium Christi Hebraicis litteris edidit.«

- Idem autor refert non nullos dicere Matthaeum^{nb} Evangelium chaldaico Syroque sermone, sed hebraicis literis scripsisse, eiusque exemplar in Caesariensi bibliotheca conservari.³²⁷ Porro in catalogo^{nc} scriptorum Ecclesiasticorum Matthaeusnd ne (inquit Hieronymus^{ne})^{ne} primus in Iudaea Evangelium literis verbisque hebraicis composuit, atque in Caesariensi [L1^r] bibliotheca haberi, eiusque copiam describendi fuisse.³²⁸ Dubitatur adhuc, quis in graecum transtulerit, nemo tamen de libri autoritate potest addubitare, quoniam primus Evangelistarum aestimatur Matthaeus.^{nf}
- 10 Secundus Marcus est. is discipulus et interpret Petri. iuxta quod Petrum referentem audierat, rogatus Rhomae a fratribus. breve scripsit Evangelium. Quod cum Petrus audisset, probavit, et Ecclesia legendum, sua autoritate, dedit. Huius Marci meminit Petrus in prima Epistola, sub nomine Babylonis, figuraliter, Rhomam significans. Salutat vos, quae in Babylone, cum electa. Marcus filius meus .i. Pet. ult.³³¹ Itaque non foret haereticus existimandus, si quis Evangelium, quod Marci nomine legitur, Petri titulo legendum existimet, quoniam autoritate Petri fuit probatum et ecclesiis utendum datum erat.
- 20 Marcus nihil aliud, quam compendium Matthaei scripsit. Erasmus^{ne} in scholiis Marci. 14. c.³³² Id ipse. recordor me apud Hieronymum legisse.³³³
- 25 Ultimum caput Marci quemadmodum Erasmus Hieronymum recitat, est subditicium atque apocryphum, poniturque in fine. in graecorum libris, velut^{nh} adiecticium, ⁿⁱquam aⁿⁱ plerique illud non recipiunt, Hieronymus quoque in 2. dialogo: adversus Pela-

In dialogo adversus Pelagia^{ne}'s habet col. 2. d.

Vide quid Hieronymus^{ne} in catalogo scriptorum de Pantaeno adnotaverit.³²⁶

Hieronymus^{ne} in catalogo scriptorum Ecclesiasticorum³²⁹ et To. 3. fol. 168. a³³⁰

Erasmus sic sentit.

nb) Mathaeum C nc) catalogo C nd) Mathaeus C ne-ne) inquit. A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt nf) Mathaeus C ng) folgt de A, B nh) velud C ni-ni) quae A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt

(PL 29, 527) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 12^v.

326 Vgl. Hier. vir. ill. 36 (Hieronymus, *De viris*, 198; PL 23, 651).

327 Hier. adv. Pelag. 3,2: »In Evangelio iuxta Hebraeos, quod Chaldaico quidem Syroque sermone, sed Hebraicis litteris scriptum est, quo utuntur usque hodie Nazareni, secundum Apostolos, sive ut plerique autumant, iuxta Matthaeum, quod et in Caesariensi habetur bibliotheca, [...]« (CCSL 80, 99, 1–5) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 135^v.

328 Vgl. Hier. vir. ill. 3 (Hieronymus, *De viris*, 164; PL 23, 613–615).

329 Vgl. Anm. 331.

330 Hier. epist. 57,9,2 [Ad Pammachium de optimo genere interpretandi]: »Marcus, discipulus Petri, ita suum orditur evangelium« (CSEL 54, 518,9f.) = Hieronymus, *Opera* (1516) 3, fol. 168^f.

331 Hier. vir. ill. 8: »Marcus discipulus et interpret Petri, iuxta quod Petrum referentem audierat, rogatus Romae a fratribus, breve scripsit Evangelium. Quod cum Petrus audisset, probavit, et Ecclesiis legendum sua auctoritate edidit, [...]. Meminit huius Marci, et Petrus in Epistola prima, sub nomine Babylonis figuraliter Romam significans: Salutat vos quae in Babylone est coelecta, et Marcus filius meus [1. Petr 5,13].« (Hieronymus, *De viris*, 170; PL 23, 621).

332 Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. dd1^f: »Praesertim cum Marcus nihil aliud fere scipserit, quam Matthaei compendium« (ASD VI-5, 423,873f.).

333 Die Stelle ist nicht nachweisbar.

gi'anos' col. 8. a sententiam quandam, quae in graecis exemplaribus offenditur in haereticos^{nj} trusit, et haec verba protinus adiecit. Cui si contradicitis, illud certe renuere non audebitis. Mundus in maligno positus est,³³⁴ facultatemque inimicis tribuisse, aut postremo permisisse videtur, quod absque haereseos crimine. possit quis, scripta in ultimo Marci cap'itulo' negare non enim frustra adiunxit. illud certe reiicere non au[L1^v]debis, ergo assumptum ex Marci c'apite' ult'imo' audebat deprecari et inficiari.

1. Iohannis.^{nk} 5.

Neque silentio praeterire queo^{nl}, quod per plures sententio-
lam quondam, eius^{nm} capitis, eo coaptant, ut demonstrent, Ihesum mane surrexisse, quemadmodum in suppositioⁿⁿ illo capite legimus. Surgens Ihesus mane prima Sabbati. facientes subdistinctionem post adverbium mane. cum eam tamen iure ante ponere deberent. ut intelligas Ihesum nocte surrexisse. et mane prima sabbati visum esse Mariae, quod post Hieronymum Erasmus comprobat.³³⁵

Illud tamen caput ultimum Marci, quidem mordicus tuentur plus iuris arrogantes sibi, quam mihi velint dare, dicunt. Num legitur singulis annis in Ecclesia capud illud Marci? fateor at fateberis ipse, toties epistolam Iacobi lectitari, Sed fortasse vera omnia esse contendis. ego rursus nihil a veritate abhorrere contestor, quod Iacobi continet epistola, dubitas tu de Iacobo. ipse et omnes pene veteres scriptores ambigimus, quisnam is fuerit, qui illam caronidem adiecit Marco, complica tu tumentia contra me vela, et lateri pectus coniungam. Hoc scio de Iacobi epistola, nondum statutum ab antiquis, quod antiquissimi adversus postremum Marci caput statuerunt.

Evangelium Marci quidem aiunt esse Petri(⟨.) Hiero'nymus' de Simone.³³⁶

Lucas medicus Antiochensis, Graeci sermonis non ignarus, sectator Apostoli Pauli, omnis peregrinationis eius comes, scripsit Evangelium, de quo idem Paulus. Misimus, inquit, cum illo fratrem, cuius laus est in Evangelio, per omnes Ecclesias. et ad

1. Corinth. 8

nj) vom Editor verbessert für haereticos nk) Iohannes C nl) quaeo A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt nm) eius C nn) suppositio C

334 Hier. adv. Pelag. 2, 15: »In quibusdam exemplaribus et maxime in Graecis codicibus, iuxta Marcum in fine eius Evangelii scribitur: Postea cum accubuissent undecim, apparuit eis Iesus, et exprobravit incredulitatem et duritiam cordis eorum, quia his qui viderant eum resurgentem, non crediderunt [Mt 16, 14]. Et illi satisfaciebant dicentes: Saeculum istud iniquitatis et incredulitatis substantia est, quae non sinit per immundos spiritus veram Dei apprehendi virtutem: idcirco iam nunc revela iustitiam tuam. Cui si contradicitis, illud certe renuere non audebitis: Mundus in maligno positus est [1. Joh 5, 19].« (CCSL 80, 73, 1–9) = Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 131^r.

335 Die gesamte Passage ist paraphrasiert aus Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. dd2^r. Mit kleinen Abweichungen ediert auch in ASD VI-5, 434, 150–436, 181.

336 Hier. vir. ill. 1: »Sed et Evangelium iuxta Marcum, qui auditor eius et interpretis fuit, huius dicitur« (Hieronymus, *De viris*, 160; PL 23, 609).

- Colossenses^{no}. Salutat vos Lucas medicus clarissimus. Et ad Timotheum. Lucas [L2'] est mecum solus. ¶ Aliud quoque volumen aedidit quod titulo *πραξιεις αποστολων*^{np,337} praenotatur, Hiero'nymus' de. scripto'ribus' Ecclesia'sticis'
- 5 pervenit. id est, usque ad quartum Neronis annum.
- Igitur *περιοδους* Pauli et Thectae³³⁸, et totam baptizati^{nr} Leonis fabulam, inter apocryphas scripturas computamus.³³⁹ Ibidem. Ibidem.
- Quocienscunque in epistolis Paulus dicit. iuxta Evangelium meu, de Lucae significare volumine.³⁴⁰ Ita quidem ut Hieronymus ait opinantur. adde tamen quod Lucae ad Philemonem meminit.³⁴¹
- 10 Lucas autem non solum ab Apostolo Paulo didicit Evangelium, sed a caeteris Apostolis, quod ipse in principio voluminis sui declarat^{ns} dicens. Sicut tradiderunt nobis, qui a principio viderunt et ministri fuerunt sermonis.³⁴² Acta Apostolorum sicut viderat composuit Evangelium vero, sicut audierat scripsit.³⁴³ Ioannes Lucas: Lucae. 1.
- 15 Apostolus novissimus omnium scripsit Evangelium, rogatus ab Asie epistolis, adversus^{nt} Caerinthum^{nu}, aliosque haereticos et maxime Ebionitarum^{nw} dogma consurgens qui asserunt Christum^{nw} ante Mariam non fuisse, unde compulsus est divinam eius nativitatem edicere, aliam quoque causam eius Evangelii nonnulli ferunt, quam licet penes Hieronymus' de scripto'ribus' Eccle'siasticis' colligere.^{nx,344} Ioannes.

no) Colossenses C np) *ἀποστολων* C nq) commemorantis A, B — *im Korrekturverzeichnis* commemorantur *ausgeführt* nr) baptizati C ns) dictarat A, B — *im Korrekturverzeichnis* *ausgeführt* nt) adversus C nu) Coerinthum C nv) Ebianitarum A, B — *im Korrekturverzeichnis* Ebionitarum *ausgeführt* nw) Christum C nx) colligero A, B — *im Korrekturverzeichnis* *ausgeführt*

337 D. h. Apostelgeschichte.

338 D. h. die sogenannten Akten des Paulus und der Thekla.

339 Hier. vir. ill. 7: »Lucas medicus Antiochensis, ut eius scripta indicant, Graeci sermonis non ignarus fuit, sectator Apostoli Pauli, et omnis peregrinationis eius comes, scripsit Evangelium, de quo idem Paulus: Misimus, inquit, cum illo fratrem, cuius laus est in Evangelio per omnes Ecclesias [2. Kor 8, 18]; et ad Colossenses: Salutat vos Lucas medicus charissimus [Kol 4, 14]; et ad Timotheum: Lucas est mecum solus [2. Tim 4, 11]. Aliud quoque edidit volumen egregium, quod titulo Apostolicarum *πράξεων* praenotatur, cuius historia usque ad biennium Romae commorantis Pauli pervenit, id est, usque ad quartum Neronis annum [Apg 2, 8; 30]. Ex quo intelligimus, in eadem urbe librum esse compositum. Igitur *περιόδους* Pauli, et Theclae, et totam baptizati Leonis fabulam, inter apocryphas scripturas computamus.« (Hieronymus, *De viris*, 168–170; PL 23, 619).

340 Hier. vir. ill. 7: »Quidam suspicantur, quotiescunque in Epistolis Paulus dicit, iuxta Evangelium meum, de Lucae significare volumine, et Lucam non solum ab apostolo Paulo didicisse Evangelium, qui cum Domino in carne non fuerat, sed et a caeteris Apostolis.« (Hieronymus, *De viris*, 170; PL 23, 621).

341 Vgl. Phlm 1, 24.

342 Lk 1, 2.

343 Hier. vir. ill. 7: »Acta vero Apostolorum sicut viderat, composuit.« (Hieronymus, *De viris*, 170; PL 23, 621). Vgl. auch Lk 1, 2–4.

344 Hier. vir. ill. 9: »Ioannes Apostolus, quem Iesus amavit plurimum [...], novissimus omnium scrip-

Scriptis etiam Epistolam unam, cuius exordium est. Quod fuit ab initio, etc.³⁴⁵ quae ab universis probatur. Reliquae^{nz} autem duae, quarum principium est. Senior electae³⁴⁶: et sequentes, Senior Caio charissimo³⁴⁷, Ioannis presbyteri, non Apostoli asseruntur.

5 [L^v] Nequaquam tamen reiiciendae sunt posteriores duae epistolae, quamquam Apostoli non fuerint. id ego per antiquissimum auditorem Ioannis comprobare queo: Papiam: de quo sic scribit Hieronymus.³⁴⁸

Papias Ioannis auditor, is affirmavit non se varias opiniones
10 secuturum, sed Apostolos auctores, Consyderabam ait, quid Andreas, quid Petrus, quid Philippus, quid Thomas, quid Iacobus, quid Ioannes, quid Matthaeus.^{oa} vel alius quilibet discipulorum domini, quid etiam Aristion et senior Ioannes, discipuli domini loquebantur. Porro si Papias, non modo quid Apostoli, sed
15 etiam quid caeteri discipuli Christi docuerunt, maluit consydera-
re quam opiniones, non habemus ius abiiciendi senioris Ioannis
duas epistolas, quas ipse Papias sequi voluit.³⁴⁹

ny) Epistole C nz) Reliquae C oa) Mathaeus C

sit Evangelium, rogatus ab Asiae episcopis, adversus Cerinthum, aliosque haereticos, et maxime tunc Ebionitarum dogma consurgens, qui asserunt Christum ante Mariam non fuisse. Unde et compulsus est divinam eius nativitatem edicere. Sed et aliam causam huius scripturae ferunt, quod cum legisset Matthaei, Marci et Lucae volumina, probaverit quidem textum historiae, et vera eos dixisse firmaverit, sed unius tantum anni, in quo et passus est, post carcerem Ioannis, historiam texuisse.« (Hieronymus, *De viris*, 172; PL 23, 623).

345 1. Joh 1, 1 Vg »Quod fuit ab initio, quod audivimus, quod vidimus oculis nostris, quod perspeximus, et manus nostrae contrectaverunt de verbo vitae.«

346 2. Joh 1, 1 Vg »Senior Electae dominae, et natis eius, quos ego diligo in veritate, et non ego solus, sed et omnes qui cognoverunt veritatem.«

347 3. Joh 1, 1 Vg »Senior Gaio carissimo, quem ego diligo in veritate.«

348 Vgl. Hier. vir. ill. 9: »Scriptis autem et unam Epistolam, cuius exordium est: Quod fuit ab initio, quod audivimus, et vidimus oculis nostris, quod perspeximus, et manus nostrae contrectaverunt de verbo vitae, quae ab universis Ecclesiasticis et eruditis viris probatur. Reliquae autem duae, quarum principium est: Senior Electae dominae et natis eius, et sequentis: Senior Caio charissimo, quem ego diligo in veritate, Ioannis presbyteri asseruntur, cuius et hodie alterum sepulcrum apud Ephesus ostenditur, etsi nonnulli putant duas memorias eiusdem Ioannis Evangelistae esse, super qua re cum per ordinem ad Papiam auditorem eius ventum fuerit, disseremus.« (Hieronymus, *De viris*, 170; PL 23, 623–625).

349 Vgl. Hier. vir. ill. 18: »Papias, Ioannis auditor Hieropolitanus in Asia episcopus, quinque tantum scripsit volumina, quae prae-notavit, Explanatio sermonum Domini. In quibus cum se in praefatione asserat, non varias opiniones sequi, sed Apostolos habere auctores, ait: Considerabam, quid Andreas, quid Petrus dixissent, quid Philippus, quid Thomas, quid Iacobus, quid Ioannes, quid Matthaeus, vel alius quilibet discipulorum Domini: quid etiam Aristion, et Senior Ioannes, discipuli Domini loquebantur. Non enim tantum mihi libri ad legendum prosunt, quantum viva vox, usque hodie in suis auctoribus personans. Ex quo apparet in ipso catalogo nominum, alium esse Ioannem, qui inter Apostolos ponitur, et alium Seniore Ioannem, quem post Aristionem enumerat. Hoc autem diximus, propter superiorem opinionem, quam a plerisque retulimus traditam, duas posteriores Epistolas Ioannis, non Apostoli esse, sed Presbyteri.« (Hieronymus, *De viris*, 184; PL 23, 637).

Tum, si licet Hieronymo ex verbis Papiae nunc ascitis argumentum ducere, quo nititur probare, posteriores epistolas Ioannis non esse Apostoli et Evangelistae. licebit et mihi eisdem ex verbis vel opinari Iacobi epistolam, fuisse Apostoli. nam Apostolos commemorans inquit, consyderabam quid Thomas, quid Iacobus, quid Ioannes. vel alius scripserunt.³⁵⁰ Quo constat. Iacobum Apostolum scripta reliquisse Sive sint illa, quae Iacobi titulo circumferuntur, sive sint alia, liquet tamen Iacobum Apostolum scripsisse. Demus autem, epistolam, Iacobi nomine celebrem, non Apostoli, sed alius cuiusvis fuisse discipuli. Num ideo fuerit contemptione digna? Papias consyderavit^{ob}, non solum quid Apostoli, sed etiam quid discipuli emiserant, cur, nos ipsi, idem non facimus, in epistolio Iacobi, quoniam, etiamsi largiamur, ipsum non fuisse Apostolum, non tamen quimus ire inficias, [L3^r] ipsum domini servum et discipulum extitisse, magis vult in maximis authoribus omnia probare, quam reiicere Quintilianus.³⁵¹ ne damnet quod non intellexit, et nos ob unum aut alterum involucrum, totam epistolam Christiani Doctoris reiicimus, et quod Quintilianus non audet in ethnicis^{oc}, hoc nos audemus in fidelibus, Christi sectatoribus. Modesto et circumspetto iudicio de forensibus autoribus pronunciat, Fabius.³⁵² At nos non verecundamur de divinis scriptoribus immodeste sentire. Non nego^{od} referre penes nostrates, quales sint, qui scripserunt, neque tamen fore phas existimo, ut a praecipuis autoribus, ab animarum nostrarum progenitoribus facile nos subducamus, et quae ipsi complexi sunt, nos temere repudiemus. Esto fuerint scripta, quae lima eguerint, attamen quia nostra ita^{oc} debemus amare, ut primum limemus, non ilico exteramus, Cur idem ius proximis non solvimus, quos perinde atque nos diligere astringimur³⁵³, dicant verum, qui dicunt, esse quaedam in^{of} epistola Iacobi abscindenda, cur eam non immittunt^{og} asciolam, quae expolit quae caelat, non quae exterrit et destruit. Hoc enim sibi contingere vellent, atque postremo, quando adguc pro tribunalibus res non dum agit, ne dicam concertatur, cur etiam in pares non sumus clementes, quos maiores nostri velut maximos coluere.^{oh} Dolet mihi temerarius Iacobi contemptus, ideo nescio, quo me calor^{oi} et impetus morbi tandem vehat. defensionem eius suscipio, quem veteres, multa per saecula hactenus, tanquam autorem sequuntur.

ob) consyderavi C oc) ethicis C od) ego C oe) fehlt C of) fehlt C og) inmittunt C
oh) concludere C oi) color A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt

350 Vgl. vorherige S. 347 Anm. 349.

351 Es ist nicht klar, auf welche Stelle Karlstadt sich hier bezieht. Vgl. z. B. Quint. inst. 9,2,76–80.

352 Es ist nicht klar, auf welche Stelle Karlstadt sich hier bezieht. Vgl. z. B. Quint. inst. 2,4,27f.

353 Vgl. Mt 19,19; Mk 12,31; Lk 10,27.

Plura antiquitus fuisse Evangelia, quam quatuor e Hieronymo haurire licet³⁵⁴, qui ad id, Lucam in principio^{oj} Evangelii aptat, dicentem. Quandoquidem multi conati sunt [L3^v] digere narrationem rerum, quae in nobis certissimam fidem habent, visum est et mihi ut ex^{ol} ordine tibi scriberem optime Theophile.³⁵⁵ Erant enim plura Evangelia ut est illud, iuxta Aegyptios et Thomam et illud iuxta Mathiam et Bartholomaeum, Duodecimque Apostolorum et Basilidis et Appellis ac reliquorum, quos enumerare longissimum est, quae velut apocrypha reiecit ecclesia.

Lucae. .ok 1.

Evangelium^{om} Nazareorum
Nicodemi

Neque transire valeo magnum in nostris codicibus errorem inolevisse, dum, quod in eadem re alius Evangelista plus dixit, in alio (quia minus putaverunt) addiderunt. Vel cum eundem sensum unus aliter expressit, ille qui unum e quatuor primum legerat, ad eius exemplum caeteros quoque existimaverit emendandos. unde accidit, quod mixta sint omnia apud nos. et in Marco plura Lucae atque Matthaei. Rursus in Matthaeo plura Ioannis et Marci, quae aliis propria sunt: inveniuntur.

Evangelium Nicodemi hodie circumfertur sed^{on} apocryphum. Postremo dignum est notatu pleraque vulgari, tanquam Evangelica. quae tamen non sunt ab omnibus recepta, quod in Marco dixi. In Matthaeo. cap. 7. graeca non habent. Nolite Iudicare^{oo} et non Iudicabimini.^{op,356} Non tamen nego apud alios Evangelistas reperiri, itaque illorum autoritate Evangelicus^{oq} est versus.³⁵⁷ In Ioanne capitul. 8.³⁵⁸ tenent quaedam exemplaria graeca (quod

oj) prtncipio C ok) Luci. C ol) folgt eo C om) Evangelinn A, B on) in A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt oo) condemnare A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt op) condemnabimini. A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt oq) Evangelicum A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt

354 Vgl. den *Prologus* zu Hier. in Matth.: »Plures fuisse, qui Evangelia scripserunt, et Lucas evangelista testatur, dicens: Quoniam quidem multi conati sunt ordinare narrationem rerum, quae in nobis completae sunt, sicut tradiderunt nobis, qui ab initio ipsi viderunt sermonem, et ministraverunt ei; et perseverantia usque ad praesens tempus monumenta declarant, quae a diversis auctoribus edita, diversarum haereson fuere principia, ut est illud iuxta Aegyptios, et Thomam, et Mathiam, et Bartholomaeum, duodecim quoque apostolorum, et Basilidis atque Apellis, ac reliquorum, quos enumerare longissimum est: cum hoc tantum in praesentiarum necesse sit dicere, exstitisse quosdam, qui sine spiritu et gratia Dei conati sunt magis ordinare narrationem, quam historiae texere veritatem.« (CCSL 77, 1, 1–13).

355 Vgl. Lk 1, 1–3.

356 Mt 7, 1 Vg »Nolite iudicare, ut non iudicemini«. Diese Stelle, die Karlstadt im Korrekturverzeichnis (s. u. S. 362, Z. 18f.) anführt, wurde hier aus den Scholien Erasmus' zu Mt 7, 1 zitiert; vgl. Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. y2^r: »Nolite condemnare, et non condemnabimini. Haec verba nec in ullis Graecorum exemplaribus reperi, nec apud Hieronymum referuntur, nec apud Chrysostomum, nec apud Hilarium, denique nec in vetustissimis codicibus latinis« (ASD VI-5, 168, 382–385).

357 Vgl. Lk 6, 37.

358 Joh 8, 1–11.

nisi me fallat oblivio. penes Hieronymum vidi³⁵⁹) Omnes Iudaeos legisse sua peccata in lapidibus.

[L4^r] Vellem eos, qui talia, sermonibus interim aptant. illud testari, ne absque delectu, plebs dubiosa tanquam prosus recepta suscipiat.

Paulus Hierosolimam reversus a Petro Iacoboque et Ioanne gentium Apostolus ordinatur, scripsit 9. ad septem Ecclesias Epistolae, ad Rhomanos unam, ad Corinthios^{or} duas. ad Galatas unam, ad Epheseos unam, ad Philippenses^{os} unam, ad Colossenses^{or} unam, ad Thessalonicenses^{ou} duas. Scripsit etiam ad discipulos suos. Timotheo^{ov} duas. Tito unam, Philemoni unam.^{ow} Epistola autem quae fertur ad Hebraeos, non eius creditur. propter styli sermonisque distantiam, Sed vel Barnabe^{ox} iuxta Tertullianum, vel Lucae Evangelistae iuxta quosdam, vel Clementis Rhomanae postea ecclesiae Episcopi, quem aiunt sententias Pauli proprio ordinasse et ornasse sermone, vel certe quia Paulus scribebat ad Hebraeos propter invidiam sui apud eos, nominis titulum in principio salutationis amputaverat. Scripserat ut Hebraeus, Hebraeis^{oy} hebraice, id est, suo eloquio disertissime, ut ea, quae eloquenter scripta fuerant in Hebraeo, eloquentius verterentur in graecum, et hanc causam esse, quod a caeteris Pauli epistolis discrepare videatur.

Haec Hieronymus de scriptoribus Ecclesiasticis sub Pauli nomine³⁶⁰, Qui inferius rursus dum agit de Clemente, inquit. Scripsit ex persona Ecclesiae Rhomanae ad Ecclesiam Chorinthiorum valde utilem epistolam, quae et in nonnullis locis publice legitur, quae mihi videtur characteri, epistolae (quae sub^{oz} Pauli nomine fertur) convenire, [L4^v] omnino grandis in utraque similitudo est^{pa,361}, Itaque epistola controvertitur, tamen certa est episto-

or) Corinthios C os) Philipenses C ot) Colossenses C ou) Thesalonicenses C oy) Thimoteo C ow) unum. A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt ox) Barnabae C oy) feblt C oz) feblt C pa) feblt A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt

359 Vgl. Hier. adv. Pelag. 2,17 (CCSL 80, 75 f.). Siehe auch Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. hh2^v (ASD VI-6, 103,697f.).

360 Hier. vir. ill. 5: »Scripsit autem novem ad septem Ecclesias Epistolae, ad Romanos unam, ad Corinthios duas, ad Galatas unam, ad Ephesios unam, ad Philippenses unam, ad Colossenses unam, ad Thessalonicenses duas, praeterea ad discipulos suos, Timotheo duas, Tito unam, Philemoni unam. Epistola autem quae fertur ad Hebraeos, non eius creditur, propter styli sermonisque distantiam, sed vel Barnabae, iuxta Tertullianum, vel Lucae Evangelistae, iuxta quosdam, vel Clementis Romanae postea Ecclesiae Episcopi, quem aiunt ipsi adiunctum sententias Pauli proprio ordinasse et ornasse sermone. Vel certe quia Paulus scribebat ad Hebraeos, et propter invidiam sui apud eos nominis, titulum in principio salutationis amputaverit. Scripserat ut Hebraeus Hebraice, id est, suo eloquio disertissime, ut ea quae eloquenter scripta fuerant in Hebraeo, eloquentius verterentur in Graecum, et hanc causam esse, quod a caeteris Pauli Epistolis discrepare videatur. Legunt quidam et ad Laodicenses, sed ab omnibus exploditur.« (Hieronymus, *De viris*, 166–168; PL 23, 617–619).

361 Hier. vir. ill. 15: »Clemens, de quo Apostolus Paulus ad Philippenses scribens, [...] Scripsit ex per-

lae autoritas, quia eam omnes Graeci recipiunt et, nonnulli latini, ut Hieronymus ad Evagrium^{pb}, de qua profecto epistola sic pronuntiat Erasmus.³⁶² To. 4. fo. 16.

Optime Lector, nihil monoris velim tibi hanc epistolam, quod a multis dubitatum sit Pauli esset an alterius. Certe cuiuscumque est, multis nominibus digna est, quae legatur a Christianis, Et ut^{pc} a stylo Pauli (quod ad phrasim attinet) longe lateque discrepat, ita ad spiritum et pectus Paulinum vehementer accedit^{pd}, verum ut non potest doceri certis argumenti cuius sit, ita compluribus indicibus colligi potest, ab alio quopiam, quam Paulo scriptam fuisse³⁶³, Dicit similiter Erasmus illam epistolam ad Hebraeos a Rhomanis non fuisse receptam usque ad tempora Hieronymi³⁶⁴, Hie'ronymus' de Gai^{pc}, de scriptoribus Ecclesiasticis inquit, Apud Rhomanos usque hodie, quasi Pauli Apostoli non habetur.³⁶⁵

Habet illa epistola quaedam, quae haereticis patrocinari videntur, non tamen idcirco eam quispiam totam fuit ausus repudiare. et certe haud scio, si uspiam Ecclesiastici scriptores, id haereticis indulserint, quod eis contra Sapientiam et Ecclesiasticum et caeteros illius ordinis libros dicere permiserunt, mea opinione. Omnia illius epistolae tanquam leges et regule et oracula divina custodiri debent. Neque etiam protinus sequitur, ambigitur de autore, igitur et de autoritate epistolae. Item rursus male infertur, sunt quaedam in ea, quae Paulo alibi repugnare in speciem putantur. ergo illico sunt exterenda. Cum expediat ante omnia, fitque conandum, ut conserventur magis^{pf} per collationem: scripturae: quam perdantur, ex industria factum, putat Augusti'nus' ut lectoribus

pb) Enagrium A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt pc) fehlt C pd) accidit C pe) Caio A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt pf) fehlt A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt

sona Romanae Ecclesiae ad Ecclesiam Corinthiorum valde utilem Epistolam, quae et in nonnullis locis publice legitur, quae mihi videtur characteri Epistolae, quae sub Pauli nomine ad Hebraeos fertur, convenire. Sed et multis de eadem Epistola, non solum sensibus, sed iuxta verborum quoque ordinem abutitur. Omnino grandis in utraque similitudo est.« (Hieronymus, *De viris*, 180; PL 23, 631–633).

362 Vgl. die *Scholia* Erasmus' zu Hier. epist. 73 (CSEL 55, 13–23) in Hieronymus, *Opera* (1516) 4, fol. 16^r.

363 Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. Dd5^v–Dd6^r: »Optime lector, nihilo minoris velim esse tibi hanc epistolam, quod a multis dubitatum sit, Pauli esset an alterius. Certe cuiuscumque est, multis nominibus digna est, quae legatur a Christianis. Et ut a stylo Pauli, quod ad phrasim attinet, longe lateque discrepat, ita ad spiritum ac pectus Paulinum vehementer accedit. Verum ut non potest doceri certis argumentis cuius sit, quod nullius habeat inscriptionem, ita compluribus indicibus colligi potest, si non certis, certe probabilibus, ab alio quopiam quam Paulo scriptam fuisse.« (ASD VI-10, 378,809–380,815).

364 Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. Dd5^v–Dd6^r (ASD VI-10, 384,890–897).

365 Hier. vir. ill. 59: »Gaius, sub Zephyrino Romanae urbis episcopo, [...] decimam quartam [epistolam] quae fertur ad Hebraeos, dicit non eius esse, sed et apud Romanos usque hodie quasi Pauli apostoli non habetur.« (Hieronymus, *De viris*, 216; PL 23, 669).

obscuriores literae [M1^r] obveniant, ne vilescat perpetua luce^{pg}
sermonis perspicuitas.³⁶⁶

Iacobus, qui appellat frater domini³⁶⁷, cognomento iustus, post
passionem domini statim ab Apostolis Hierosolimorum Episco-
pus ordinatus unam tantum scripsit epistolam, quae de septem
5 catholicis est, quae et ipsa ab alio quodam, sub nomine eius aedita
asseritur. Licet paulatim procedente tempore obtinuerit^{ph} autori-
tatem. Haec Hieronymus in libro de scrip'toribus' Ecclesiasticis
de epistola Iacobi scripsit.³⁶⁸

Sunt autem qui verbis illis adeo moventur, ut audeant totam
10 epistolam repudiare. atque ignoro quot tripudiis palam repudiant,
quibus opinor nulla saeveritas est nimia, nullum quod iudicium
potest esse non candidum, trahuntur illi verbulis Hieronymi per
paucis, eam^{pi} in partem^{pi} ut totum sane Iacobi epistolium velint fa-
15 stidiri, scripsit quaedam Iacobus de operibus et fidem, quae in Pau-
lo, in Evangeliiis, in prophetis, nisi conniveamus, cernere cogimur,
tantum illis abiiciendorum codicum esse ius volunt, tantamque
potestatem, ut nulli sint, quos nullos velint, atque statim omnia
in falsum vertantur, quae ipsi suis naribus non admodum bene
20 olere autumant³⁶⁹. scripsit Paulus ad Rho'manos' 2. Auditores le-
gis non sunt iusti apud deum. sed qui legem factis exprimunt³⁷⁰,
hoc nemo audet carpere, et eo minus audetur, quod Paulus gratos
habet interpretes. verum quando in Iacobi epistola quiddam, illi
notis omnibus simile offenditur, diciturque Iudicatur statim et
25 condemnatur, atque dedocendum aiunt totum epistolium. Bone
deus, quid non potest iracundia. illud scio semper fuisse hostibus
peculiare, penes invisos damnare, quod in amicis laudant, itaque
facile commutatur cum autore veritas, si adversariis^{pi} clam mor-
dentibus [M1^v] committitur. At quaeso si fas tibi fuerit dicere.
30 mallet ego propter malum intellectum epistolae Iacobi totam
epistolam repudiare, quam eius sensum contra Paulum sinere tor-
quari? vel magis vellem negare epistolam, quam glossis curiosis
defendere? Precor frater nunquid idem de scripturis universis: te

pg) Lucae A, B — im Korrekturverzeichnis ausgeführt ph) obtinuerunt C pi-pi) in partem A, B — im
Korrekturverzeichnis ausgeführt pj) folgt est C

366 Es ist nicht klar, auf welche Stelle Karlstadt sich hier bezieht.

367 Vgl. Gal 1, 19.

368 Hier. vir. ill. 2: »Iacobus, qui appellatur frater Domini [Gal 1, 19], cognomento Iustus, ut nonnulli existimant, Ioseph ex alia uxore, ut autem mihi videtur, Mariae sororis matris Domini [Joh 19, 25], cuius Ioannes in libro suo meminit, filius, post passionem Domini statim ab Apostolis Hierosolymorum episcopus ordinatus, unam tantum scripsit Epistolam, quae de septem Catholicis est, quae et ipsa ab alio quodam sub nomine eius edita asseritur, licet paulatim tempore procedente obtinuerit auctoritatem.« (Hieronymus, *De viris*, 160; PL 23, 609). Vgl. auch Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. Dd6^r (ASD VI-10, 387, 1–388, 21).

369 Vgl hier Erasmus, Adag. 1759: »Emunctae naris. Mucosis naribus« (ASD II-4, 186).

370 Röm 2, 13 Vg »Non enim auditores legis iusti sunt apud Deum, sed factores legis iustificabuntur.«

sequens: possum dicere? Sed heccine ad sacras literas reverentia? Nunc autem si ius est ita loqui malas ob argutias de Iacobi epistola. eadem temeritate potestatem accipiam. tam foede et saeve de sancta dei lege, de Evangelicis literis garrere. sed absit, absit, ut in hanc labar petulantiam. Leviculis rationibus extuberant negantes epistolam, quas diluere strictim conabor. Una est quidem dubitatur an sit Iacobi Apostoli. an alterius. Bella ratiocinatio, dubitatur de autore. ergo non habet auctoritatem canonicam. Atsi validam contendis. consequitur. Evangelium Marci posse repudiari, quoniam nonnulli illud Petro quidem vero Marco tribuunt³⁷¹. Denique respuemus eodem iure plures canonicos codices, ut licet ex superioribus colligere. Praeterea si illis opinaciuncula Hieronymi placuit dubitantis. cur idem non oblectat eos dicendo quod procedente tempore obtinuit auctoritatem? hoc ipsi clausis oculis transvolant. habuit apud homines ante Hieronymi tempora auctoritatem, At nunc apud nostrates dignitatem nullam habet, dubitat Hieronymus non autem pronuntiat³⁷², amici autem mei audacter decernunt. nemo veterum iusiurandum: eius dubitationis finienda causa: praestiturus fuisset. illi vero: dubito: quid non facerent ostendant autem si possunt quem piam haereticorum qui dictis Iacobinae epistolae non cesserit qui non crediderat vera quae in illa leguntur, adferant Ecclesiasticorum unum aut alterum scriptorem qui hostibus dixisset. ne [M2^r] Forte neges epistolae Iacobi dicta etc. Sed quamquam (nisi decipiar) illud nequeant, tamen inverecunde^{pk} reprehendunt epistolam. Etenim ut rursus libere, quod teneo: effundam, hoc derident in Iacobo, quod postremo concedent Christum dixisse, quod Paulum. quod prophetas.

Abutuntur quoque aliis argutiolis^{pl} (quas sic appello, quod argumenti naturam minime habent). Nempe dicunt. si epistola iam controversa fuisset Iacobi Apostoli, testaretur id epistolae principio, quemadmodum in iniiciis Paulus suas increbit epistolas, scilicet Paulus Apostolus etc.³⁷³ At epistolium Iacobi non ex orditur Iacobus Apostolus, sed tacito nomine Incipit. Iacobus dei et domini nostri Ihesu Christi servus³⁷⁴ ergo Iacobus non fuit Apostolus. Nam, quod omissum Apostoli nomen non viciet epistolam. ex aliis constare poterit. Aut si omnino suspecta et apocrypham efficit. urgebuntur concedere, epistolam ad Philemonem non esse Apostoli Pauli, quia non legitur Paulus Apostolus. sed Paulus

pk) inverecundiae C pl) fehlte C

371 S. o. S. 344, Z. 16–19.

372 Vgl. S. 352 Anm. 368.

373 Vgl. Röm 1,1; 1. Kor 1,1; Gal 1,1; Eph 1,1; Kol 1,1; 1. Tim 1,1; Tit 1,1.

374 Jak 1,1 Vg »Iacobus, Dei et Domini nostri Jesu Christi servus, duodecim tribubus, quae sunt in dispersione, salutem.«

vinctus Christi Iesu³⁷⁵, et infra. cum talis sim, nempe Paulus senex³⁷⁶, si potens esset ex intermisso nomine argutatio. inferrem epistolam ad Philemonem non esse Pauli Apostoli. sed vel Pauli vincti, vel Pauli senis, Eadem quis causa surriperet, tres alias apostolas Paulo. et ad Thessalonicenses epistolam³⁷⁷ Et Ioanni Apostolo eam, qui incipit. Quod erat ab initio, quod audivimus³⁷⁸. si ociosus esse per multa producerem.

Verum si volunt sibi deservire titulum illis epistolis prenotatum. evidenter inferam, et fortiter concludam. Iacobi Apostoli esse epistolam, quam inscriptio graecanica manifeste illam ipsam Apostolo adscribit, quae talis est επιστολη^{pm} του αγιου αποστολω^{pn} ιακωβου illum aio titulum secum³⁷⁹, a priscis saeculis, ad nos attulit, cur igitur inscriptione non moventur antiquissima? quandoquidem ex vetustissimis monumentis alioqui coarguantur

15 autores, praesertim cum dictio non possit aliud suadere.
[M2^v] Ideo non licet cuique Christianos ab epistola Iacobi dehortari et desuadere, quoniam praenotatus titulus, eam adscribit Apostolo Iacobo. Paterer^{po} si duntaxat de autore condubitent, verum in alteram partem. et maxime pessimam decurrere^{pp}, et

20 impudenti iudicio diutissime honorata proscribere. et epistolium abiicere, quod cum reverencia, universa ecclesia, omniumque doctissimi patres observant, atque velut divinam legem asciunt^{pq} sequunturque. ambigo si licet mihi silere. si fas sit non repugnare, quando vinculum amicitiae nostrae consensus est et societas

25 consiliorum et voluntatum in Christo et verbo dei.³⁸⁰

Porro si despecto titulo licet ex arbitrio, citra sanum delectum auferre libros autoribus aut auctoritatem ab olim demeritis adimere codicibus. dabitur fortis ansa Iudaeis dicendi psalmum. Dixit dominus domino meo, non esse Davidis³⁸¹, et Christum male loquutum.^{pr} adversus Iudaeorum maiores. quomodo David scripsit. Dixit dominus domino meo.³⁸²

At missa faciamus haec, et eamus ea, qua denique veterum vestigiis insistentes, ad tribunal, in dubio, pronunciantium, ve-

pm) επιστολη C pn) αποστολω C po) vom Editor verbessert für Patererer pp) decurrere A, B
pq) adsciscunt A, B pr) locutum C

375 Phil 1,1 Vg »Paulus vinctus Christi Iesu, et Timotheus frater, Philemoni dilecto, et adiutori nostro.«

376 Phil 1,9 Vg »[...] Paulus senex, nunc autem et vinctus Iesu Christi.«

377 Vgl. 2. Kor 1,1; Phil 1,1; 2. Tim 1,1; 1. Thess 1,1; 2. Thess 1,1.

378 1. Joh 1,1 Vg »Quod fuit ab initio, quod audivimus, quod vidimus oculis nostris, quod perspeximus, et manus nostrae contrectaverunt de verbo vitae.«

379 Vgl. die Überschrift in Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. o1^r.

380 Vgl. hier die Einleitung zu dieser Einheit, S. 267f.

381 Vgl. S. 333 Anm. 274.

382 Vgl. z. B. Mt 22,44; Mk 12,36; Lk 2,34.

niamus, visuri, utrum eandem^{ps} sententiam, veteres et plurimi, atque novi et paucissimi super finienda dubitatione tulerint. Latini scriptores. Hieronymus, Augustinus, Ambrosius, et caeteri hodie sub literarum cortice pronuntiant, Iacobi epistolam esse catholicam, canonicam, et dicta eius veluti divina testimonia tam
 5 pro erudienda^{pt} Christi plebe, quam proscindenda haereticorum acie proferunt.³⁸³ Graeci quoque autores, quorum unus Cyrillus Alexandrinus vir gravis et synceri iudicii sensa Iacobinae epistolae, tanquam oracula, caelitus demissa contrectat.^{pu} Is enim quaedam ex [M3^r] illa epistola desumens, ait. Ita enim dicit divina
 10 scriptura,³⁸⁴ et iterum paululum infra inquit, quod Iacobus Apostolus dicit. Si quis infirmatur. vocet^{pv} presbyteros ecclesiae.³⁸⁵ Cyrillus Hierosolyme Episcopus sub Theodosio principe tenuit Episcopatum³⁸⁶, divinam auctoritatem epistolae Iacobi largitus est, atque illum ipsum Iacobum vocitavit Apostolum.³⁸⁷ Cyrillus tantus mea sententia fuerit, cui vix unum opponam, sive spectes in eo tropologiam, sive sensum, quem velut depositum: reddunt literae. Dicam breviter, quod iamdudum sum opinatus. sive tres, sive decem praetendas epistolae Iacobi repudiatores, superabo tam
 20 copia veterum scriptorum. quam illorum dignitate et eruditione, quoniam certius est Hierony^mi super eiusmodi lite, atque aliorum eius similium iudicium, quam sexcentorum nostratium. His pauculis iam sit defensa Iacobi epistola tanquam nihil minus sit, quam repudianda, plura vehementioraque daturus. At id quod
 25 non possum rhetoricando^{pw} consequi. rerum spiritu non despero me nacturum. nolo tamen lacessere quempiam, provocatus autem pro tuitione canonicarum scripturarum, tametsi non queam^{px} pro debito, tamen^{px} pro mea virili depugnabo.

Levi. li. 2. fo. 6.

ps) eundem C pt) evidenda C pu) contractat C pv) voce C pw) rethoricando C px-px) *feblt* C

383 Vgl. z. B. S. 295 Anm. 113 und S. 343 Anm. 323. Es ist nicht klar, ob Karlstadt sich hier auf spezifische Stellen bezieht oder ob er sich auf die allgemeine Anerkennung der Kanonizität des Jakobusbriefes unter den lateinischen und griechischen Kirchenvätern berufen will. Es konnte bisher keine passende Stelle bei Ambrosius gefunden werden.

384 Ps. Cyrill = Orig. in Lev. 2,4: »Ita enim dicit scriptura divina, Quia qui converti fecerit peccatorem ab errore vie sue, salvat animam eius a morte et cooperit multitudime peccatorum [Jak 5,20].« (PG 12, 418) = Cyrillus, *In Leviticum* (1514), fol. 6^r.

385 Ps. Cyrill = Orig. in Lev. 2,4: »Dixi pronunciabo adversum me iniustitiam meam: et tu remisisti impietatem cordis mei [Ps 31(32),5], In quo impletur et illud: quod Iacobus apostolus dicit. Si quis autem infirmatur: vocet presbyteros ecclesie et imponant ei manus/ unguentes eum oleo in nomine domini/ et oratio fidei saluabit infirmum, et si in peccatis fuerit: remittentur ei.« (PG 12, 418f.) = Cyrillus, *In Leviticum* (1514), fol. 6^v.

386 Hier. vir. ill. 112: »Cyrillus Hierosolymae episcopus, saepe pulsus Ecclesia, et receptus, ad extremum sub Theodosio principe octo annis inconcussus episcopatum tenuit.« (Hieronymus, *De viris*, 250; PL 23, 705–707).

387 Vgl. Anm. 385.

Petrus scripsit duas epistolas, quae catholicae nominantur. quarum secunda a plerisque eius esse negatur propter styli cum priore dissonantiam.³⁸⁸ Habemus autem Hieronymi, Augustini, atque graecorum autorum finitionem ac iudicium^{py} super secunda epistola passim eloquentium. Variat etiam Hieronymus volens eam esse Petri styli, dissonantiam reiiciens in interpretem. De autoritate, ignoro Hieronymus dubitasse.

De Epistolis tribus Ioannis circa Evangelium Ioannis Apostoli loquuti sumus.

[M3^v] Iudas frater Iacobi parvam quidem, quae de .7. catholicis est epistolam reliquit. Et quia de libro Enoch (qui apocryphus est) assumit testimonium, a plerisque reiicitur. tamen auctoritatem vetustate iam et usu meruit, et inter sanctas scripturas computatur.³⁸⁹ haec Hieronymus de scriptoribus illustribus. Ego autem immerito permotus^{pz} illa ratione arbitror, quia liber verborum dierum³⁹⁰ non existimatur apocryphus. quamvis in illo citari cernimus, quod nullibi conspicaberis. hic notabis Paulum ad Rhomanos 3. citasse versus aliquot, quos penes hebraeos non offendas.³⁹¹ Tum notatione puta per quam dignum, quod obtinuit auctoritatem scripturae sanctae. licet olim dubitatum sit.

Apocalypsis, eam Ioannes Apostolus autore Hieronymus in Patmos Insulam relegatus: scripsit.

Quid super Apocalypsis auctoritate iudicavit Hieronymus³⁹² atque Erasmus ex scholiis Erasmi subieci. Erasmica haec sunt.

Testatur divus Hieronymus Apocalypsim, ne sua quidem aetate fuisse receptam a graecis. Ad haec quosdam eruditissimos viros. totum hoc argumentum, ceu fictum multis conviciis insectatos fuisse, quasi nihil haberet Apostolicae gravitatis, sed vulgatam tantum rerum historiam, figurarum involucris^{qa} adumbratam. Ut de his interim dicam, Me nonnulli moverunt cum aliae coniecturae, tum illae, quod revelationes scribens tam sollicitè suam inculcat nomen. Ego Ioannes, ego Ioannes perinde quasi syngrapham

py) iudicium C pz) per motus A, B — im Korrekturverzeichnis permotos ausgeführt qa) vom Editor verbessert für involucris

388 Hier. vir. ill. 1: »Simon Petrus [...] princeps Apostolorum [...]. Scripsit duas Epistolas, quae Catholicae nominantur: quarum secunda a plerisque ejus esse negatur, propter styli cum priore dissonantiam.« (Hieronymus, *De viris*, 160; PL 23, 607).

389 Hier. vir. ill. 4: »Iudas frater Iacobi parvam, quae de septem Catholicis est, Epistolam reliquit. Et quia de libro Enoch, qui apocryphus est, in ea assumit testimonium, a plerisque reiicitur, tamen auctoritatem vetustate iam et usu meruit, et inter sanctas Scripturas computatur.« (Hieronymus, *De viris*, 164; PL 23, 613–615).

390 Vgl. S. 335 Anm. 283.

391 Vgl. Röm 3,1–19.

392 Hier. vir. ill. 9: »Iohannes Apostolus [...] Quarto decimo igitur anno, secundum post Neronem persecutionem movente Domitiano, in Patmos insulam relegatus, scripsit Apocalypsim, quam interpretatur Iustinus Martyr et Irenaeus.« (Hieronymus, *De viris*, 172–174; PL 23, 623–625).

scriberet non librum, idque non solum praeter morem aliorum Apostolorum, verum multo magis praeter suum morem, qui in Evangelio modestiora narrans, non exprimit tamen usque suum vocabulum sed notulis indicat. Et Paulus coactus referre de visionibus suis, rem sub alterius exponit persona. [M4^f] At hic tamen arcana cum Angelis colloquia describens quot locis inculcat. Ego Ioannes. Ad haec in graecis quos ego viderim codicibus, non erat titulus Ioannis Evangelistae. sed Ioannis Theologi. ut ne commorem stylum non parum dissonantem ab eo qui est in Evangelio et epistola. Nam de locis. quos quidam calumniati sunt, velut haereticorum quorundam dogmata redolentes, non magni negotii sit diluere, haec inquam me non nihil moverent, quo minus crederem esse Ioannis Evangelistae nisi me consensus orbis alio vocaret. praecipue vero autoritas ecclesiae, si tamen hoc opus, hoc aio comprobatur ecclesia, ut Ioannis Evangelistae velit haberi. et pari esse pondere, cum caeteris canonicis libris. Iam Dorotheus Tyri^{qb} Episcopus ac martyr in compendio vitarum prodidit Ioannem Evangelium suum scripsisse in insula Patmo. Caeterum de Apocalypsi nullam omnino facit mentionem. Nec Anastasius quidem in suo Catalogo audet affirmare, opus hoc illius esse, tantum ait receptum a quibusdam tanquam illius opus Equidem, video^{qc} veteres Theologos magis ornandae rei gratia, hinc adducere testimonia, quam ut rem seriam evincant. Quandoquidem inter gemmas etiam non nihil est discriminis, et aurum est auro purius ac probatius. In sacris quoque rebus, aliud est alio sacratius. Qui spiritualis est, ut inquit Paulus. Omnia diiudicat et a nemine diiudicatur.³⁹³

Hic nota argumentum pro epistola Iacobi

Consensus orbis.

Hic notari potest, tres esse instrumenti novi ordines, atque in primum redigendas Evangelicas lampades, sive si magis cupis totius veritatis divinae clarissima lumina.

In secundum ordinem digeris Apostolicas literas, quas citra controversiam Apostolis tribuerimus. cuiusmodi sunt Epistolae. 13. Pauli .1. ad Rhomanos .2. ad Corinth'ios' [M4^v] Ad Gala'tas' 1. 1. ad Epheseos. 1.^{qd} ad Philip'penses' 1. ad Colossen'ses' 2.^{qc} ad Tessalo'nicenses' 2. ad Timo'theum' ad Titum. 1. ad Philemo'nem' unam. Una et prior Petri Una et prima Ioannis Apostoli.

In tertium et infimum autoritatis divinae locum caeteras epistolas, quas catholicas vocant, referes. utpote epistolam Iacobi. secundam Petri. duos posteriores Ioannis. Iudae, adde eis epistolam ad hebraeos, non quod velim hanc istis inferiorem pronuntiare. sed ideo illis connumeravi, quod de eius autore dubitatur, quem admodum de reliquarum (quas recensui) epistolarum autoribus ab olim dubitatum est.

qb) Tiri C qc) videbo C qd) vom Editor verbessert für 1.1. qc) vom Editor verbessert für 6.

393 Mit minimalen Abweichungen zitiert aus Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. Ff6^r (ASD VI-10,

num sese Evangelicis, secundo Apostolicis, tertio catholicis anonymis communiat. atque tum nondum fortis, sed etiam speciosus in lucem prodibit.

5 Si vacasset, cursum per Biblia fecissem, atque indicassem, voces dei, verbave. quae dominus deus loquutus est, esse summae maiestatis, atque ad ea referenda universa.

Neque putabis omnia esse Evangelica. quae sacris in libris offendes. Siquidem nonnulla sunt falsa et pessima. Falsum est illud Iudaeorum classicum. Reus est mortis.³⁹⁶ Falsum et illud atque
10 malum pessimum blasphemat. praeterea illud. Nonne benedimus. Quia daemonium habes.³⁹⁷

Item illud non est deus vallium.³⁹⁸ praeterea paenitenda⁹⁸ iactatio. plus omnibus laboravi.³⁹⁹ quia Paulus eam revocat, deinde Paulus gloriationem in passionibus recantavit et obiur[N1^v]gavit.
15 Caeterum infoeliciter paulo post Gedeoni cessit, quod clamare iussit dicens, Clamate gladius domini et Gedeonis.⁴⁰⁰ Idcirco cum

delectu et exacto iudicio perpendes omnia. nullumque iota contemnes, considerabis enim orationis filium atque nexum. et quo ordine, qua denique causa, in sequentia e precedentibus effluerint. nihil estimabis frustra dictum. nihil superfluum. nihil inane. quippe quod omnia habent vel pondus vel spiritum vel lucem. vel enigmatis obscuritatem ut pelliciant, ut te ab aliis avocent. non etiam quis dicat. sed etiam quid dicatur advertas, quoniam per
20 plures citant dicta velut Biblia, quae minime sunt divina.

25 Nunc et brevi figura totum scripturarum canonem utriusque testamenti spectare possim optime Lector, has tibi lineas sub oculos depinximus.

Ordo primus 30 hos codices complectitur.	{	1	Genesim
		2	Exodum
		3	Leviticum
		4	Numerum.
		5	Deutro'nomium'

35 Libri primae notae summaeque dignitatis novi testamenti'	{	Evangelium
		Matthaei,
		Evangelium Marci.
		Evangelium Lucae.
		Evangelium Ioannis.

qg) penitenda C

396 Vgl. Mt 26,66; siehe auch 5. Mose 19,6.

397 Vgl. Joh 8,48f.

398 1. Kön 20,28.

399 Vgl. 1. Kor 15,10.

400 Ri 7,20.

5	Secundus prophetarum ordo habet octo libros	}	<ol style="list-style-type: none"> 1. Iosuae 2. Iudicum et Ruth 3. Samuel . 1. et 2. Regum. 4. 3. et 4. Reg'um' 5. Esaiæ 6. Hieremiae 7. Ezechielis 8. 12. Prophetarum minores qui vocantur Thereasor,
10	Volumina posterioris instrumenti secundae dignitatis haec sunt.	}	<ol style="list-style-type: none"> 1. Epistola. 1. ad Rhoma'nos' 3. Epistolae. 2. ad Corinth'os' 4. Epistola. 1. ad Galatas. 5. Epistola ad Ephese'os' 6. Epistola. 1. ad Philip'penses' 7. Epistola. 1. ad Coloss'enses'^{qh} 9. Epistolae. 2. ad Thessa'lonicenses' 11. Epistolae. 2. ad Timo'theum' 12. Epistola. 1. Tito 13. Epistola. 1. Philemo'monem' omnes Pauli Apostoli, 14. prima Petri Epistolam 15. Prima Ioannis,
25	[N2 ^r] Tertius ordo ^{qi} agiographa convenit	}	<ol style="list-style-type: none"> 1. Iob 2. David 3. Proverbia Salomonis 4. Ecclesiastes eiusdem 5. Canticum Canti'corum' eiusdem. 6. Daniel. 7. Dibre haiominie verba dierum idest Paralipome'na' 8. Esdras duos priores, 9. Hester.
30	Codices tertie celebritatis et ultimae sunt hi	}	<ol style="list-style-type: none"> 1. Epistola ad Hebraeos, 2. Epistola Iacobi 3. 2. Epistola. .Petri 4.^{qi} Due senioris presbyteri, 5. Unicam Iudae, 6. Apocalypsi:

qh) Colosen'ses' C qi) ordio A qj) 3. A, B

De his libris, aut ut certius loquar,
de authoribus^{qk} illarum^{ql}
epistolarum. disceptatur.^{qm} Ideo
in postremum locum digessimus.

5

In summa quinque Moysi volumina. pentateuchum. deinde
octo Prophetas, postremo novem agiographos. idest 22. scriptores
seu libros canonicos continet canon veteris instrumenti,

^{qw}¶ Errata abiicienda sequuntur

- 10 A.2. facie prima, versu quinto, cathologum: lege catalogum.
A.2. fa'cie' 2 certantim: lege certatim. versu (x)ii.
B.4. fa'cie' 2. ver'su' 6. per spectum, lege perspectum.
C.1.^{qn} fa'cie' 2. versu. 28. Cracodilina: lege Crocodolina.
C.2. fa'cie' 1. versu. 26. cuncilium,^{qo} lege concilium.
15 C.3. fa'cie' 1. versu. 12. quod, lege quoque. Et versu. 25. Deuter:
16. lege. 17.
C.4. fa'cie' 2. versu. 12. non licebit, non licebat.
D.1. fa'cie' 1. ver'su' 19. 1. ad Timoth: 2. lege. 4.
E.1. fa'cie' (1) ver'su' 23, vetum, tamen, lege verumtamen est.
20 E.2. fa'cie' 1. versu. 2. tractione, lege tractatione, et 14. sa-
crisictiis, lege sacrificiis, et xvii. de volumine leges, lege
legis,
E.3. fa'cie' 2. versu^{qp}, i. adducit, lege addicit,
25 E.4. fa'cie' 2. ver'su' 24. ex illius, dele ex, lege illius
F.1. fa'cie' (2.) versu: xv. praemunitus, mihi, lege premunitus,
si mihi,
F,2. fa'cie' 2. versu: 21 ivsus, lege visus,
F.4. fa'cie' 2. versu: 12. librorum Machabaeorum, lege librum,
et 29. voluit, lege noluit
30 G,1. fa'cie' 1. versu: 22. sententam, lege sententiam,
G,2. fa'cie' 2. versu: 24. conquescenti, lege conquiescenti,
G,3. fa'cie' 2^{qn} versu: 1. seruntur^{qr}, lege feruntur,
G,4. fa'cie' 1 versu: 2. pertinebit, lege pertinebat, [N2^v]
35 H,3. fa'cie' i. versu: xviii, cathologum, lege catalogum,
H,4. fa'cie' ii. versu: 13, successit, lege successit^{qs},

(qk) autoribus C ql) fehlt C qm) discrepatur C qn) 2. A, B qo) cuncilium A, B qp) vom Editor
verbessert für versus qq) 4. A, B qr) seruuntur A, B qs) succescit A, B

- I,ii. fa'cie' I, Aggeus, lege festivum, non festum,
 K,ii. fa'cie' ii, versu: 13, iecundo, lege secundo⁴⁰¹, et xxvi, pto-
 culcare, lege proculcare
 K,3. fa'cie' i, versu: 10. queant, lege queunt⁴⁰², et xi, optim,
 5 lege optimi, et xx, iecumnque, lege iocunque, et fa'cie'
 ii, versu: xix, quaeunt, lege queunt.
 K,4. fa'cie' i. versu: 7. emanant, lege eminent, et fa'cie' ii. versu:
 xxviii, Matthaes^{qt} inquit primus, leges Matthaes (inquit
 Hieronymus) primus,
 10 L,i, fa'cie' i. versu: (x)xi. quae plerique, lege quam a plerique;
 et fa'cie' ii, versu: iii, quaeo, lege queo,
 L,ii. fa'cie' i. versu, 3, Rhomae commemorantur, lege commo-
 rantur, et xiiii, dictarat dicens, lege declarant, et xx, Ebia-
 natarum, lege Ebionitarum, et versu: xxiiii, colligero, lege
 15 colligere,
 L3, fa'cie' i, versu: xxiiii, color, lege calor, et fa'cie' ii, versu:
 xvii, in apocryphum, lege sed apocryphum, et versu: xxii,
 Nolite condemnare, lege iudicare et condemnabimini, lege
 iudicabimini, et xxiiii, Evangelicum, lege Evangelicus,
 20 L4, fa'cie' i, versu: x, Philemoni unum, lege unam, et fa'cie' ii,
 versu: i, utraque^{qu} similitudo, adde est,
 L4, fa'cie' ii, ut supra,
 L,4, fa'cie' ii, versu, 4: Enagrium, lege Evagrium, et xiiii, Ca-
 io, lege Gaio, et versu: xx(v)iii, ut conserventur^{qv} per col-
 25 la(tionem), lege ut conserventur magis per,
 M,i. fa'cie' i. versu.i. Lucae, legas luce a lux. Ea'dem' fa'cie'
 versu. xiii. inpartem, lege in partem.
 M.3. fa'cie' i. versu.xxvi. propter styli.⁴⁰³ lege petri. styli.
 M.3. fa'cie' 2. versu. 5. permotus, lege permotos.^{qw}

30

Soli deo gloria.

qt) vom Editor verbessert für Matthaetur A, B qu) vom Editor verbessert für mutaque A, B qv) vom Editor verbessert für consernentur A, B qw-qw) fehlt C

401 Diesem Fehler begegnet man nicht in unseren Vorlagen A und B.

402 Diesem Fehler begegnet man nicht in unseren Vorlagen A und B.

403 Diesem Fehler begegnet man nicht in unseren Vorlagen A und B.